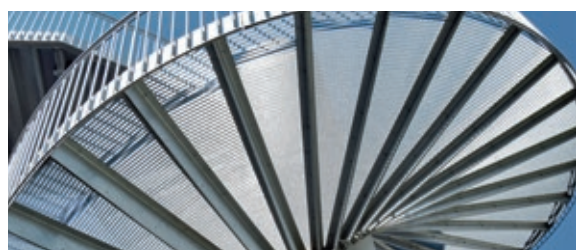


Geschäftsbericht 2017



Conzzeta auf einen Blick

Conzzeta ist eine breit diversifizierte Schweizer Unternehmensgruppe. Sie steht für Innovation, Zuverlässigkeit und eine langfristige Perspektive. Conzzeta strebt in den Zielmärkten nach führenden Positionen, überdurchschnittlichem Wachstum und nachhaltiger Wertschöpfung. Über 4 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an weltweit mehr als 60 Standorten setzen sich ein für innovative Kundenlösungen in den Bereichen Blechbearbeitung, Sportartikel, Schaumstoffe, grafische Beschichtungen und Glasbearbeitung. Conzzeta AG ist an der SIX Swiss Exchange kotiert (SIX:CON).



Bystronic

Lösungen für die Verarbeitung von Blechen und anderen Flachmaterialien

Blechbearbeitung



Mammut Sports Group

Bekleidung und Ausrüstung für den Berg-, Kletter- und Schneesport

Sportartikel



FoamPartner

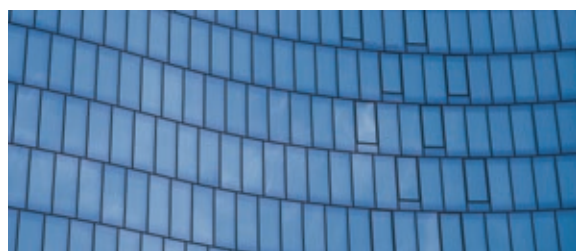
Schaumstoffprodukte für Industrie und Komfort

Chemical Specialties



Schmid Rhyner

Drucklacke für die grafische Industrie



Bystronic glass

Anlagen für die Bearbeitung von Flachglas

Glasbearbeitung

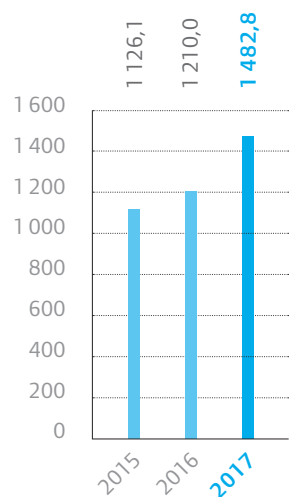
Kennzahlen

			2017	2016
Konzern				
Nettoumsatz		CHF Mio.	1 482,8	1 210,0
Betriebsergebnis		CHF Mio.	123,2	84,4
Konzernergebnis		CHF Mio.	97,4	63,9
Betrieblicher Free Cash Flow		CHF Mio.	65,4	76,0
Eigenkapital		CHF Mio.	902,9	941,5
Bilanzsumme		CHF Mio.	1 323,3	1 255,4
Eigenkapital in % der Bilanzsumme		%	68,2	75,0
Betriebliche Nettoaktiven		CHF Mio.	490,7	401,6
Mitarbeitende am Jahresende		Anzahl	4 717	4 098
Nettoumsatz pro Vollzeitstelle		CHF Tsd.	342,6	317,2
Conzzeta AG				
Jahresgewinn		CHF Mio.	47,9	81,5
Aktienkapital		CHF Mio.	4,1	4,1
Dividendensumme		CHF Mio.	33,1 ¹	22,8
Anzahl per 31.12.	Namenaktien A	Anzahl	1 827 000	1 827 000
	Namenaktien B	Anzahl	1 215 000	1 215 000
Bruttodividende	je Namenaktie A	CHF	16,00 ¹	11,00
	je Namenaktie B	CHF	3,20 ¹	2,20
Börsenkurse	je Namenaktie A	Höchst	CHF 1 067,00	747,00
		Tiefst	CHF 721,00	570,00
		Jahresende	CHF 1 016,00	720,00
Gesamtkapitalisierung per 31.12.		CHF Mio.	2 103	1 490
Konzernkennzahlen je Aktie				
Gewinn	je Namenaktie A	CHF	40,47	29,10
	je Namenaktie B	CHF	8,09	5,82
Geldfluss aus	je Namenaktie A	CHF	45,52	46,37
Geschäftstätigkeit	je Namenaktie B	CHF	9,10	9,27
Eigenkapital	je Namenaktie A	CHF	428,00	451,70
	je Namenaktie B	CHF	85,60	90,34

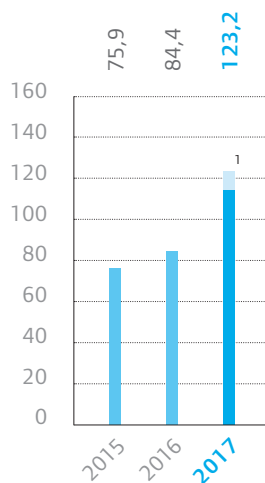
¹ Gemäss Antrag des Verwaltungsrats.

Leistungsindikatoren

Nettoumsatz (in CHF Mio.)

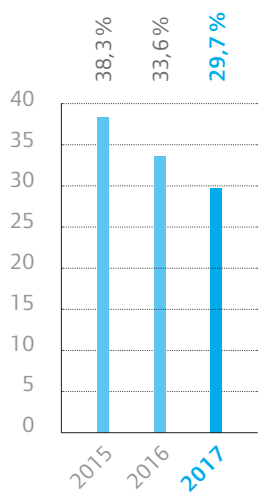


Betriebsergebnis (in CHF Mio.)

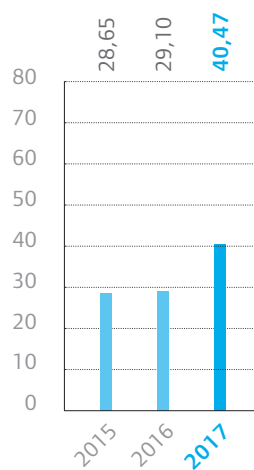


¹ 2017 mit CHF 8,8 Mio. einmaliger Veräußerungsgewinn

Kapitaleffizienz (NOA/Gesamtleistung) (in %)



Gewinn je Namenaktie A (in CHF)



Inhaltsverzeichnis

6	Lagebericht
12	Blechbearbeitung
14	Sportartikel
16	Chemical Specialties
18	Glasbearbeitung
21	Corporate Governance
24	Bericht Personalkomitee
25	Bericht Auditkomitee
26	Corporate Governance Bericht
42	Vergütungsbericht
55	Finanzbericht
57	Konzernrechnung
101	Jahresrechnung Conzzeta AG
113	Weitere Informationen
114	Fünfjahresübersicht
116	Informationen für Investoren

Umsatzsprung und verbesserte Profitabilität – gestärkte Position in Wachstumsmärkten

Die Conzzeta Gruppe erzielte 2017 mit CHF 1 482,8 Mio. ein Umsatzwachstum von 22,5 %. Der ausgewiesene Betriebsgewinn (EBIT) betrug CHF 123,2 Mio. mit einer EBIT-Marge von 8,2 %, nach CHF 84,4 Mio. bzw. 7,0 % im Vorjahr. Es gelangen Fortschritte bei der Umsetzung der strategischen und operativen Initiativen. Es bedarf aber weiterer Anstrengungen zur nachhaltigen Verbesserung der Profitabilität.

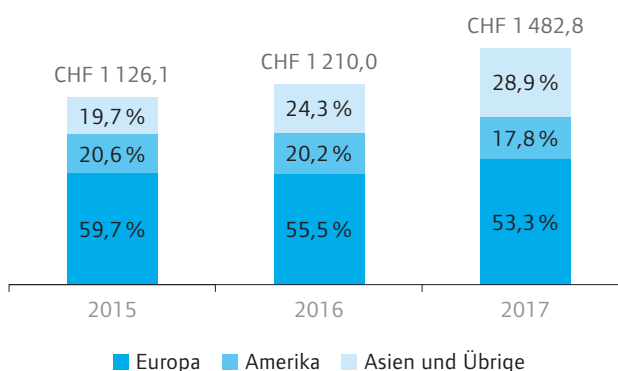
Der Nettoumsatz lag mit CHF 1 482,8 Mio. um 22,5 % höher als im Vorjahr. Auf vergleichbarer Basis, das heisst zu konstanten Wechselkursen und unter Berücksichtigung von Änderungen im Konsolidierungskreis, konnte der Umsatz um 14,3 % gesteigert werden, nach 2,6 % im Vorjahr. Die starke Umsatzentwicklung sowohl im 2. Halbjahr 2016 als auch im 1. Halbjahr 2017 wurde im 2. Halbjahr 2017 in einem vor allem für Investitionsgüter günstigen Geschäftsumfeld nochmals übertroffen. Das Jahresergebnis legte auf Stufe EBIT um 46,0 % auf CHF 123,2 Mio. zu. Es umfasst einen einmaligen Gewinn von CHF 8,8 Mio. aus dem per 1. Juli 2017 erfolgten Verkauf der 51 %-Beteiligung am US-Joint Venture des Geschäftsbereichs FoamPartner. Das Konzernergebnis legte um 52,4 % auf CHF 97,4 Mio. zu. Die Rendite auf den betrieblichen Nettoaktiven betrug 21,5 %, nach 15,6 % im Vorjahr. Der Auftragseingang bei den Investitionsgütern konnte im 2. Halbjahr 2017 auf hohem Niveau nochmals gesteigert werden, und der Auftragsbestand zum Jahresende lag deutlich über Vorjahr.

Regional breitere Abstützung

Mit der Übernahme von Otto Bock Kunststoff per 1. September 2017 ist Conzzeta im Geschäftsbereich FoamPartner ein bedeutender Entwicklungsschritt gelungen. Bereits im Vorjahr war im Geschäftsbereich Bystronic mit dem Erwerb einer 51 %-Beteiligung an der chinesischen DNE Laser ein Meilenstein erreicht worden. Dank der beiden für Conzzeta gewichtigen Akquisitionen und des anhaltend starken Geschäftsgangs von Bystronic in China, aber auch dank der Umsetzung von Wachstumsinitiativen in allen Segmenten haben sich die geografischen Umsatzanteile der Gruppe seit Ende 2015 über die letzten beiden Jahre deutlich verschoben (siehe Grafik).

2017 realisierte die Gruppe in Asien ein Umsatzwachstum von 44,1 % bzw. 23,7 % auf vergleichbarer Basis. Während der Nettoumsatz in Europa ebenfalls zweistellig zulegen konnte, entwickelte sich das Geschäft in Amerika unterproportional, teilweise wegen der Minderung des Nettoumsatzes aufgrund des Verkaufs des erwähnten US-Joint Venture im Umfang von CHF 4,8 Mio. Mit einem Umsatzanteil von 53,3 % in Europa, 28,9 % in der Region Asien und Übrige sowie 17,8 % in Amerika ist Conzzeta regional insgesamt breiter aufgestellt und in den asiatischen Wachstumsmärkten besser vertreten. Weiteres Potenzial besteht jedoch in verschiedenen Geschäftsbereichen in Nordamerika, entsprechende Planungen und Massnahmen sind in Arbeit. Aufbauend auf der starken Präsenz in Europa geht es bei der angestrebten weiteren Internationalisierung der Gruppe neben der Realisierung von Wachstumschancen auch um die geografisch breitere Verankerung der Geschäftsaktivitäten zum Ausgleich unterschiedlicher regionaler Konjunkturschwankungen und Marktzyklen.

Nettoumsatz und regionale Umsatzverteilung





Ernst Bärtschi
Präsident des Verwaltungsrats

Michael Willome
Group CEO

Strategische Initiativen

2017 besonders erfolgreich war dabei das Segment Blechbearbeitung (Geschäftsbereich Bystronic), das in einem günstigen Geschäftsumfeld den Nettoumsatz um 31,5 % steigerte und eine weitere Margenverbesserung erzielte. Das erreichte Geschäftsvolumen rechtfertigt bzw. erfordert für die Abwicklung des höheren Volumens zusätzliche Investitionen. So hat der Verwaltungsrat im 2. Halbjahr 2017 entschieden, über die nächsten zwei Jahre in Nordamerika und am Schweizer Produktionsstandort grössere Investitionen zu tätigen.

Im Segment Chemical Specialties (FoamPartner und Schmid Rhyner) konzentriert sich der Geschäftsbereich FoamPartner darauf, gemeinsam mit Otto Bock Kunststoff das erweiterte Leistungsspektrum am Markt zugänglich zu machen. Mit der ausgebauten Präsenz in Asien und Amerika und dem beinahe verdoppelten Umsatzvolumen ergeben sich Chancen für zusätzliches Wachstum und Effizienzsteigerungen. Geprüft werden auch Möglichkeiten zur Optimierung der Produktionsinfrastruktur.

Eine effiziente und konsequent regionale Aufstellung ist langfristig im wettbewerbsintensiven Umfeld erfolgskritisch. Sie ist zudem notwendig, um dem Margendruck, wie er 2017 aufgrund von deutlich höheren Rohmaterialschwankungen aufgetreten ist, künftig besser begegnen zu können.

Im Segment Sportartikel (Mammut Sports Group) kam im Übergangsjahr 2017 die Umsetzung des 2016 gestarteten und auf fünf Jahre angelegten Strategieprogramms planmässig voran. Der für das 1. Halbjahr ausgewiesene Verlust auf Stufe EBIT konnte im deutlich stärkeren 2. Halbjahr aufgeholt werden. Günstig ausgewirkt hat sich dabei unter anderem der verbesserte Mix an Absatzkanälen, die teilweise neu konzipiert wurden. Der Aufbau der eigenen Retailfähigkeit, die mit dem Fachhandel partnerschaftlich angestrebte Verbesserung der Flächenproduktivität sowie die Überarbeitung der Kollektionen im Rahmen des Strategieprogramms erfordern aber weitere Anstrengungen.

Dem Segment Glasbearbeitung (Bystronic glass) schliesslich gelang nach einem starken 2. Halbjahr für das ganze Jahr 2017 eine Leistungsverbesserung gegenüber dem Vorjahr, sowohl beim Umsatz als auch beim Betriebsergebnis. Neben grösseren Kundenaufträgen trugen dazu auch die Massnahmen bei, die für Kostensenkungen in

Europa, Prozessoptimierungen und die Verstärkung der Präsenz in Asien 2017 entsprechend der Planung umgesetzt wurden.

Operative Verbesserungen und Business Excellence

Alle Segmente orientieren sich am Anspruch der Gruppe, über die Geschäftszyklen hinweg ein Umsatzwachstum von über 5 % zu erzielen, mit einer EBIT-Marge von 8 % bis 10 % sowie einer Verzinsung der betrieblichen Nettoaktiven mit über 15 %. Die herausfordernde Wettbewerbslage und die strukturelle Währungsentwicklung erfordern in allen Geschäftsbereichen fortlaufend Anstrengungen, mit innovativen, marktgerechten und zukunftsorientierten Produkten und Lösungen die Margen zu halten respektive auszubauen.

Gleichzeitig sind kontinuierliche Anstrengungen zur Verbesserung der Produktivität und Effizienz notwendig. Im Berichtsjahr wurde zu diesem Zweck ein gruppenweites Business Excellence Programm gestartet mit einem umfassenden internen Schulungsprogramm für rund 30 Angehörige der Management Teams in allen Geschäftsbereichen. Im Rahmen des auf der Six Sigma-Methodik basierenden Programms befinden sich derzeit 22 Green- und Black-Belts in Ausbildung. Zu den ersten 2017 gestarteten Projekten für Qualitäts- und Effizienzsteigerungen gehörten die Optimierung der Durchlaufzeiten am Standort Neuhausen im Geschäftsbereich Bystronic glass sowie operative Verbesserungen und Kapazitätssteigerungen an den Standorten Changzhou (China) und Leverkusen (Deutschland) des Geschäftsbereichs FoamPartner.

Gruppenkompetenzen und Personalentwicklung

Vor dem Hintergrund der bestehenden Wachstumsstrategie und operativen Herausforderungen wurden 2017 die neu erarbeiteten Gruppenkompetenzen eingeführt (siehe Textbox). Dabei handelt es sich um sieben strategisch relevante Schlüsselfähigkeiten als Grundlage für die gezielte Weiterentwicklung der Leistungs- und Erfolgskultur. Sie sind unter anderem Grundlage für die Rekrutierung von Führungskräften und die Qualifikation und Entwicklung der Mitarbeitenden in leitenden Positionen.

Erstmals wurde 2017 ein Talent Development Programm mit 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus allen Geschäftsbereichen und allen Regionen durchgeführt. Es ist geplant, dieses Programm jährlich zu wiederholen. Für ausgewählte Angehörige des Global Management Teams ist darüber

hinaus für 2018 erstmals ein Global Leadership Programm vorgesehen. Ziel ist die Förderung und Weiterentwicklung eines gemeinsamen Conzzeta Führungsverständnisses über die verschiedenen Geschäftsbereiche hinweg und längerfristig die Verbesserung interner Nachfolgelösungen.

Weitere Ausführungen zu den eingeleiteten Massnahmen im Bereich Personalentwicklung finden sich auf Seite 45.

Gruppenkompetenzen



Unternehmerische Verantwortung

Conzzeta verfolgt eine langfristig ausgerichtete, wertorientierte Unternehmensführung. Dies erfordert neben unternehmerischem Verhalten und konsequenter Ausrichtung auf Innovation und nachhaltigen Kundennutzen auch die angemessene Berücksichtigung der Interessen weiterer Anspruchsgruppen. Nachdem per 1. Januar 2016 der aktualisierte Verhaltenskodex in Kraft gesetzt wurde, hat die Konzernleitung 2017 einen dreistufigen Plan zur Verbesserung der Transparenz bezüglich ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit verabschiedet.

In einem ersten Schritt wurden Anfang 2018 auf der Conzzeta-Website zusätzliche Inhalte und Verknüpfungen zu den in den Geschäftsbereichen bereits vorhandenen betriebsökologischen Vorgaben publiziert. In einem zweiten Schritt ist 2018 ein sogenanntes Materiality Assessment geplant. Diese Wesentlichkeitsanalyse ist die Grundlage für den dritten Schritt, den Aufbau einer fokussierten, konsistenten Berichterstattung zu den relevanten Themen über die Gruppe hinweg. Zudem ist geplant, das Thema Nachhaltigkeit 2018 zusammen mit dem Verwaltungsrat in der Gruppe noch besser zu verankern.

Risiko Management

Zum zweiten Mal wurde im Berichtsjahr das Prüfprogramm der 2015 eingeführten Internen Revision über den vollen Jahreszyklus hinweg umgesetzt. Das Instrumentarium bewährt sich und hilft, Kontrollstandards sowie kontinuierliche operative Verbesserungen umfassend zu realisieren. Erneut hat der Verwaltungsrat 2017 eine konzernweite, integrale Risikobeurteilung vorgenommen, basierend auf dem Managementreporting und dem separaten Konzernrisikobericht, der den Prozess der Risikokontrolle sowie die grössten Risiken beinhaltet. Der Risikoprozess ist in der ganzen Gruppe eingeführt und umfasst die Identifikation, Bewertung und qualitative Einschätzung der operativen, finanziellen und strategischen Risiken in sämtlichen Geschäftsbereichen und der Holding. Er ist verbunden mit einer Risikoüberwachung, einem Massnahmenplan und einem standardisierten Reporting.

Umsatzentwicklung und Ertragslage

Die 2017 von der Gruppe realisierte Steigerungsrate von 22,5 % beim Nettoumsatz entspricht einem Mehrumsatz von CHF 272,8 Mio. Davon belief sich der Nettoeffekt aus Akquisitionen und Devestitionen auf CHF 104,6 Mio., während der Währungsverlust CHF 5,5 Mio. betrug. Ein deutlich höherer Umsatzanteil entfiel auf die beiden definierten Wachstumssegmente Blechbearbeitung und Chemical Specialties: 57,7 % (Vorjahr 53,8 %) des Nettoumsatzes entfiel auf das Segment Blechbearbeitung, das auch unter Ausklammerung der Akquisitionseffekte geografisch breit abgestützt mit deutlich zweistelligen Raten in allen drei Regionen zu wachsen vermochte. Der Nettoumsatz im Segment Chemical Specialties legte akquisitionsbedingt überproportional zu, er umfasst anteilmässig ab 1. September 2017 den Umsatz von Otto Bock Kunststoff. Annualisiert und pro forma betrug der Umsatzanteil des Segments Chemical Specialties am Konzernumsatz 2017 rund 24 %, nach 18,2 % im Vorjahr. Im Segment Sportartikel lag der Umsatz 2017 etwas unter Vorjahr bei 15,4 % des Gruppenumsatzes und im Segment Glasbearbeitung nach knapp zweistelligem Wachstum bei 8,1 %.

Das Betriebsergebnis lag 2017 mit CHF 123,2 Mio. um 46,0 % über Vorjahr (CHF 84,4 Mio.) und umfasst den Gewinn von CHF 8,8 Mio. aus dem bereits erwähnten Verkauf des US-Joint Venture. Die EBIT-Marge lag 2017 bei 8,2 %, nach 7,0 % im Vorjahr. Ohne den Sondereffekt aus dem Verkauf des US-Joint Venture betrug die bereinigte EBIT Marge 7,6 %. Sie liegt damit trotz der erzielten

Verbesserungen noch unterhalb der mittelfristig angestrebten Bandbreite von 8 % bis 10 %. Dies zeigt einerseits den anhaltenden Bedarf für weitere Ergebnisverbesserungen, spiegelt andererseits aber auch die Kosten für die laufenden Wachstumsinitiativen und Massnahmen für Effizienzsteigerungen. Der gesamte Betriebsaufwand legte gegenüber Vorjahr um 23,5 % auf CHF 1 395,9 Mio. zu.

Das Konzernergebnis lag 2017 mit CHF 97,4 Mio. um 52,4 % über Vorjahr (CHF 63,9 Mio.). Die im Berichtsjahr erfassten Minderheitsanteile betragen dank des guten Geschäftsgangs und eines tieferen Steuersatzes in Asien CHF 13,7 Mio. (Vorjahr CHF 3,7 Mio.).

Finanzierung, Investitionen und Devestitionen

Die Gruppe erwirtschaftete 2017 einen freien operativen Cashflow von CHF 65,4 Mio., nach CHF 76,0 Mio. im Vorjahr. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen betragen CHF 37,3 Mio., nach CHF 24,7 Mio. im Vorjahr. Erwähnenswerte Einzelinvestitionen im Jahr 2017 waren die Modernisierung von Produktionsanlagen in den Geschäftsbereichen Bystronic und FoamPartner. Die Reinvestitionsrate erhöhte sich auf 1,3, nach 0,8 im Vorjahr.

Der Bestand an flüssigen Mitteln per Ende 2017 betrug CHF 399,1 Mio. und die Eigenkapitalquote lag bei 68,2 %. Damit verfügt Conzzeta auch nach den Zukäufen und Investitionen im Jahresverlauf über eine solide Bilanz, um die Geschäftsentwicklung nachhaltig zu unterstützen und das Portfolio mittelfristig aktiv zu gestalten. Für mögliche Zukäufe stehen weiterhin die Segmente Blechbearbeitung und Chemical Specialties im Vordergrund.

Rund 7 % der Mitarbeitenden in der Gruppe sind im Bereich Forschung und Entwicklung tätig. Im engen Austausch mit ihren Kolleginnen und Kollegen in anderen Fachbereichen schaffen sie die Grundlage für innovative und kundenspezifische Produkte und Lösungen. Diese sind für alle Geschäftsbereiche eine zentrale Voraussetzung, um im zunehmend globalisierten Wettbewerb zu bestehen. Insbesondere plant die Gruppe auch, ihre Anstrengungen im Kontext der voranschreitenden digitalen Transformation zu intensivieren.

Gewinnverwendung

Conzzeta strebt eine Ausschüttungsquote zwischen einem Drittel und der Hälfte des Konzerngewinns an. Der Gewinn je Namenaktie A lag 2017 bei CHF 40,47 und jener der Namenaktie B bei CHF 8,09, nach CHF 29,10 und CHF 5,82 im Jahr zuvor. Konsistent mit seiner Dividendenpolitik und unter Berücksichtigung des aktuellen Geschäftsgangs beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 24. April 2018 die Ausschüttung einer gegenüber dem Vorjahr um 45,5 % höheren Dividende von CHF 16 pro Namenaktie A und CHF 3,20 pro Namenaktie B.

Mitarbeitende

Per 1. Januar 2018 ernannte der Verwaltungsrat Dr. Michael Riedel als Nachfolger von Bart J. ten Brink zum neuen CEO von FoamPartner und Mitglied der Konzernleitung. Der Verwaltungsrat dankt Bart J. ten Brink für die erfolgreiche Tätigkeit und den Aufbau von FoamPartner zu einem weltweit führenden Anbieter von Schaumstoffen. Michael Riedel obliegt es nun, die gemeinsame Entwicklung von Otto Bock Kunststoff und FoamPartner voranzutreiben.


Die Conzzeta Gruppe beschäftigte per Ende 2017 weltweit 4 717 Mitarbeitende, nach 4 098 im Jahr zuvor. Der Anstieg ist hauptsächlich auf die Übernahme von Otto Bock Kunststoff zurückzuführen. Etwas höher lag der Personalbestand aber auch in den Segmenten Blechbearbeitung und Sportartikel, jener im Segment Glasbearbeitung lag per Saldo strategiekonform etwas tiefer. Traditionell engagieren sich die Unternehmen der Conzzeta Gruppe in der Lehrlingsausbildung. Per Ende 2017 waren 164 Lernende an 13 Standorten in insgesamt 25 verschiedenen Berufen in Ausbildung.

Die Kompetenz, Flexibilität, Kreativität und Einsatzbereitschaft und Einsatzbereitschaft der Mitarbeitenden sind die wichtigsten Faktoren für den nachhaltigen Erfolg der Unternehmen der Conzzeta Gruppe. Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung danken ihnen für ihren erfolgreichen Einsatz und die Leistungen im Jahr 2017. Die Umsetzung der operativen und strategischen Initiativen im weiterhin herausfordernden Wettbewerbsumfeld erfordern auch in Zukunft erhebliche Anstrengungen.

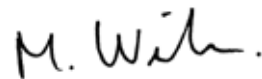
Aussichten

Alle Geschäftsbereiche der Conzzeta Gruppe arbeiten an der Umsetzung ihrer Planungen mit dem Ziel, ihre Marktposition zu festigen und die Profitabilität nachhaltig zu steigern. Mittelfristig als Richtgrösse dient der Anspruch der Gruppe, ein Umsatzwachstum von über 5 %, eine EBIT-Marge von 8 % bis 10 % sowie eine Verzinsung der betrieblichen Nettoaktiven mit über 15 % zu erzielen. Im Rahmen der Konzernstrategie wird von jedem Geschäftsbereich über die Geschäftszyklen hinweg ein entsprechender Ergebnisbeitrag erwartet. Der Geschäftsgang ist grundsätzlich geprägt vom jeweils spezifischen Marktumfeld der einzelnen Tätigkeitsbereiche.

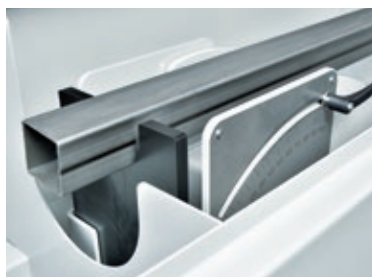
Die 2017 robuste wirtschaftliche Entwicklung und das günstige Investitionsklima in allen Regionen haben sich im 1. Quartal 2018 bisher fortgesetzt. In diesem Umfeld erwartet Conzzeta nach der sehr dynamischen Umsatzausweitung 2017 für 2018 ein hohes einstelliges Umsatzwachstum, ein höheres Betriebsergebnis und eine weiter verbesserte EBIT-Marge.



Ernst Bärtschi
Präsident des Verwaltungsrats



Michael Willome
Group CEO



Blechbearbeitung – Bystronic

Lösungen zum Schneiden, Biegen und Automatisieren.

Das Segment Blechbearbeitung erzielte 2017 einen Nettoumsatz von CHF 856,1 Mio., ein Plus von 31,5 % gegenüber Vorjahr (CHF 650,9 Mio.). Auf vergleichbarer Basis ergab sich eine Umsatzsteigerung um 23,7 %. Das Betriebsergebnis betrug CHF 98,0 Mio. (CHF 63,0 Mio.) bei einer EBIT-Marge von 11,2 % (9,7 %). Die gute Entwicklung des ersten Halbjahrs 2017 setzte sich bis zum Jahresende in einem allgemein günstigen Marktumfeld fort. Auf Jahresbasis ergaben sich deutlich zweistellige Wachstumsraten in allen Regionen. Der Auftragseingang blieb ebenfalls anhaltend stark und geografisch breit abgestützt, sodass der Auftragsbestand zum Jahresende markant über Vorjahr lag.

Bystronic verfolgte 2017 die auf den Pfeilern Produktinnovation, Kundensegmentierung und Marktentwicklung basierende Wachstumsstrategie konsequent weiter. Dies führte zu einer besonders deutlichen Umsatzausweitung in Asien, unter anderem auch dank der 2016 übernommenen, im Einstiegssegment tätigen DNE Laser (Shenzhen, China). Daraus hat sich auch eine regional inzwischen spürbar ausgewogenere Umsatzverteilung ergeben. Für das Wachstum und zur Bewältigung des höheren Geschäftsvolumens investiert Bystronic laufend beträchtliche Mittel in den Ausbau der Produktions-, Vertriebs- und Serviceinfrastruktur.

Bei anhaltend hoher Wettbewerbsintensität mit andauerndem Preisdruck stiessen 2017 sowohl die Einstiegsprodukte als auch die neu eingeführten Anlagen mit höherer Leistung und Automationslösungen auf starke Nachfrage. Bystronic bewegt sich auf hohem Innovationsniveau. An den von über 1 000 Kunden aus aller Welt besuchten «Competence Days» am Standort Niederönz

wurden verschiedene Produktneuheiten vorgestellt, so zum Beispiel ein Laserschneidsystem für grossformatige Bleche, erweiterte Funktionen für das Schneiden von Rohren oder zusätzliche Möglichkeiten für das mobile und automatisierte Biegen von Blechen. Ebenfalls eingeführt wurden verschiedene Softwarelösungen, unter anderem für die integrierte und digital vernetzte Steuerung der Produktion, vom Auftragseingang bis hin zum fertigen Produkt. Weiterhin erwirtschaftete Bystronic über die Hälfte des Umsatzes mit Produkten, welche vor weniger als drei Jahren im Markt eingeführt wurden.

Bystronic führt das bestehende Motto «World Class Manufacturing» mit dem Ziel fort, den Kunden auch Effizienzsteigerungen und Mehrwert im Kontext von Industrie 4.0 und dem Trend zu vernetzten Produktionssystemen zu bieten. An diesem Anspruch orientieren sich auch die eigenen Produktionsbetriebe in der Schweiz, Deutschland und China. Für den Vertrieb und die eigene Service-Organisation lancierte Bystronic im Berichtsjahr darüber hinaus die Initiative «World Class Service» mit dem Anspruch, auch in diesen Bereichen Massstäbe zu setzen. Dazu gehören digitale Dienstleistungen zur webbasierten Fernüberwachung von Anlagen oder zur Bereitstellung von digitalen Echtzeitinformationen für den Kundendienst ebenso wie die Vertriebsunterstützung mit marktgerechten Finanzierungslösungen.



Umsatz in CHF Mio.



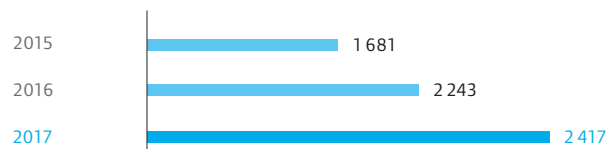
EBIT in CHF Mio.



Betriebliche Nettoaktiven in CHF Mio.



Anzahl Mitarbeitende



Bystronic im Überblick

- **Leitung:** Alex Waser
- **Präsenz:** weltweit, 29 Vertriebs- und Servicegesellschaften; 4 Entwicklungs- und Produktionsstandorte in der Schweiz, in Deutschland und in China; Gebrauchtmaschinencenter in Rumänien und den USA

www.bystronic.com



Sportartikel – Mammut Sports Group

Outdoor-Bekleidung und -Ausrüstung.

Das Segment Sportartikel erzielte 2017 einen Nettoumsatz von CHF 228,6 Mio., 1,9% unter Vorjahr (CHF 232,9 Mio.). Zu stabilen Wechselkursen betrug die Umsatzreduktion 1,7%. Das Betriebsergebnis betrug CHF 0,1 Mio. (CHF 1,2 Mio.) mit einer EBIT-Marge von 0,1% (0,5%). Im Berichtsjahr wurden margenschwache Umsätze und Liquidationsverkäufe im Umfang von CHF 9,5 Mio. eliminiert und der Umsatzanteil in margenstärkeren Verkaufskanälen ausgebaut. Mit der qualitativ verbesserten Absatzleistung im Rahmen des 2016 gestarteten und auf fünf Jahre angelegten Strategieprogramms sowie mit anhaltender Ausgabendisziplin konnten Mehrkosten teilweise kompensiert werden. Diese fielen strategiekonform bei der Stärkung kritischer Kompetenzen an, nämlich in den Bereichen Digitalisierung, Retail und Design sowie beim personellen Ausbau in den internationalen Märkten, wofür 2017 über 30 zusätzliche Vollzeitstellen geschaffen wurden. Auf Zuspruch stiessen Produktinnovationen wie die neu lancierte «Eiger Extreme»-Bekleidungskollektion oder die neuste Version des Lawinenverschüttetensuchgeräts Barryvox. Zum Jahresende lagen die Vorbestellungen für die Sommersaison über dem Vorjahr.

Das Strategieprogramm hat unter anderem zum Ziel, die Präsenz der Marke Mammut in den definierten Märkten über alle Kanäle hinweg zu stärken. Gleichzeitig soll mit innovativen Produkten der Anspruch als Premiumanbieter im Outdoor-Bereich konsequent geschärft werden. Dazu wurden Anfang 2017 die neu geschaffenen Positionen des Chief Creative Officers sowie des Leiters B2C besetzt. Bei der Produkt- und Kollektionsentwicklung wurde eine Reihe von

kurzfristig wirkenden Massnahmen realisiert und wichtige Impulse für die nähere Zukunft gesetzt. Bei der Bekleidung, mit einem Umsatzanteil von deutlich über 50% der grösste Produktbereich, wurde das Sortiment um rund 20% gestrafft sowie ein modulares Konzept mit einer neu definierten Kernkollektion eingeführt. Dies ermöglicht eine klarere Markensprache bei gleichzeitigen Produktivitätssteigerungen dank geringerer Lagerstände und effizienterer Beschaffung.

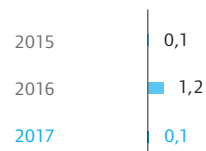
Im anhaltend wettbewerbsintensiven Marktumfeld sowie aufgrund des sich verändernden Kundenverhaltens stand der Fachhandel als wichtigster Absatzkanal 2017 tendenziell weiter unter Druck. Vor diesem Hintergrund wurde die Zusammenarbeit mit den Wholesale-Kunden zur Verbesserung der Flächenproduktivität weiter vertieft, unter anderem mit einer verbesserten digitalen Anbindung, dem Aufbau einer zentralen Datenbank für die Vertriebsunterstützung oder zusätzlicher Shop-in-Shop-Präsenz. Dem Marktbedürfnis entsprechend wurden parallel dazu die Angebote auf verschiedenen E-Commerce-Plattformen ausgebaut. Damit legte das Geschäftsvolumen sowohl im eigenen Webshop als auch auf digitalen Marktplätzen 2017 konsistent mit den strategischen Zielen überproportional zu. Zur Stärkung der eigenen Retailkompetenz gehörten im Berichtsjahr auch Verbesserungen aus der begonnenen Optimierung des Netzwerks eigener Mono-Brand-Stores und der Umsetzung eines neuen Ladenkonzepts. Inklusiv der beiden neu geschaffenen Formate «Pop-Up» und «Shop in Shop» wuchs das Netzwerk 2017 um neun Standorte auf insgesamt 86 an (Vorjahr 77).



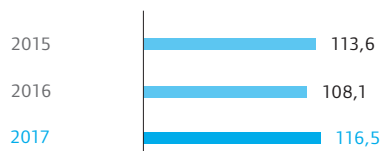
Umsatz in CHF Mio.



EBIT in CHF Mio.



Betriebliche Nettoaktiven in CHF Mio.

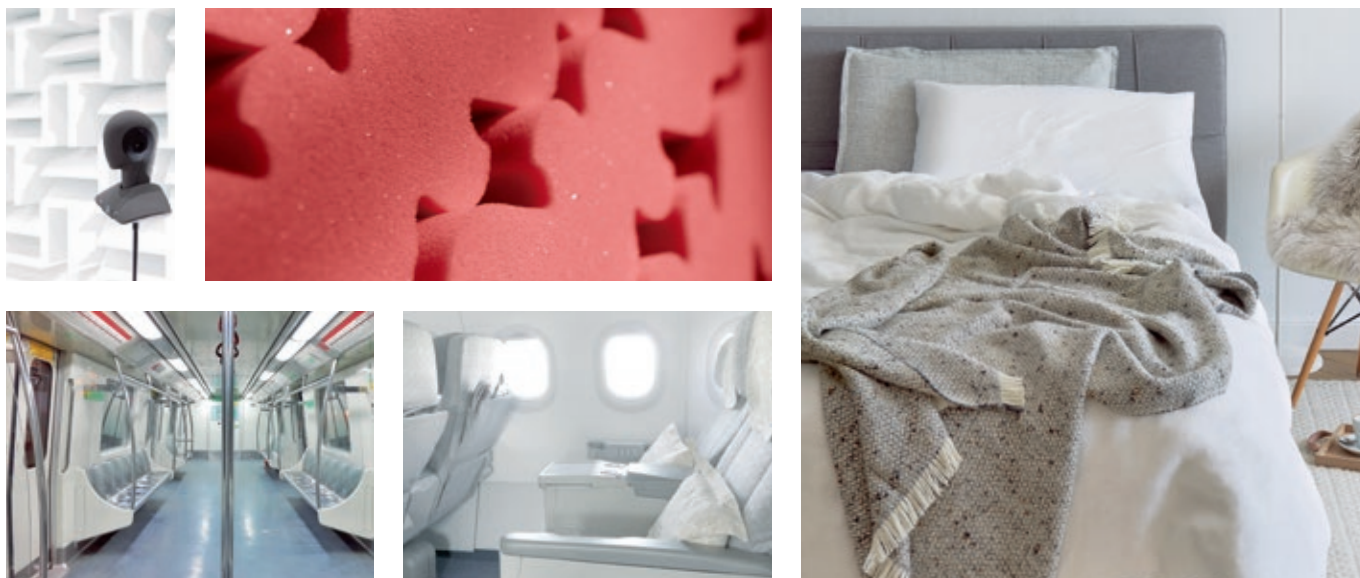


Anzahl Mitarbeitende



Mammut Sports Group im Überblick

- **Leitung:** Oliver Pabst
 - **Präsenz:** weltweites Vertriebsnetz in 40 Ländern; Hauptsitz und Produktentwicklung in Seon (Schweiz); zahlreiche Produzenten in Europa und Asien
- www.mammut.com



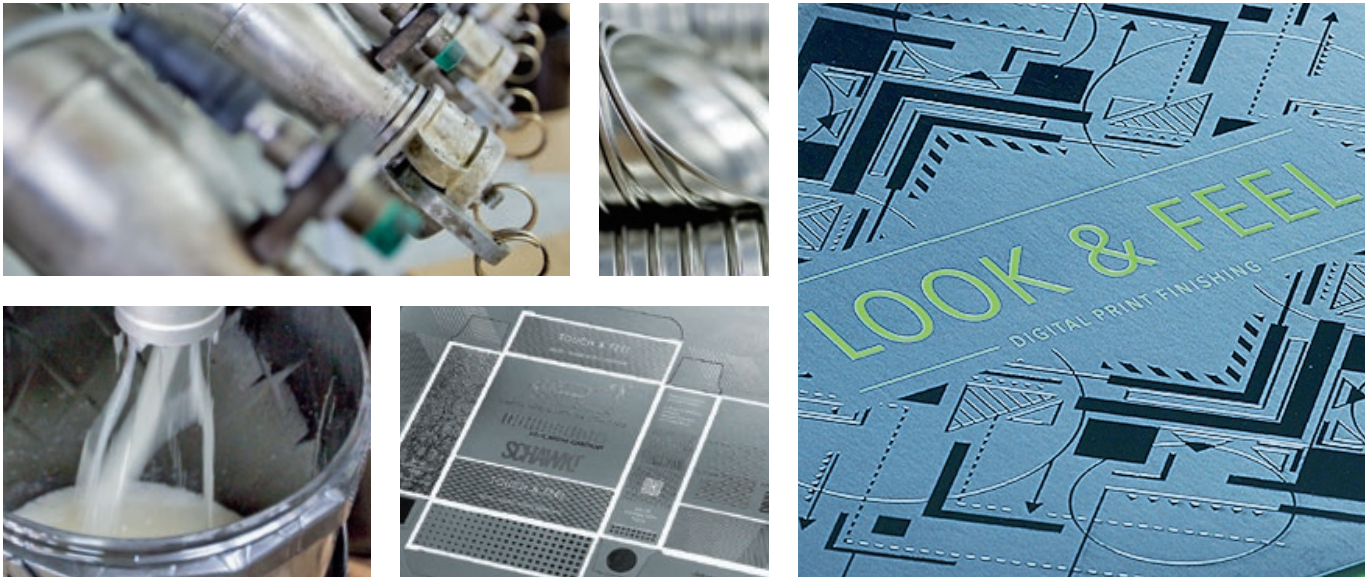
Chemical Specialties – FoamPartner und Schmid Rhyner Polyurethan-Schaumstoffe und Druckveredelung.

Das Segment Chemical Specialties erzielte 2017 einen Nettoumsatz von CHF 279,2 Mio., ein Plus von 27,1 % gegenüber Vorjahr (CHF 219,7 Mio.). Auf vergleichbarer Basis ergab sich eine Ausweitung um 4,9%. Die dabei berücksichtigten Veränderungen im Konsolidierungskreis betreffen den Geschäftsbereich FoamPartner, nämlich einerseits die per 1. September 2017 übernommene Otto Bock Kunststoff und andererseits die per 1. Juli 2017 verkaufte 51 %-Beteiligung am Joint Venture in den USA. Das Betriebsergebnis betrug CHF 24,8 Mio. (CHF 23,1 Mio.) mit einer EBIT-Marge von 8,8% (10,5%). Es umfasst einen einmaligen Gewinn von CHF 8,8 Mio. aus dem Verkauf des Joint Venture. Erwartungsgemäss liess sich die operative EBIT-Marge vom Vorjahr aufgrund deutlich gestiegener Kosten für Rohmaterialien nicht halten. Diese konnten nur teilweise und mit zeitlicher Verzögerung über Preiserhöhungen an den Markt weitergegeben werden. Der Nettoumsatz tendierte in allen Produktbereichen sowie in den Regionen Europa und Asien fester, während der Umsatz in Amerika geringer ausfiel, teilweise bedingt durch den erwähnten Verkauf.

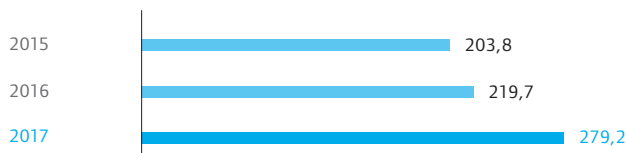
2017 gelangen FoamPartner wichtige Schritte für die strategische Weiterentwicklung. Zum einen konnte der Umsatz mit weitgehend komplementären Produkten auf Jahresbasis beinahe verdoppelt werden. Zum anderen erhöhte sich in den Regionen Amerika und Asien die strategische Flexibilität für ein beschleunigtes Wachstum. Als Grundlage für eine verstärkte Marktorientierung und die in Umsetzung befindliche Zusammenführung der beiden Unter-

nehmen FoamPartner und Otto Bock Kunststoff dient eine neue, gemeinsame Management-Organisation, die im Januar 2018 ausgerollt wurde. Die Produktlösungen und Dienstleistungen in den drei Marktbereichen «Mobility», «Specialties» und «Living and Care» werden künftig verstärkt auf globaler Ebene und mit regionaler Ergebnisverantwortung angeboten. Es ist geplant, mit jährlichen Kosten im tiefen einstelligen Millionenbereich die Zusammenführung bis Mitte 2019 abzuschliessen und dabei Synergien von rund 2 % der kombinierten Kostenbasis zu realisieren.

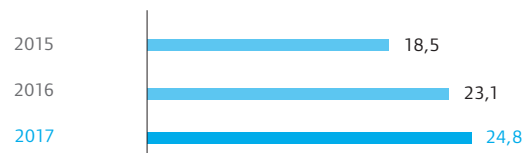
Im Produktbereich Druckveredelung führte Schmid Rhyner die strategische Neupositionierung hin zum Verpackungsdruck fort. Bei weiterhin rückläufigem Akzidenzdruck legte der Nettoumsatz mit Spezialitäten im Verpackungsmarkt zu, auch begünstigt durch steigende regulatorische Anforderungen bezüglich «Low Migration»-Eigenschaften von Genuss- und Lebensmittelverpackungen. Dabei konnte in Europa und Asien das Geschäft mit führenden Druckereigruppen ausgebaut werden. Der Anwendungsbereich der Soft Touch-Lösungen wurde auf flexible Verpackungen und Tuben erweitert und der entsprechende Marktzugang geschaffen. Auch das Vertriebsnetz wurde ausgebaut, unterstützt durch zusätzliche Schulungsangebote in Asien. Die patentierte digitale Lackiertechnologie wurde weiterentwickelt. Die Technologie macht den Herstellungsprozess hochwertiger Drucksachen effizienter, doch erfordert die Kommerzialisierung bei den Druckereien entsprechende Investitionen in neue Anlagen und Prozesse.



Umsatz in CHF Mio.



EBIT in CHF Mio.



Betriebliche Nettoaktiven in CHF Mio.



Anzahl Mitarbeitende



FoamPartner im Überblick

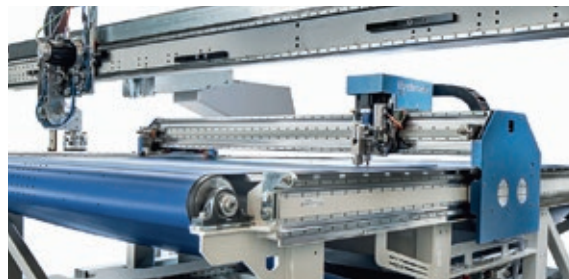
- **Leitung:** Michael Riedel
- **Präsenz:** weltweiter Vertrieb in 58 Ländern; 14 Produktions-, Verarbeitungs- sowie Verkaufsstandorte und Akustik-Testcenter in Europa, Asien/Pazifik und Amerika

www.foampartner.com

Schmid Rhyner im Überblick

- **Leitung:** Jakob Rohner
- **Präsenz:** weltweites Vertriebsnetz in über 100 Ländern; 1 Produktionsstandort in Adliswil (Schweiz); 2 Tochtergesellschaften in Adliswil (Schweiz) und in New Jersey (USA)

www.schmid-rhyner.ch



Glasbearbeitung – Bystronic glass

Verarbeitung von Architektur- und Fahrzeugglas.

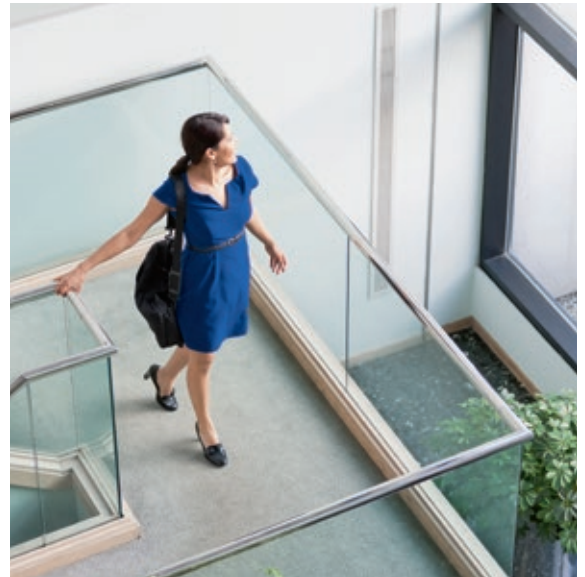
Das Segment Glasbearbeitung erzielte 2017 einen Nettoumsatz von CHF 119,3 Mio., ein Plus von 11,6 % gegenüber Vorjahr (CHF 106,9 Mio.). Zu stabilen Wechselkursen ergab sich eine Umsatzsteigerung um 11,8 %. Das Betriebsergebnis betrug CHF 6,3 Mio. (CHF 1,0 Mio.) bei einer EBIT-Marge von 5,4 % (0,9 %). In einem allgemein günstigen Marktumfeld beschleunigten sich im 2. Halbjahr die Aktivitäten in den beiden Bereichen Architektur- und Fahrzeugglas, sodass das Ergebnis des 1. Halbjahrs deutlich übertroffen wurde. Dank wichtiger Aufträge legte der Umsatz im Bereich Fahrzeugglas und in den Regionen Europa und Asien auf Jahresbasis mit zweistelligen Wachstumsraten zu, während der Umsatz in der Region Amerika nicht gehalten werden konnte. Insgesamt zog der Auftragsengang ebenfalls zweistellig an, womit der Auftragsbestand zum Jahresende deutlich über Vorjahr lag.

Die im 1. Halbjahr vor allem am deutschen Standort Neuhausen umgesetzten Kostensenkungsmassnahmen haben die Ergebnisentwicklung günstig beeinflusst. Zur geografisch breiteren Abstützung von Wachstumschancen wurden die organisatorischen Strukturen weiterentwickelt. Am chinesischen Standort Shanghai hat sich die 2016 eingeleitete Stärkung des Vertriebs bewährt, und der Ausbau des Engineering vor Ort zur Erhöhung der Kundennähe und Marktbearbeitung wird weiter vorangetrieben. Bei der im Berichtsjahr eingeleiteten Optimierung der globalen Prozesse wurden Fortschritte gemacht. Verbesserungen von Abläufen in Neuhausen haben das Ziel, die dortige Effizienz weiter zu verbessern und die Durchlaufzeiten deutlich zu reduzieren. Angestrebt wird auch eine weitere technische

Standardisierung und Komplexitätsreduktion zur Verbesserung der Termintreue bei der Installation und Inbetriebnahme von Anlagen. Vertriebsseitig wurde das Key Account Management intensiviert und die klar nutzen- und produktivitätsorientierte Kundenargumentation über «Total Cost of Ownership» noch klarer ausformuliert.

Produktseitig wurde 2017 im Bereich Fahrzeugglas die neue Maschinengeneration B'CHAMP lanciert. Diese bietet unter anderem eine Zusatzapplikation zur Bearbeitung von leichtgewichtigen und damit energieeffizientem Dünnglas, das besonders auch bei der Elektromobilität zum Einsatz kommt. Der Anlagentyp ermöglicht darüber hinaus die Bearbeitung von Gläsern für extraflache Bildschirme und eröffnet so zusätzliches Potenzial im Bereich Displayglas, wo nach dem Markteintritt 2016 im Berichtsjahr höhere Umsätze verzeichnet werden konnten. Im Bereich Architekturglas wurde die Isolierglaslinie BJUMBO als erste Anlage für die weltweit grössten Fassadeneinheiten von bis zu 18 Metern Länge im Markt eingeführt.

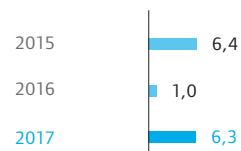
Bystronic glass arbeitet an innovativen Lösungen zur Steigerung der Kundenproduktivität und positioniert sich als Technologieführer. Dabei wird das Produktportfolio komplettiert und teilweise erneuert, um neben der Erhöhung der Neuprodukterate auch das Service-Geschäft auszubauen. Mit ressourcenschonenden Lösungen trägt Bystronic glass den Trends zum Einsatz von energieeffizientem Architekturglas und gewichtsoptimiertem Fahrzeugglas Rechnung.



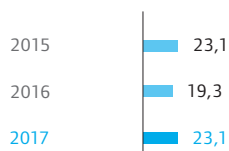
Umsatz in CHF Mio.



EBIT in CHF Mio.



Betriebliche Nettoaktiven in CHF Mio.



Anzahl Mitarbeitende



Bystronic glass im Überblick

- **Leitung:** Burghard Schneider
- **Präsenz:** weltweites Verkaufs- und Servicenetz mit Niederlassungen und Repräsentanten; Strategische Business Units (SBU) mit Entwicklung und Produktion in Deutschland, in der Schweiz und in China

www.bystronic-glass.com

Corporate Governance

24	Bericht Personalkomitee
25	Bericht Auditkomitee
26	Corporate Governance Bericht
26	Konzernstruktur und Aktionariat
27	Kapitalstruktur
29	Verwaltungsrat
36	Konzernleitung
39	Vergütungen, Beteiligungen und Darlehen
39	Mitwirkungsrechte der Aktionäre
40	Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
41	Revisionsstelle
41	Informationspolitik
41	Wesentliche Änderungen seit dem Bilanzstichtag
42	Vergütungsbericht
42	Vergütungs-Governance
44	Prioritäten Personalkomitee 2017
46	Grundsätze der Vergütung
46	Vergütungssystem
49	Vergütung Verwaltungsrat für die Amtsperiode 2017/2018
50	Vergütung Konzernleitung für 2017
53	Bericht der Revisionsstelle

Corporate Governance

Conzzeta legt Wert auf eine gute Corporate Governance und entsprechend ausführliche Information an die Aktionäre. Auf den folgenden Seiten berichten die Vorsitzenden der Komitees über deren Tätigkeiten im Jahr 2017.

Daran anschliessend folgen der Corporate Governance Bericht gemäss der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange sowie der Vergütungsbericht.



Philip Mosimann, Vorsitzender Personalkomitee

Nachhaltige Personalentwicklung weiter im Fokus

Talentförderung, Nachfolge CEO FoamPartner und Harmonisierung der variablen Vergütung

Das Personalkomitee setzte sich 2017 wiederum aus Philip Mosimann (Vorsitzender), Werner Dubach und Robert F. Spoerry zusammen. Es hat 2017 sechsmal getagt. An den Sitzungen des Personalkomitees nehmen in der Regel auch der Präsident des Verwaltungsrats, der Group CEO und der Personalverantwortliche des Konzerns mit beratender Stimme teil, jedoch nicht bei der Festlegung ihrer eigenen Vergütung.

2017 wurden diverse Massnahmen zur Schliessung der Lücken bei der Nachfolge- und Personalentwicklungsplanung für die Top-40-Positionen der Conzzeta Gruppe vorangetrieben. Beim Talent-Pool ergaben sich nach der erstmaligen Durchführung des Talent Development Programms naturgemäss noch keine grossen quantitativen Veränderungen. Die geplante jährliche Wiederholung wird dazu führen, den Talent- und Nachfolge-Pool sukzessive zu erweitern. Hinzu kommt das für 2018 geplante Global Leadership Programm für Angehörige des Global Management Teams. Die nachhaltige Personalentwicklung wird in den kommenden Jahren ein wichtiges Schwerpunktthema auf Gruppenstufe und in den Geschäftsbereichen bleiben. Zur Förderung einer einheitlichen Führungskultur wurden die neu erarbeiteten Gruppenkompetenzen weltweit eingeführt.

Das 2016 eingeführte neue Vergütungssystem für die Konzernleitung hat sich bewährt. Aufbauend darauf wurden 2017 für die nächste Managementstufe die Harmonisierung der leistungsabhängigen variablen Barvergütung (STI) und die Einführung eines aktienbasierten Long-Term-Incentive-Plans (LTI) vorbereitet. Die Struktur des STI wurde für die Geschäftsleitungsmitglieder der Geschäftsbereiche und für ausgewählte Konzernfunktio-

nen per 1. Januar 2018 vereinheitlicht, und gleichzeitig, im Rahmen des neuen LTI Programms, wurden über mehrere Jahre gesperrte Aktienrechte zugeteilt. Damit wird die Leistungs- und Erfolgskultur weiter gefördert, die Interessen der Führungskräfte werden an jene der Aktionäre angeglichen, und gleichzeitig wird die Bindung des Managements an das Unternehmen gestärkt.

Im 2. Halbjahr stand die Rekrutierung des neuen CEO FoamPartner im Vordergrund. Die Stelle wurde mit Michael Riedel per 1. Januar 2018 neu besetzt. Herr Riedel ist promovierter Chemiker und verfügt über den idealen Mix an relevanter Erfahrung und Fähigkeiten für die nächste Entwicklungs- und Wachstumsphase von FoamPartner.

Die an den Generalversammlungen 2016 und 2017 genehmigten Vergütungsbudgets für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung wurden eingehalten. An der Generalversammlung 2018 werden die Aktionäre über die künftigen Vergütungsbudgets für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung entscheiden sowie konsultativ zum Vergütungsbericht 2017 Stellung nehmen.

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Philip Mosimann'.

Philip Mosimann
Vorsitzender Personalkomitee



Roland Abt, Vorsitzender Auditkomitee

Neue Rotationsregeln für die externe Prüfung

Reich befrachtete Agenda und Verbesserung der internen Berichterstattung

Das Auditkomitee setzte sich in 2017 wiederum aus Matthias Auer, Urs Riedener und Roland Abt (Vorsitzender) zusammen. Im Berichtsjahr wurden vier Sitzungen und eine Telefonkonferenz durchgeführt. Neben den Mitgliedern des Auditkomitees nehmen an den Sitzungen in der Regel auch der Verwaltungsratspräsident, der Group CEO und der Group CFO mit beratender Stimme teil. Sofern Traktanden auch für den externen Prüfer von Bedeutung sind, sind dessen Vertreter ebenfalls anwesend.

Ein Schwerpunkt der Arbeit des Auditkomitees 2017 war die Akquisition von Otto Bock Kunststoff, wofür eine ausserordentliche Sitzung abgehalten wurde. Das Auditkomitee beurteilte die Due Diligence-Berichte in Bezug auf Finanzen und Recht sowie die Bewertung. Insbesondere wurden auch die mit der Transaktion verbundenen Chancen und Risiken analysiert.

Die interne Revision, deren Funktion vom Wirtschaftsprüfungsunternehmen Deloitte wahrgenommen wird, hat 2017 wiederum wertvolle Arbeit geleistet. Es wurden acht interne Revisionen durchgeführt und die Berichte im Auditkomitee eingehend diskutiert. Zudem hat das Auditkomitee den Prüfungsplan besprochen und verabschiedet. Die Abarbeitung der offenen Punkte aus den Revisionen wird vom Auditkomitee regelmässig überwacht.

Im seit 2015 aufgebauten Bereich Treasury wurde die Organisation und Arbeitsweise durchleuchtet. Die Funktion der In-house-Bank zur Finanzierung der gesamten Gruppe sowie die Überwachung der finanziellen Risiken und deren allfällige Absicherung werden nun zentral vom Konzerntreasury wahrgenommen. Damit konnten Doppelspurigkeiten vermieden und die Kontrolle der finanziellen Risiken stark verbessert werden.

Im Berichtsjahr wurden Rotationsregeln für die externe Revisionsstelle vom Auditkomitee festgelegt und vom Verwaltungsrat genehmigt. Die Regelung sieht vor, dass das Mandat der externen Revisionsstelle alle 10 bis 14 Jahre ausgeschrieben wird. Es wurde eine Übergangsregelung von drei Jahren vereinbart. Das bedeutet, dass das bestehende Mandat der Konzernprüfung bis spätestens in drei Jahren ausgeschrieben und neu vergeben werden muss.

Mit dem Ziel, das Reporting auf Konzernstufe zu straffen und zu beschleunigen, wurde vom Management ein neues Konzept erarbeitet. Das Auditkomitee genehmigte den Vorschlag mit gewissen Änderungen. Die Berichte sind nun übersichtlicher, kompakter und schneller verfügbar.

Im Bereich Steuern wurde das Country-by-Country Reporting analysiert. Die Pflicht zur Erstellung dieses neuen länderbezogenen Berichts über die wichtigsten Umsatz- und Ertragszahlen ergibt sich aus einem Aktionsplan der OECD, der in nationales Recht umgesetzt worden ist. Basierend auf diesem Reporting wurden Massnahmen zur Vermeidung von allfälligen Steuerrisiken verabschiedet.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Roland Abt'. The signature is fluid and cursive.

Roland Abt
Vorsitzender Auditkomitee

Corporate Governance Bericht

Die nachfolgenden Ausführungen richten sich nach der am 31. Dezember 2017 gültigen Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange, soweit sie für die Conzzeta AG zur Anwendung kommt. Die Conzzeta AG orientiert sich ausserdem an den Prinzipien des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance von *economiesuisse* und setzt diese entsprechend ihrer Grösse und Struktur um. Sie beachtet in jedem Fall die gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben und hält ihre Mitarbeitenden zu deren Befolgung an.

Viele der nachfolgenden Informationen stammen aus den Statuten oder dem Organisationsreglement der Conzzeta AG. Diese beiden Dokumente sind auf der Website der Conzzeta AG unter www.conzzeta.com/de/unternehmen/corporate-governance/ einsehbar.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

Konzernstruktur

Die Conzzeta Gruppe umfasst die fünf Geschäftsbereiche Blechbearbeitung (Bystronic), Sportartikel (Mammut Sports Group), Schaumstoffe (FoamPartner), Grafische Beschichtungen (Schmid Rhyner) und Glasbearbeitung (Bystronic glass). Auf Gruppenstufe unterstützt der Konzernstab die Tätigkeiten der Holdinggesellschaft Conzzeta AG und der operativen Einheiten. Die Conzzeta AG mit Sitz in Zürich hält direkt oder indirekt Beteiligungen an den im Finanzbericht auf der Seite 91 ff. aufgeführten Gesellschaften. Die Conzzeta AG ist die einzige kotierte Gesellschaft. Die Conzzeta Namenaktie Kategorie A (Valorennummer 24401750 und ISIN CH0244017502) ist an der SIX Swiss Exchange kotiert. Die Börsenkapitalisierung (Namenaktien Kategorie A) per 31. Dezember 2017 beläuft sich auf CHF 1 856 232 000, die Gesamtkapitalisierung (Namenaktien Kategorie A und Namenaktien Kategorie B) auf CHF 2 103 120 000.

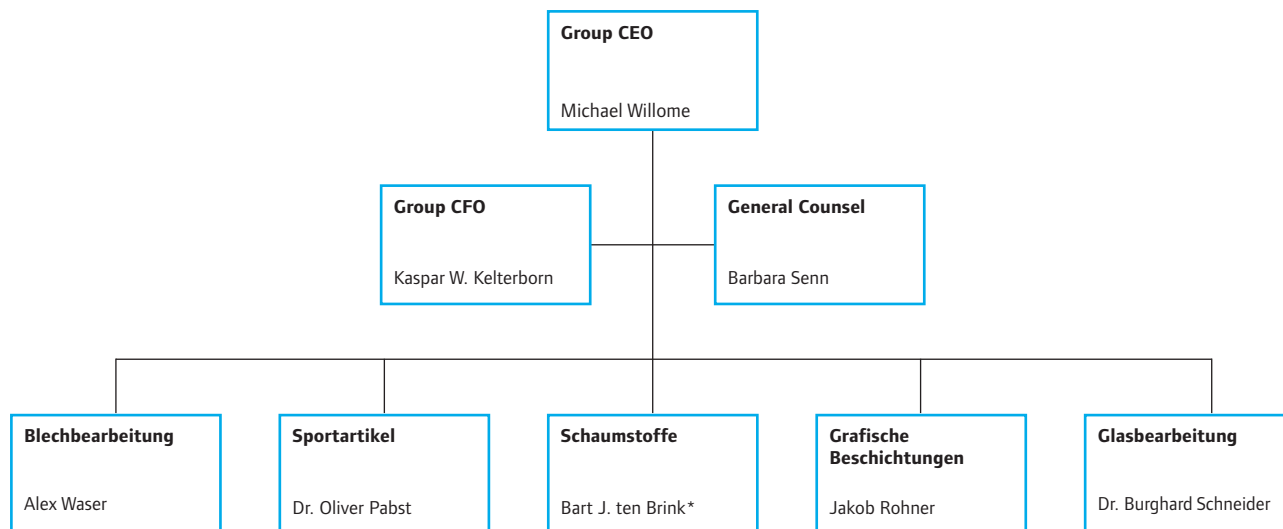
Bedeutende Aktionäre

Gemäss den der Gesellschaft gestützt auf Art. 120 ff. FinfraG gemachten Offenlegungsmeldungen hält per Bilanzstichtag die Aktionärsgruppe Auer, Schmidheiny und Spoerry mehr als 3 % der Stimmrechte der Conzzeta AG. Die Mitglieder der Aktionärsgruppe Auer, Schmidheiny und Spoerry sind auf Seite 106 aufgeführt. Im Berichtsjahr erfolgten keine Offenlegungsmeldungen. Frühere Offenlegungsmeldungen können der Website der SIX Swiss Exchange (<https://www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html#notificationId=TBG3U00031>) entnommen werden. Am 31. Dezember 2017 belief sich der Anteil der Stimmrechte der Aktionärsgruppe Auer, Schmidheiny und Spoerry an der Conzzeta AG auf 51,14 %. Davon entfallen 0,14 % auf von der Conzzeta AG gehaltene eigene Aktien.

Kreuzbeteiligungen

Die Conzzeta AG hat keine Kreuzbeteiligungen mit anderen Gesellschaften, die 5 % der Stimmrechte oder des Kapitals überschreiten.

Organigramm



* Ab 1. Januar 2018 Dr. Michael Riedel

2 Kapitalstruktur

Kapital

Gemäss Art. 3 der Statuten der Conzzeta AG beträgt das Aktienkapital CHF 4 140 000. Per 31. Dezember 2017 hat die Gesellschaft kein bedingtes oder genehmigtes Kapital.

Kapitalveränderungen

Per 31. Dezember 2014 betrug das Aktienkapital der Conzzeta AG CHF 5 175 000, bestehend aus 456 750 Aktien Kategorie A zu CHF 10.– Nennwert sowie 303 750 Aktien Kategorie B zu CHF 2.– Nennwert.

Die Conzzeta AG hat an der ausserordentlichen Generalversammlung vom 22. Juni 2015 einen Aktiensplit im Verhältnis 1 zu 4 beschlossen. Jede Aktie der Kategorie A mit CHF 10 Nennwert und jede Aktie der Kategorie B mit CHF 2 Nennwert wurde in vier Aktien mit jeweils einem Viertel des ursprünglichen Nennwerts zerlegt. Sodann beschloss die nämliche ausserordentliche Generalversammlung im Zusammenhang mit der Abspaltung des Geschäftsbereichs Immobilien eine Kapitalherabsetzung von CHF 5 175 000 um

CHF 1 035 000 auf CHF 4 140 000. Die Kapitalherabsetzung erfolgte durch Reduktion des Nennwerts der Namenaktie A von, CHF 2,50 auf CHF 2 (nach Aktiensplit) und durch Reduktion des Nennwerts der Namenaktie B von, CHF 0,50 auf CHF 0,40 (nach Aktiensplit). Im Umfang der Herabsetzung des Aktienkapitals der Conzzeta AG wurden den Aktionären der Conzzeta AG die Aktien der im Zuge der Abspaltung des Geschäftsbereichs Immobilien neu gegründeten Piazza AG ausgegeben, und zwar insgesamt 1 215 000 Namenaktien B mit Nennwert von je CHF 0,10 (Stimmrechtsaktien) und 1 827 000 Namenaktien A mit Nennwert von je CHF 0,50, entsprechend dem Nennwert von insgesamt CHF 1 035 000 der Piazza AG. Der Vollzug dieser Kapitalherabsetzung erfolgte am 25. Juni 2015 durch Eintrag im Handelsregister.

Aktien und Partizipationsscheine

An der Generalversammlung hat jede Aktie eine Stimme. Gemäss Art. 15 der Statuten der Conzzeta AG haben mindestens zwei Vertreter jeder Aktienkategorie Anspruch auf Einsitznahme im Verwaltungsrat. Die Dividendenberechtigung der Namenaktien Kategorie A und der Namenaktien Kategorie B (Stimmrechtsaktien; nicht kotiert) entspricht dem Verhältnis der Nennwerte der beiden Aktienkategorien zueinander. Die Gesellschaft strebt eine Ausschüttungsquote zwischen einem Drittel und der Hälfte des Konzerngewinns an. Das Aktienkapital ist voll liberiert.

Die Gesellschaft hat keine Partizipationsscheine ausgegeben.

Genussscheine

Die Conzzeta AG hat keine Genussscheine ausgegeben.

Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Aktien der Gesellschaft unterstehen keinen Übertragungsbeschränkungen. Dementsprechend werden auch Nominees im Aktienbuch eingetragen.

Wandelanleihen und Optionen

Die Conzzeta AG hat keine Wandelanleihen ausstehend und weder die Gesellschaft selbst noch ihre Konzerngesellschaften haben Optionen auf Conzzeta Aktien begeben.

Aktien der Gesellschaft

	Namenaktien Kategorie A nom. CHF 2,00	Namenaktien Kategorie B nom. CHF 0,40	Total
Anzahl Aktien	1 827 000	1 215 000	3 042 000
Aktienkapital in CHF	3 654 000	486 000	4 140 000

3 Verwaltungsrat



Ernst Bärtschi



Dr. Roland Abt



Dr. Matthias Auer



Werner Dubach



Philip Mosimann



Urs Riedener



Jacob Schmidheiny



Robert F. Spoerry

Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat der Conzzeta AG besteht gemäss Art. 14 der Statuten aus fünf bis acht Mitgliedern. Er setzt sich per 31. Dezember 2017 aus acht Mitgliedern zusammen.

Name	Funktion	Ernennung
Ernst Bärtschi	Präsident des Verwaltungsrats	2014
Jacob Schmidheiny	Mitglied des Verwaltungsrats (von 1984 bis 2014: Präsident)	1977
Werner Dubach	Mitglied des Verwaltungsrats	1993
Dr. Matthias Auer	Mitglied des Verwaltungsrats	1996
Robert F. Spoerry	Mitglied des Verwaltungsrats	1996
Philip Mosimann	Mitglied des Verwaltungsrats	2007
Dr. Roland Abt	Mitglied des Verwaltungsrats	2014
Urs Riedener	Mitglied des Verwaltungsrats	2014

Lebensläufe und weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Ernst Bärtschi

lic. oec. HSG, geb. 1952 und Schweizer Staatsangehöriger, ist seit 2012 Mitglied im Advisory Board des Private Equity Investors CRCI (China). 2002 trat er in die Sika AG, Baar, ein, wo er bis 2004 als Chief Financial Officer und von 2005 bis 2011 als Chief Executive Officer tätig war. Nach seiner Tätigkeit bei Nestlé, Vevey, bekleidete Ernst Bärtschi von 1980 bis 2002 verschiedene Führungsfunktionen bei der Schindler Gruppe, Ebikon, unter anderem als Geschäftsführer von Schindler Schweiz und Chief Financial Officer der Schindler Gruppe.

Jacob Schmidheiny

lic. oec. publ., geb. 1943 und Schweizer Staatsangehöriger, ist seit 1977 im Verwaltungsrat der Conzzeta AG, früher Zürcher Ziegeleien, dem er von 1984 bis 2014 als Präsident vorstand. 1976 wurde er Mitglied der Geschäftsleitung der Zürcher Ziegeleien. Von 1978 bis 2001 war er Vorsitzender der Konzernleitung. Unter der Führung von Jacob Schmidheiny erfolgte der Übergang von der Baustoffgruppe zur heutigen Industrieholding. Er ist auch Mitglied des Verwaltungsrats der Piazza AG, Zürich.

Werner Dubach

Dipl. Ing. Chem. ETH, MBA, geb. 1943 und Schweizer Staatsangehöriger, amtiert als Präsident des Verwaltungsrats der Datacolor AG, Luzern. Von 1998 bis 2008 war er Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats der Eichhof Holding AG, Luzern. Er wurde 1983 als Delegierter in den Verwaltungsrat der Brauerei Eichhof berufen. Zwischen 1970 und 1983 bekleidete Werner Dubach verschiedene Führungsfunktionen innerhalb der Eichhof Gruppe. Er ist ausserdem Präsident des Verwaltungsrats der Entrepreneur Partners AG, Zürich.

Dr. Matthias Auer

Dr. iur., geb. 1953 und Schweizer Staatsangehöriger, ist seit 1981 als selbständiger Rechtsanwalt und Notar in Glarus tätig. Er ist ausserdem Mitglied des Landrats des Kantons Glarus und Vizepräsident der Verwaltung der Genossenschaft Migros Zürich.

Robert F. Spoerry

Dipl. Masch.-Ing. ETH, MBA, geb. 1955 und Schweizer Staatsangehöriger, ist Präsident des Verwaltungsrats der Mettler-Toledo International Inc., Greifensee, die er von 1993 bis 2007 auch als CEO leitete, und der Sonova Holding AG, Stäfa.

Philip Mosimann

Dipl. Ing. ETH, geb. 1954 und Schweizer Staatsangehöriger, ist seit 2016 Präsident des Verwaltungsrats der Bucher Industries AG, Niederweningen, die er seit 2002 als Vorsitzender der Konzernleitung führte. Zwischen 1980 und 2001 bekleidete er innerhalb des Winterthurer Sulzer Konzerns verschiedene Führungspositionen, so bei der Sulzer Innotec AG (1980 bis 1992), als Divisionsleiter der Sulzer Thermtec (1992 bis 1996) und als Divisionsleiter der Sulzer Textil, Rüti (1997 bis 2000). Er ist ausserdem Präsident des Verwaltungsrats der Uster Technologies AG, Uster, und Mitglied des Verwaltungsrats der Bobst Group SA, Mex, der Ammann Group Holding AG, Langenthal, und der Vanderlande Industries B.V., Veghel, Niederlande.

Dr. Roland Abt

Dr. oec. HSG, geb. 1957 und Schweizer Staatsangehöriger, ist Mitglied des Verwaltungsrats der Swisscom AG, Bern, und der BDWM Transport AG, Bremgarten. Zuvor war er von 2004 bis 2017 Chief Financial Officer bei der Georg Fischer AG, Schaffhausen, wo er 1996 eintrat und zunächst (1997 bis 2004) als Chief Financial Officer der Agie Charmilles Gruppe tätig war. Bei der Eternit Gruppe bekleidete er in der Schweiz und in Venezuela verschiedene Funktionen (1987 bis 1996).

Urs Riedener

lic. oec. HSG, geb. 1965 und Schweizer Staatsangehöriger, ist seit 2008 Chief Executive Officer bei Emmi, Luzern. Bis 2008 leitete er beim Migros-Genossenschafts-Bund MGB in Zürich das Departement Marketing und war Mitglied der Generaldirektion. Von 1995 bis 2000 arbeitete er bei der Lindt & Sprüngli Gruppe, Kilchberg, national und international in diversen Führungsfunktionen. Seine Laufbahn begann er in verschiedenen Funktionen bei Kraft Jacobs Suchard. Urs Riedener ist zudem Mitglied des Vorstands Promarca (Schweizerischer Markenartikelverband), des Vorstands GfM (Schweizerische Gesellschaft für Marketing) sowie des Geschäftsleitenden Ausschusses des Instituts für Marketing, Universität St. Gallen.

Ernst Bärtschi übte nach dem Weggang des früheren Group CEO, Robert Suter, vom 3. Februar 2015 bis zum Amtsantritt des heutigen Group CEO, Michael Willome, am 1. Januar 2016 als Delegierter des Verwaltungsrats interimistisch die Funktion des Group CEO aus. Ansonsten ist kein Mitglied des Verwaltungsrats für die Conzzeta Gruppe exekutiv tätig oder war es in den letzten vier Jahren. Kein Mitglied oder von ihm repräsentierte Unternehmen oder Organisationen stehen – ausserhalb der

Aktionärsfunktion (siehe zum Aktienbesitz Seite 106)
– in wesentlicher geschäftlicher Beziehung zum Konzern.

Statutarische Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten gemäss Art. 12 Abs. 1 Ziffer 1 VegüV¹

Gemäss Art. 28 der Statuten der Gesellschaft kann kein Mitglied des Verwaltungsrats mehr als zehn zusätzliche Mandate wahrnehmen, wovon nicht mehr als vier in börsenkotierten Unternehmen. Nicht unter diese Beschränkung fallen

- Mandate in Unternehmen, die durch die Gesellschaft kontrolliert werden oder die Gesellschaft kontrollieren;
- Mandate, die ein Mitglied des Verwaltungsrats auf Anordnung der Gesellschaft wahrnimmt. Kein Mitglied des Verwaltungsrats kann mehr als zehn solche Mandate wahrnehmen; und
- Mandate in Vereinen, gemeinnützigen Stiftungen sowie Personalfürsorgestiftungen. Kein Mitglied des Verwaltungsrats kann mehr als zehn solche Mandate wahrnehmen.

Als Mandate gelten Mandate im jeweils obersten Leitungsorgan einer Rechtseinheit, die zur Eintragung ins Handelsregister oder ein entsprechendes ausländisches Register verpflichtet ist. Mandate in verschiedenen Rechtseinheiten, die unter gemeinsamer Kontrolle oder gleicher wirtschaftlicher Berechtigung stehen, gelten als ein Mandat.

Wahl und Amtszeit

Die erstmalige Wahl jedes Mitglieds des Verwaltungsrats ist der Tabelle auf Seite 29 zu entnehmen. Es bestehen keine Amtszeitbeschränkungen. Es bestehen keine von den gesetzlichen Vorschriften abweichenden Regeln in den Statuten über die Ernennung des Präsidenten, der Mitglieder des Vergütungsausschusses und des unabhängigen Stimmrechtsvertreters.

Interne Organisation

Die Kompetenzen und Aufgaben des Verwaltungsrats ergeben sich aus dem Gesetz sowie den Statuten und dem Organisationsreglement der Conzzeta AG (siehe dazu auch «Kompetenzregelung», Seite 33 f.). Die Statuten und das Organisationsreglement der Conzzeta AG können auf der Website der Gesellschaft (www.conzzeta.com/de/unternehmen/corporate-governance/) eingesehen werden, Letzteres ohne die Anhänge.

Präsident des Verwaltungsrats

Der Präsident des Verwaltungsrats koordiniert die Arbeit im Verwaltungsrat, lädt zu den Sitzungen des Verwaltungsrats ein, legt die Agenda fest, bereitet sie zusammen mit dem Group CEO vor und leitet sie. Er überwacht die Umsetzung der Beschlüsse des Verwaltungsrats und der Generalversammlung.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat tagt, sooft es die Geschäftstätigkeit erfordert, mindestens aber fünfmal jährlich. Normalerweise finden zwei Sitzungen im ersten und drei Sitzungen im zweiten Halbjahr statt. Im Berichtsjahr hat der Verwaltungsrat fünf ganztägige Sitzungen abgehalten. Der Group CEO, der Group CFO und der General Counsel, der auch die Funktion des Sekretärs des Verwaltungsrats ausübt, werden zu den Sitzungen des Verwaltungsrats zugezogen, soweit der Verwaltungsrat zu einzelnen Traktanden nichts anderes beschliesst. Zusätzlich werden themenspezifisch Leiter der Geschäftsbereiche und andere Führungskräfte sowie gelegentlich externe Berater beigezogen. Im Berichtsjahr wurde zu zwei unterschiedlichen Themen je ein externer Berater beigezogen, der eine an einer Sitzung und der andere an zwei Sitzungen des Verwaltungsrats.

Zusammenarbeit zwischen dem Verwaltungsrat und seinen Komitees

Der Verwaltungsrat kann aus seiner Mitte Komitees bilden, soweit dieses Recht nicht von Gesetzes wegen der Generalversammlung zusteht. Er hat für den Aufgabenbereich Finanzen und Revision ein Auditkomitee und für den Aufgabenbereich Personal und Vergütungen ein Personalkomitee gebildet.

Vorbehaltlich gesetzlicher Bestimmungen legt der Verwaltungsrat die Aufgaben der Komitees fest. Die Gesamtverantwortung für die an die Komitees übertragenen Aufgaben bleibt beim Verwaltungsrat. Soweit der Verwaltungsrat einem Komitee allerdings Entscheidungskompetenzen in Bereichen eingeräumt hat, die ausserhalb der unübertragbaren Kompetenzen des Verwaltungsrats liegen, ist das Komitee für diese Entscheide allein verantwortlich. Im Normalfall werden keine konkreten Entscheidungsverantwortungen auf Komitees übertragen. Sie haben somit die Verantwortung der Entscheidungsvorbereitung und der vertieften Überprüfung der von ihnen zu bearbeitenden Geschäfte und stellen Anträge an den Verwaltungsrat bzw. informieren den Verwaltungsrat über ihre Schlussfolgerungen. Die Komitees berichten jeweils an der nächsten Verwaltungsratssitzung über ihre Tätigkeit,

¹ Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften

Ergebnisse und Anträge. Bei wichtigen Ereignissen wird der Verwaltungsrat umgehend orientiert. Über die Sitzungen der Komitees werden kurze Protokolle mit den Entscheidungen geführt, die auch den übrigen Mitgliedern des Verwaltungsrats zugestellt werden.

Personalkomitee

Das Personalkomitee setzt sich aus den von der ordentlichen Generalversammlung vom 25. April 2017 gewählten Mitgliedern des Vergütungsausschusses zusammen. Es sind dies Philip Mosimann (Vorsitzender), Werner Dubach und Robert F. Spoerry. An den Sitzungen des Personalkomitees nehmen in der Regel auch der Präsident des Verwaltungsrats, der Group CEO und der Personalverantwortliche des Konzerns mit beratender Stimme teil, jedoch nicht bei der Festlegung ihrer eigenen Vergütungen. Bezüglich des Bezugs von externen Beratern wird auf den Vergütungsbericht (Seite 42 ff.) verwiesen.

Neben den in Art. 21 der Statuten der Conzzeta AG in grundsätzlicher Weise umschriebenen Aufgaben nimmt der Vergütungsausschuss als Personalkomitee weitere Aufgaben wahr. Seine Aufgaben sind im Organisationsreglement beschrieben und umfassen im Wesentlichen

- Antrag an den Verwaltungsrat für die Vergütungsregeln des Verwaltungsrats und der Konzernleitung;
- Überprüfung aller Vergütungen auf ihre Zulässigkeit;
- Vorschlag an den Verwaltungsrat für die Vergütungsanträge an die Generalversammlung;
- Antrag an den Verwaltungsrat für die jährliche Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats, des Group CEO und der übrigen Mitglieder der Konzernleitung;
- Vorbereitung des Vergütungsberichts und Besprechung des Berichts mit der Revisionsstelle; Antragsstellung an den Verwaltungsrat;
- Beurteilung von Beteiligungs- und Optionsplänen sowie Bonusplänen und anderen leistungsabhängigen Vergütungen im Hinblick auf die Übereinstimmung mit den diesbezüglichen Statutenbestimmungen sowie die Zuteilung von variablen Vergütungen in bar oder als Optionen und Beteiligungen an Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung; Antragsstellung an den Verwaltungsrat;
- Antrag an den Verwaltungsrat für die Festlegung der Grundsätze des Auswahlverfahrens von Kandidaten zur Wahl in den Verwaltungsrat und die Konzernleitung und Vorbereitung der Auswahl von Kandidaten;

- Vorbereitung der mittel- bis langfristigen Nachfolgeplanung für Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung;
- Vorschlag bei Nominationen zuhanden des Verwaltungsrats beim Group CEO, dem Group CFO und den Mitgliedern der Konzernleitung;
- Überwachung der Ausbildungs- und Mitarbeiterförderungsmaßnahmen;
- Beurteilung der Führungskräfte und der internen Talente;
- Beurteilung der Personalvorsorgeleistungen;
- Allfällige Vorschläge und Überwachung der Einhaltung von Konzernzielsetzungen im Personalbereich;
- Erlass einer Richtlinie zur Annahme von Mandaten ausserhalb des Konzerns durch Mitglieder der Konzernleitung sowie Antragsstellung an den Verwaltungsrat im Einzelfall.

Das Personalkomitee tagt mindestens zweimal jährlich. Im Berichtsjahr haben drei halbtägige und drei eineinhalbstündige Sitzungen stattgefunden. Weitere Ausführungen können dem Vergütungsbericht (Seite 44 ff.) sowie dem Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden des Personalkomitees (Seite 24) entnommen werden.

Auditkomitee

Dem Auditkomitee gehören Roland Abt (Vorsitzender), Matthias Auer und Urs Riedener an. An den Sitzungen des Auditkomitees nehmen in der Regel auch der Präsident des Verwaltungsrats, der Group CEO und der Group CFO mit beratender Stimme teil. Auf Einladung des Vorsitzenden nehmen an den Sitzungen oder einzelnen Traktanden auch die Revisionsstelle der Gesellschaft und die Interne Revision teil. Die wesentlichen Aufgaben des Auditkomitees sind im Organisationsreglement beschrieben. Sie umfassen insbesondere

- Prüfung und Antrag an den Verwaltungsrat zur Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle und der Finanzplanung;
- kritische Analyse von Einzel- und Konzernabschlüssen (Jahres- und Halbjahresabschlüssen); Besprechung dieser Abschlüsse mit dem Group CFO, der Internen Revision und der Revisionsstelle; Antragsstellung an den Verwaltungsrat bezüglich dieser Abschlüsse;

- Beurteilung der Wirksamkeit und der Leistung der Revisionsstelle und ihrer Honorierung sowie ihrer Unabhängigkeit; Entscheid über die Erteilung von zusätzlichen Mandaten an die Revisionsstelle ausserhalb des Revisionsmandats; Vorbereitung des Antrags des Verwaltungsrats an die Generalversammlung für die Wahl der Revisionsstelle; Antragsstellung an den Verwaltungsrat betreffend Gestaltung des Revisionsmandats; Beurteilung der Berichte der Revisionsstelle (insbesondere des Revisionsberichts sowie des umfassenden Berichts im Sinne von Art. 728b OR) und Besprechung dieser Berichte mit der Revisionsstelle;
- Beurteilung der Funktionsfähigkeit des Internen Kontrollsystems unter Einbezug von Risikomanagement, Compliance und Interner Revision; Besprechung und Festlegung des Prüfungsprogramms der Internen Revision; Entgegennahme der Berichte der Internen Revision und Besprechung dieser Berichte mit der Internen Revision; Berichterstattung an den Verwaltungsrat;
- Genehmigung der Methode der Akquisitionsbeurteilung im Konzern und individuelle Beurteilung der grossen Akquisitionen zuhanden des Verwaltungsrats;
- Beurteilung der Vorsorgepläne und der damit verbundenen Risiken;
- Beurteilung weiterer Konzernlösungen im Finanzbereich wie Treasury, Steuerwesen, Dividendenfluss der direkten Tochtergesellschaften der Conzzeta AG usw.;
- Beurteilung von Initiativen des Verwaltungsrats im Finanz- und Rechnungswesensbereich wie zum Beispiel die Erreichung bestimmter finanzieller Ziele und Leistungskennzahlen (KPI); Orientierung des Verwaltungsrats über die Zielerreichung.

Das Auditkomitee tagt auf Einladung des Vorsitzenden, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber dreimal jährlich. Es trifft sich normalerweise im März, August und November und behandelt an diesen Sitzungen unter anderem die im Jahresrhythmus wiederkehrenden Themen gemäss der vorstehenden Aufgabenbeschreibung anhand einer Standardtraktandenliste. Im Berichtsjahr haben vier jeweils halbtägige Sitzungen und eine einstündige Telefonkonferenz des Auditkomitees stattgefunden. Weitere Informationen können dem Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden des Auditkomitees entnommen werden (Seite 25).

Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat der Conzzeta AG ist für die Oberleitung, die Aufsicht und die Kontrolle des Konzerns und dessen Management verantwortlich und überwacht die Einhaltung der Bestimmungen der anwendbaren Rechtsvorschriften. Er

entscheidet auf Vorschlag des Group CEO über die strategischen Ziele des Konzerns und über die zur Erreichung der Ziele notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen. Weiter bestimmt der Verwaltungsrat die Werte und Standards des Konzerns und stellt sicher, dass die Pflichten gegenüber den Aktionären und anderen Stakeholders eingehalten werden. Im Einzelnen kommen dem Verwaltungsrat insbesondere folgende Aufgaben zu:

- Oberleitung der Gesellschaft und Festlegung der Ziele der Unternehmenspolitik und -kultur, Genehmigung der Strategie des Konzerns und der strategischen Prioritäten der einzelnen Geschäftsbereiche;
- Genehmigung der strategischen und finanziellen Ziele des Konzerns und der Geschäftsbereiche;
- Risikobeurteilung des Konzerns;
- Entscheidung über die Schaffung neuer oder die Aufgabe bestehender Geschäftsbereiche; Genehmigung von wesentlichen Akquisitionen, Fusionen, Verkäufen oder Einzelprojekten;
- Beschlussfassung über Verträge mit der Conzzeta AG als Partei betreffend Fusionen, Abspaltungen, Umwandlungen oder Vermögensübertragungen gemäss Fusionsgesetz;
- Die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung des Konzerns und die Ausgestaltung eines strategiekonformen, umfassenden Berichtswesens;
- Genehmigung der anwendbaren Rechnungslegungsstandards, der Rahmenbedingungen der Finanzkontrolle und des Internen Kontrollsystems sowie von deren wesentlichen Änderungen;
- Jährliche Beurteilung und Genehmigung der Budgets und der mittelfristigen Planung des Konzerns und der Geschäftsbereiche;
- Prüfung und Genehmigung der Abschlüsse (Jahr und Halbjahr) sowie der Berichterstattung des Konzerns;
- Erstellung des Geschäftsberichts und des Vergütungsberichts;
- Die Benachrichtigung des Richters im Falle der Überschuldung;
- Beurteilung der Liquidität im Rahmen der Konzernzielsetzung;
- Festlegung der Organisation und Erlass eines Organisationsreglements für den Konzern;
- Überprüfung und Genehmigung der Führungsprinzipien, der Konzernvorgaben und der Konzernleitungsstruktur;

- Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, auch im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und die Durchführung der Beschlüsse des Verwaltungsrats bzw. der Generalversammlung;
- Ernennung und Abberufung der Mitglieder der Konzernleitung;
- Einberufung von ordentlichen und ausserordentlichen Generalversammlungen;
- Beschlussfassung in Bezug auf die Anträge zuhanden der Aktionäre;
- Umsetzung der durch die Aktionäre gefassten Beschlüsse.

Der Verwaltungsrat hat gestützt auf ein Organisationsreglement die operative Leitung der Geschäfte unter der Führung des Group CEO an die Leiter der Geschäftsbereiche, die gleichzeitig Mitglieder der Konzernleitung sind, delegiert. Die Leiter der Geschäftsbereiche sind für die umfassende operative Führung ihres Geschäftsbereichs zuständig. Sie führen diesen im Rahmen der vom Verwaltungsrat genehmigten Strategie, der Strategischen Finanzplanung und des Jahresbudgets. Wichtige Geschäfte, die gewisse finanzielle Werte überschreiten, sind dem Verwaltungsrat vorab zur Genehmigung vorzulegen, so insbesondere Entscheide über Gründung oder Veräusserung von Tochtergesellschaften, Erwerb oder Veräusserung von Beteiligungen, Restrukturierungsprojekte, Investitionen, Akquisitionen, Devestitionen, Kauf und Verkauf von Immobilien, Abschluss von Miet- und Leasingverträgen, Beratungsverträge, Kooperationen und strategische Partnerschaften, grosse Projekte (z.B. im Bereich EDV, Entwicklung, Organisation) und finanzielle Verpflichtungen, Einleitung von Gerichtsverfahren und Abschluss von Vergleichen, wobei die Schwellenwerte je nach Geschäft zwischen CHF 3 und 10 Mio. liegen.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Die Conzzeta Gruppe verfügt über ein gut ausgebautes Planungs- und Informationssystem. Der Aufbau erfolgt von der Basis her mit zunehmender Verdichtung.

Der Verwaltungsrat wird über die Strategien, Pläne und Resultate aller Geschäftsbereiche schriftlich und mündlich orientiert. Der Verwaltungsrat erhält monatlich einen konsolidierten Monatsabschluss mit den wichtigsten Kennzahlen auf Stufe Gruppe und Geschäftsbereiche und einen Kommentar zu den wichtigsten Ereignissen. Darüber hinaus stehen dem Verwaltungsrat quartalsweise auch die weiter detaillierten Berichte zu den konsolidierten Bereichs- und Konzernabschlüssen zur Verfügung. Jährlich werden dem

Verwaltungsrat die Strategische Finanzplanung und die operative Jahresplanung zur Genehmigung vorgelegt.

Der Group CEO orientiert den Verwaltungsrat sodann an jeder Sitzung über die aktuelle Entwicklung der Geschäftstätigkeit des Konzerns und der Geschäftsbereiche sowie über wichtige Entwicklungen, Projekte und Risiken. Der Group CEO informiert den Verwaltungsrat ausserdem über Abweichungen vom Budget und der Strategischen Finanzplanung basierend auf Analysen der Entwicklung der Hauptmärkte des Konzerns sowie die Massnahmen zur Zielerreichung. In dringenden Fällen wird der Verwaltungsrat unverzüglich informiert.

Die Conzzeta Gruppe unterhält methodische Prozesse, die dem Verwaltungsrat als Basis zur Beurteilung der Geschäftslage und der strategischen, finanziellen und operativen Risiken dienen. Dies sind neben den finanziellen Berichten und Analysen das Interne Kontrollsystem und das strategische und operative Risk Management. Der Verwaltungsrat erhält jährlich einen Bericht über die Risikosituation, der vom Group CEO in Zusammenarbeit mit dem Group CFO und dem General Counsel gestützt auf die schriftlichen Risikoberichte der Geschäftsbereiche nach Besprechung derselben erstellt wird. Zum Risk-Management-Prozess wird auf die Ausführungen auf Seite 9 verwiesen. Zudem erhält der Verwaltungsrat jährlich einen Bericht über das Interne Kontrollsystem, den Management Letter der Revisionsstelle, den umfassenden Bericht der Revisionsstelle an den Verwaltungsrat sowie einen Bericht über die Personalvorsorgeeinrichtungen der Schweiz.

Die Interne Revision wird vom Wirtschaftsprüfungsunternehmen Deloitte wahrgenommen. Sie übt die interne operative Revisionsfunktion im Konzern aus. Sie rapportiert an den Vorsitzenden des Auditkomitees. Die Koordination der Umsetzung von Prüfungsaufgaben ist an den Group CFO delegiert. Die Interne Revision führt Prüfungen im Konzern nach Vorgabe des vom Auditkomitee vorgeschlagenen und vom Verwaltungsrat festgelegten Revisionskonzepts durch. Die Prüfungen umfassen rollend folgende Bereiche:

- Effektivität von ausgewählten, operativen Prozessen auf Stufe des Konzerns, der Geschäftsbereiche sowie ausgewählter Konzerngesellschaften, insbesondere bezüglich der Vorgaben des Konzerns und des betreffenden Geschäftsbereichs;
- Effektivität von Governance- und Risiko-Management-Vorgaben und -Prozessen;
- Effektivität interner Kontrollprozesse;
- Zuverlässigkeit und Vollständigkeit von finanziellen und operationellen Informationen;
- Einhaltung gesetzlicher, statutarischer sowie interner Vorschriften.

Die Interne Revision erstellt Berichte mit Empfehlungen zuhanden des lokalen Managements und des Auditkomitees. Das lokale Management nimmt Stellung zu den Empfehlungen und leitet bei Übereinstimmung mit den Empfehlungen unverzüglich Korrekturmaßnahmen ein. Lehnt das lokale Management eine Empfehlung ab und halten die Interne Revision und der Group CEO an ihr fest, erfolgt deren Umsetzung auf Anordnung des Auditkomitees. Im Berichtsjahr wurden von Deloitte acht interne Prüfungen durchgeführt. Die Interne Revision hat an zwei der vier Sitzungen des Auditkomitees teilgenommen.

Der Verwaltungsrat überprüft jährlich die Konzernstrategie und befasst sich im Turnus vertieft mit strategi-

schen Schlüsselfragen auf Bereichsebene. Auf Einladung des Verwaltungsrats präsentieren die Geschäftsbereiche ihre Situation und ihre Pläne. Zu wichtigen Einzelgeschäften werden spezielle Unterlagen erstellt, die von den Verantwortlichen an den Verwaltungsratssitzungen erläutert werden.

Der Präsident des Verwaltungsrats nimmt ausserdem an den jährlichen Strategietagungen der Geschäftsbereiche und an einzelnen Projektsitzungen teil und besucht Konzerngesellschaften im In- und Ausland.

Betreffend die Teilnahme des Group CEO und des Group CFO an Sitzungen der Komitees des Verwaltungsrats wird auf Seite 32 f. verwiesen.

4 Konzernleitung



Michael Willome



Bart J. ten Brink



Kaspar W. Kelterborn



Dr. Oliver Pabst



Jakob Rohner



Dr. Burghard Schneider



Barbara Senn



Alex Waser

Mitglieder der Konzernleitung

Die Konzernleitung setzt sich per 31. Dezember 2017 wie folgt zusammen:

Name	Funktion	In Funktion seit
Michael Willome	Group CEO	2016
Bart J. ten Brink	Leiter Geschäftsbereich Schaumstoffe	2009
Kaspar W. Kelterborn	Group CFO	2006
Dr. Oliver Pabst	Leiter Geschäftsbereich Sportartikel	2016
Jakob Rohner	Leiter Geschäftsbereich Grafische Beschichtungen	2011
Dr. Burghard Schneider	Leiter Geschäftsbereich Glasbearbeitung	2014
Barbara Senn	General Counsel	2014
Alex Waser	Leiter Geschäftsbereich Blechbearbeitung	2013

Lebensläufe und weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Michael Willome

lic. oec. HSG, geb. 1966 und Schweizer Staatsangehöriger, war seit 1997 in verschiedenen Führungspositionen bei der Clariant AG beschäftigt, einem global tätigen Schweizer Konzern der Spezialchemie. Seit 2010 trug er dort die weltweite Verantwortung für den Geschäftsbereich Industrial & Consumer Specialties (ICS), nachdem er über 14 Jahre verschiedene Führungsaufgaben in Hongkong, Kanada und der Türkei wahrgenommen hatte. Zuvor war er im Group Auditing bei Novartis tätig. Michael Willome ist Mitglied des Aufsichtsgremiums einiger in der Schweiz, Deutschland und Österreich ansässigen Tochtergesellschaften der schwedischen Industriegruppe Indutrade.

Bart J. ten Brink

Dipl. Ing. VAT Tilburg, geb. 1964 und niederländischer Staatsangehöriger, war ab 1991 beim internationalen Schaumstoffhersteller Recticel N.V. in verschiedenen Führungs- und Geschäftsleitungsfunktionen tätig. Während der letzten zehn Jahre bei Recticel N.V. leitete er die beiden strategischen Geschäftsbereiche Verbundschaumstoffe und Schalldämmungsprodukte mit weltweiter Verantwortung. Zwischen 1995 und 1998 war er als Technical Director und Industrial Manager für die Nordflex Gruppe Skandinavien (Joint Venture Recticel Int./Shell Skandinavien) zuständig. Von 1992 bis 1995 war er Leiter bei Recticel Industry Buren. Bart J. ten Brink ist Präsident des Verwaltungsrats von EUROPUR, dem europäischen Verband der Hersteller von flexiblen Polyurethan-Schaumstoffblöcken.

Kaspar W. Kelterborn

lic. oec. HSG, geb. 1964 und Schweizer Staatsangehöriger, war von 2003 bis Mitte 2005 Chief Financial Officer und Mitglied der Konzernleitung der Unaxis-Gruppe. Zwischen 1996 und 2002 arbeitete er für die Clariant Gruppe im Ausland und hatte leitende Funktionen im Bereich Finanzen und Controlling inne, unter anderem von 2000 bis 2002 als Finanzverantwortlicher für eine weltweit operierende Division mit Sitz in Manchester, England, von 1998 bis 2000 als Chief Financial Officer der ASEAN-Region mit Sitz in Singapur und von 1996 bis 1998 als Länderfinanzchef in Spanien und Thailand. Zwischen 1992 und 1995 war er für die Sandoz International AG in der Schweiz und im Ausland tätig. Kaspar W. Kelterborn ist Mitglied des Verwaltungsrats der CPH Chemie + Papier Holding AG, Root.

Dr. Oliver Pabst

Dr. oec. HSG, geb. 1966 und deutscher Staatsangehöriger, war ab 2006 Mitglied des Vorstands von Willy Bogner KGaA, München, und Geschäftsleiter verschiedener Einheiten mit strategischer und operativer Verantwortung für das internationale Geschäft, den Retail und das E-Commerce-Geschäft. Von 2002 bis 2005 war er Managing Partner bei Boards & More Holding SA, Montreux. Oliver Pabst startete seine Karriere 1993 bei McKinsey & Company in Zürich. Er ist Vorsitzender des Aufsichtsrats bei Bergfürst AG, Berlin, und Mitglied des Aufsichtsrats bei Avenso GmbH, Berlin, sowie Mitglied des Verwaltungsrats der Swisscommerce Holding AG, Langenthal.

Jakob Rohner

Dipl. Ing. HTL, MBA, geb. 1958 und Schweizer Staatsangehöriger, war von 2009 bis 2011 im Rahmen eines Beratungsmandats bei der Ivers-Lee AG, Burgdorf, tätig. Von 2007 bis 2009 war er Chief Executive Officer der Cham Paper Group, Cham. Zuvor war er von 2000 bis 2006 ebenfalls als Chief Executive Officer bei der HTS Suisse SA, Glattbrugg, tätig. Von 1993 bis 1999 hatte er verschiedene Führungspositionen bei der der Metsä-Serla Gruppe angehörenden Papierfabrik Biberist inne.

Dr. Burghard Schneider

Dr.-Ing., geb. 1965 und deutscher Staatsangehöriger, war von 2008 bis zu seinem Eintritt in die Conzzeta Gruppe bei der internationalen Felss Gruppe tätig, zunächst als Geschäftsführer der Felss Systems GmbH, ab 2011 zusätzlich als Chief Marketing and Technology Officer in der Leitung der Felss Holding. Zuvor war er zehn Jahre in verschiedenen leitenden Positionen beim deutschen Spezialglashersteller Schott AG tätig. In dieser Zeit hat er für das Unternehmen sowohl in technologischer als auch regionaler Hinsicht neue Märkte erschlossen.

Barbara Senn

lic. iur. Rechtsanwältin, LL.M., geb. 1967 und Schweizer Staatsangehörige, ist seit 2010 General Counsel der Conzzeta Gruppe. Zuvor war sie als Rechtskonsultantin und Corporate Compliance Officer bei der Georg Fischer AG, Schaffhausen, tätig (2002 bis 2010) und von 1996 bis 2001 Legal Counsel beim Winterthurer Rieter Konzern.

Alex Waser

Automobil-Ingenieur HTL, MBA, geb. 1967 und Schweizer Staatsangehöriger, leitete von 2010 bis zu seinem Eintritt in die Conzzeta Gruppe die Mehrzahl der europäischen Märkte für Ecolab, einen amerikanischen Anbieter von Systemlösungen für die Lebensmittelindustrie, von dessen europäischer Niederlassung Ecolab Europe GmbH, Wallisellen, aus. Von 1994 bis 2010 war er bei der SPX Gruppe tätig, einem Unternehmen, das weltweit Werkstattausrüstungen und Diagnosesysteme für die Automobilbranche anbietet. Während dieser Zeit hatte er verschiedene Leitungsfunktionen in Europa und in den USA inne, zuletzt als President Service Solutions der SPX Europe GmbH, Hainburg (DE), für die Regionen Europa, Mittlerer Osten und Afrika.

Die Mitglieder der Konzernleitung üben ausser den oben gegebenenfalls aufgeführten keine wesentlichen weiteren Tätigkeiten ausserhalb der Conzzeta Gruppe aus.

Statutarische Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten gemäss Art. 12 Abs. 1 Ziffer 1 VegüV

Gemäss Art. 28 der Statuten der Gesellschaft kann kein Mitglied der Geschäftsleitung² mehr als vier Mandate wahrnehmen, wovon nicht mehr als zwei in börsenkotierten Unternehmen. Jedes Mandat ist durch den Verwaltungsrat zu bewilligen.

Nicht unter diese Beschränkung fallen

- Mandate in Unternehmen, die durch die Gesellschaft kontrolliert werden oder die Gesellschaft kontrollieren;
- Mandate, die ein Mitglied der Geschäftsleitung auf Anordnung der Gesellschaft wahrnimmt. Kein Mitglied der Geschäftsleitung kann mehr als zehn solche Mandate wahrnehmen; und
- Mandate in Vereinen, gemeinnützigen Stiftungen sowie Personalfürsorgestiftungen. Kein Mitglied der Geschäftsleitung kann mehr als zehn solche Mandate wahrnehmen.

Als Mandate gelten Mandate im jeweils obersten Leitungsorgan einer Rechtseinheit, die zur Eintragung ins Handelsregister oder ein entsprechendes ausländisches Register verpflichtet ist. Mandate in verschiedenen Rechtseinheiten,

die unter gemeinsamer Kontrolle oder gleicher wirtschaftlicher Berechtigung stehen, gelten als ein Mandat.

Managementverträge

Die Conzzeta AG hat keine Managementverträge mit Gesellschaften oder natürlichen Personen ausserhalb des Konzerns.

² Der in den Statuten verwendete Begriff «Geschäftsleitung» steht für die Gruppe von Personen, die im Geschäftsbericht, im Organisationsreglement, auf der Website der Conzzeta Gruppe und an anderen Orten als Konzernleitung bezeichnet wird.

5 Vergütungen, Beteiligungen und Darlehen

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Vergütungen und der Beteiligungsprogramme

Betreffend Vergütungen und Beteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung, Inhalt, Verantwortlichkeiten und Festsetzungsverfahren der Vergütungen und der Beteiligungsprogramme sowie allfälliger Darlehen, Kredite und Vorsorgeleistungen wird auf die Ausführungen im Vergütungsbericht (Seite 42 ff.) verwiesen.

Statutarische Regeln

Gemäss Art. 25 der Statuten der Conzzeta AG kann die Gesellschaft den Mitgliedern der Geschäftsleitung zusätzlich zur festen Vergütung eine leistungsabhängige Vergütung ausrichten. Die für ein Jahr ausgerichtete leistungsabhängige Vergütung darf das Eineinhalbfache der festen Vergütung für dieses Jahr nicht übersteigen.

Die leistungsabhängige Vergütung richtet sich an den Unternehmenszielen aus. Sie berücksichtigt insbesondere

- das Erreichen geplanter Ziele im Verantwortungsbereich;
- die Weiterentwicklung des Unternehmens;
- die Personalführung und -entwicklung.

Die Vergütung des Verwaltungsrats und die leistungsabhängige Vergütung der Geschäftsleitung können als Barauszahlung oder durch Zuteilung von Aktien oder Optionen ausgerichtet werden. Die Aktien müssen auf dem Markt erworben werden.

Die Vergütung kann durch die Gesellschaft oder durch von ihr kontrollierte Gesellschaften ausgerichtet werden.

Nach Art. 24 der Statuten der Conzzeta AG sind die Gesellschaft oder von ihr kontrollierte Gesellschaften ermächtigt, jedem Mitglied, das nach dem Zeitpunkt der Genehmigung der Vergütungen durch die Generalversammlung in die Geschäftsleitung eintritt oder innerhalb der Geschäftsleitung befördert wird, während der Dauer der bereits genehmigten Vergütungsperioden einen Zusatzbetrag von maximal 35 % des jeweils genehmigten Gesamtbetrags auszurichten.

Art. 27 der Statuten der Conzzeta AG sieht vor, dass die Gesellschaft oder von ihr kontrollierte Gesellschaften für Mitglieder der Geschäftsleitung, die nicht oder nur teilweise Destinatäre schweizerischer Vorsorgeeinrichtungen sind, andere Vorsorgeleistungen vorsehen können.

Die Gesellschaft oder von ihr kontrollierte Gesellschaften können an Mitglieder der Geschäftsleitung Darlehen in Höhe von bis zu einer Jahresvergütung gewähren.

Betreffend die Mitglieder des Verwaltungsrats sehen die Statuten keine Regelung hinsichtlich Darlehen, Krediten und Vorsorgeleistungen vor.

Die Generalversammlung hat die unübertragbare Befugnis, die Vergütungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung zu genehmigen (Art. 9 Ziffer 5 der Statuten der Conzzeta AG). Gemäss Art. 23 der Statuten genehmigt die Generalversammlung die Anträge des Verwaltungsrats in Bezug auf die maximalen Gesamtbeträge a) der direkten und indirekten Vergütung des Verwaltungsrats für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung; b) der direkten und indirekten Vergütung der Geschäftsleitung für das folgende Geschäftsjahr.

Der Verwaltungsrat kann der Generalversammlung weitere oder abweichende Anträge für die gleichen oder andere Zeitperioden zur Genehmigung vorlegen.

6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Jede Namenaktie Kategorie A und jede Namenaktie Kategorie B hat eine Stimme an der Generalversammlung der Gesellschaft (Art. 13 Abs. 1 der Statuten). Die Aktien der Conzzeta AG unterliegen keinen statutarischen Stimmrechtsbeschränkungen.

Gestützt auf Art. 689 Abs. 2 OR kann der Aktionär seine Aktien in der Generalversammlung selbst vertreten oder durch einen Dritten vertreten lassen. Die Aktionäre können gemäss Art. 9 VegüV auch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter mit der Abgabe ihrer Stimmrechte bevollmächtigen. Darüber hinaus erlässt der Verwaltungsrat gemäss Art. 13 der Statuten Verfahrensvorschriften über die Teilnahme und Vertretung an der Generalversammlung. Die Gesellschaft anerkennt nur einen Vertreter pro Aktie.

Die Statuten der Conzzeta AG enthalten keine Regelungen zur Abgabe von Weisungen an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter sowie betreffend die elektronische Teilnahme an der Generalversammlung.

Statutarische Quoren

Gemäss Art. 11 der Statuten der Conzzeta AG ist ein Beschluss der Generalversammlung, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte auf sich vereinigt, erforderlich für:

- jede Änderung der Statuten;
- jede Kapitalveränderung;
- die Einschränkung oder Aufhebung des Bezugsrechts;
- die Auflösung der Gesellschaft.

Vorbehaltlich Art. 704 OR fasst die Generalversammlung alle anderen Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Aktienstimmen, unter Ausschluss der leeren und ungültigen Stimmen.

Einberufung der Generalversammlung

Nach Art. 8 der Statuten der Conzzeta AG erfolgt die Einladung zu ordentlichen und ausserordentlichen Generalversammlungen spätestens 20 Tage vor dem Versammlungstag durch den Verwaltungsrat, gegebenenfalls durch die Revisionsstelle, mittels Einladung im Schweizerischen Handelsamtsblatt unter Angabe der Verhandlungsgegenstände sowie der Anträge des Verwaltungsrats und gegebenenfalls der Aktionäre, welche die Durchführung der Generalversammlung oder die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangt haben.

Aktionäre, die mindestens 10 % des Aktienkapitals vertreten, können die Einberufung der Generalversammlung verlangen.

Traktandierung

Art. 8 der Statuten der Conzzeta AG sieht vor, dass Aktionäre, die mindestens 5 % des Aktienkapitals vertreten, die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen können. Das Begehren muss der Gesellschaft mindestens 40 Tage vor der Generalversammlung zugehen.

Im Nachgang zur an der Generalversammlung vom 29. April 2014 beschlossenen Kapitalherabsetzung (siehe dazu Geschäftsbericht 2016, «Kapitalveränderungen», Seite 25 f.; <https://conzzeta.com/de/media-center/>) hat der Verwaltungsrat eine Reduktion der prozentualen Schwelle für die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands geprüft und ist zum Schluss gekommen, dass eine Senkung des Schwellenwerts in Anbetracht der Aktionärsstruktur der Conzzeta AG nicht angezeigt ist.

Eintragungen im Aktienbuch

Gemäss Art. 13 Abs. 2 der Statuten der Conzzeta AG erlässt der Verwaltungsrat Verfahrensvorschriften über die Teilnahme und Vertretung an der Generalversammlung. Der Verwaltungsrat hat beschlossen, den Stichtag für die Teilnahme an einer Generalversammlung jeweils auf fünf Arbeitstage vor dem Versammlungstermin zu legen. Der Stichtag wird in der Einladung an die Aktionäre kommuniziert. Vom Stichtag bis und mit dem Versammlungstag werden keine Eintragungen in das Aktienbuch vorgenommen. Regeln zur Gewährung von Ausnahmen bestehen nicht.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Angebotspflicht

Gemäss Art. 6 der Statuten der Conzzeta AG ist ein Erwerber von Aktien der Gesellschaft nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot gemäss Art. 135 Abs. 1 Finanzmarktinfrastukturgesetz (FinfraG) verpflichtet (Opting-out).

Kontrollwechselklauseln

Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln in Vereinbarungen und Plänen zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats. In Bezug auf die gewissen Mitarbeitenden der Conzzeta Gruppe ab 2018 zu gewährenden Aktienanrechte (Restricted Share Units; siehe dazu den Vergütungsbericht, Seite 44 f.) würde ein Change of Control auf Ebene Conzzeta AG, deren Fusion mit einem nicht verbundenen Unternehmen oder die ganze oder mehrheitliche Veräusserung eines Geschäftsbereichs an ein nicht verbundenes Unternehmen die vorzeitige Wandlung der Anrechte in Conzzeta Aktien auslösen, in letzterem Fall jedoch nur bei denjenigen Mitarbeitenden, deren Arbeitsverhältnis mit einem Unternehmen der Conzzeta Gruppe deswegen endet oder auf den neuen Eigentümer übergeht. Unter den gleichen Voraussetzungen enden die Sperrfristen der den Mitgliedern der Konzernleitung zugeteilten Conzzeta Aktien (siehe dazu den Vergütungsbericht, Seite 47 f.).

8 Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Gesetzliche Revisionsstelle der Conzzeta AG ist seit 1939 die KPMG AG in Zürich bzw. deren Rechtsvorgängerin. Der leitende Revisor, François Rouiller, ist seit dem Geschäftsjahr 2017 für das Mandat verantwortlich. Der leitende Revisor wechselt gemäss Art. 730a Abs. 2 OR alle sieben Jahre.

Revisionshonorar

Die Revisionsgesellschaft KPMG hat für das Berichtsjahr folgende Honorare in Rechnung gestellt:

- Revisionshonorare: CHF 1 275 000.
- Zusätzliche Honorare für Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen im Zusammenhang mit Akquisitionen und Steuerberatungen: CHF 247 000.

Informationsinstrumente der externen Revision

Das vom Verwaltungsrat für den Aufgabenbereich Finanzen und Revision gebildete Auditkomitee beurteilt die Wirksamkeit, die Leistung, die Honorierung sowie die Unabhängigkeit der Revisionsstelle und erstattet dem Verwaltungsrat einmal im Jahr darüber Bericht. Diese Beurteilung durch das Auditkomitee, insbesondere auch bezüglich der Qualität der Prüfarbeiten, erfolgt jeweils im Rahmen einer Diskussion im Anschluss an die Präsentation der Revisionsstelle zum Zwischen- und zum Abschlussaudit. Der Verwaltungsrat nimmt ohne triftigen Grund keine weitere Beurteilung vor.

Die Revisoren werden themenspezifisch zu den Sitzungen des Auditkomitees eingeladen. Im Berichtsjahr nahmen sie an drei der vier Sitzungen teil. Insbesondere werden der Bericht des Zwischenaudits, der Jahresabschluss, der Management Letter und der umfassende Bericht an den Verwaltungsrat zwischen Auditkomitee und Revisionsstelle besprochen, Ersterer jeweils im November, die Letzteren im März. Der Vorsitzende des Auditkomitees und der Group CFO orientieren an der Verwaltungsratssitzung im März über die Berichte der Revisionsstelle, ihre eigene Beurteilung der aufgebrachten Punkte und über die getroffenen Massnahmen. An seiner Sitzung im August legt das Auditkomitee zuhanden des Verwaltungsrats zusammen mit den Revisoren die Prüfungsschwerpunkte fest.

Der Group CFO bereitet alle diese Geschäfte in Zusammenarbeit mit der Revisionsstelle zur Behandlung durch das Auditkomitee und Verabschiedung durch den Verwaltungsrat vor und trifft die empfohlenen Verbesserungsmassnahmen.

Was die Non-Audit-Dienstleistungen betrifft, wird darauf geachtet, dass KPMG keine Aufträge erteilt werden, die zu einem Interessenkonflikt mit dem Prüfmandat oder zu einer Beeinträchtigung ihrer Unabhängigkeit führen könnten.

Hinsichtlich der Informationsinstrumente der Internen Revision wird auf die Ausführungen unter dem Titel «Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung» (Seite 34 f.) verwiesen.

9 Informationspolitik

Nach Art. 32 der Statuten der Conzzeta AG ist Publikationsorgan der Gesellschaft das Schweizerische Handelsamtsblatt. In den gesetzlich vorgeschriebenen Fällen erfolgen schriftliche Mitteilungen der Gesellschaft an die im Zeitpunkt der Mitteilung eingetragenen Aktionäre oder Nutzniesser durch gewöhnlichen Brief an die im Aktienbuch eingetragene Zustelladresse.

Die Gesellschaft publiziert einen Jahresbericht per 31. Dezember und einen Zwischenbericht per 30. Juni. Interessierte Personen können sich auf der Website der Conzzeta AG über die Medienmitteilungen der Gesellschaft informieren (Pull-Service: www.conzzeta.com/Media-Center/News) oder auf einen E-Mail-Verteiler eintragen (Push-Service: www.conzzeta.com/Media-Center). Für die Medien und die Finanzanalysten findet im Zusammenhang mit der Veröffentlichung des Geschäftsberichts per 31. Dezember eine Medien- und Analystenkonferenz statt. Die Konzernrechnung nach den Swiss GAAP FER vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild.

Diese und weitere Informationen über die Gesellschaft, Termine und Kontakte sind auf der Website www.conzzeta.com (die Kontaktdaten und die Agenda auf der Startseite) zu finden.

10 Wesentliche Änderungen seit dem Bilanzstichtag

Am 31. Oktober 2017 teilte die Conzzeta AG mit, dass der Verwaltungsrat Dr. Michael Riedel per 1. Januar 2018 zum neuen Leiter des Geschäftsbereichs FoamPartner und Mitglied der Konzernleitung ernannt hat. Er löst Bart J. ten Brink ab, der Ende 2017 die Leitung des Geschäftsbereichs FoamPartner abgab und aus der Konzernleitung ausschied.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht gibt einen Überblick über die Vergütungsprogramme sowie das Verfahren zur Festsetzung der Vergütungen bei Conzzeta und dokumentiert die Vergütung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2017.

Der Bericht entspricht den relevanten Regulierungsbestimmungen, nämlich der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV), der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange sowie dem «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» von economiesuisse.

1 Vergütungs Governance

1.1 Mitwirkung der Aktionäre

An der vergangenen ordentlichen GV vom 25. April 2017 wählten die Aktionäre die Mitglieder des 2014 geschaffenen Vergütungsausschusses wieder. Zudem verabschiedeten sie den zur Konsultativabstimmung vorgelegten Vergütungsbericht 2016 und genehmigten die maximale Gesamtvergütung des Verwaltungsrats für die Wahlperiode 2017/2018 im Betrag von CHF 1,5 Mio. sowie der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2018 im Betrag von CHF 7,7 Mio.

An der kommenden ordentlichen GV vom 24. April 2018 werden die Aktionäre bindend über die prospektiven Gesamtvergütungen von Verwaltungsrat und Konzernleitung abstimmen können. Darüber hinaus können sie weiterhin konsultativ und retrospektiv zum vorliegenden Vergütungsbericht Stellung nehmen.

1.2 Aufgaben Verwaltungsrat

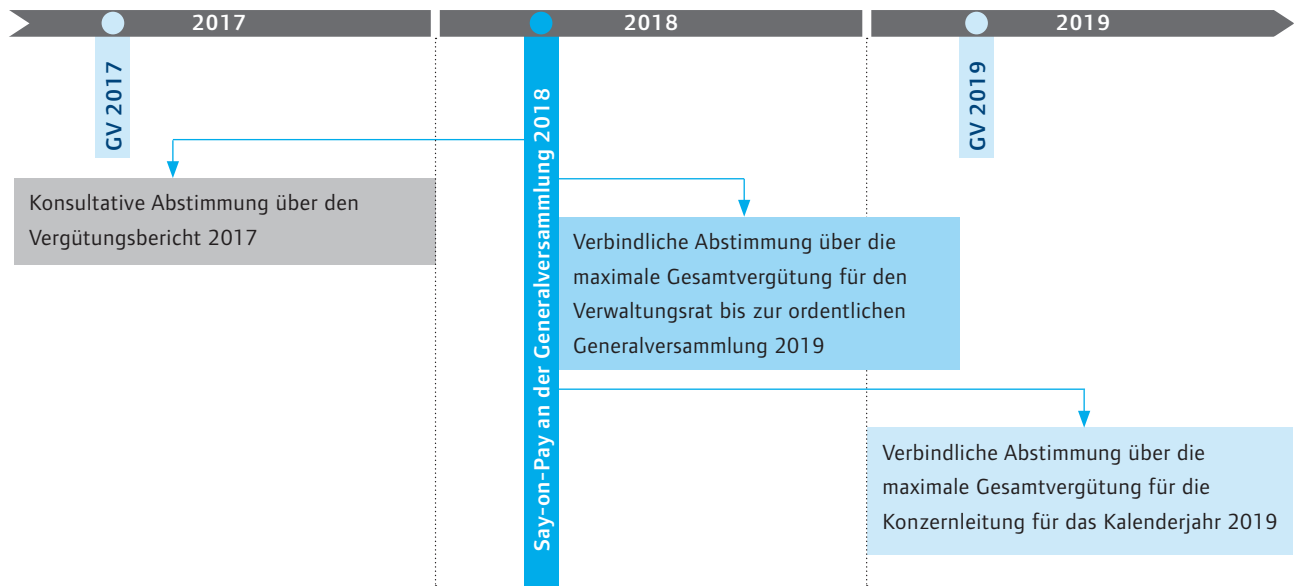
Der Verwaltungsrat genehmigt auf Antrag des Vergütungsausschusses die Personal- und Vergütungspolitik für den Konzern sowie die allgemeinen Anstellungsbedingungen der Konzernleitungsmitglieder.

Der Verwaltungsrat schlägt seine eigene Gesamtvergütung sowie die Gesamtvergütung der Konzernleitung der Generalversammlung zur Genehmigung vor. Er genehmigt zudem, basierend auf dem Vorschlag des Vergütungsausschusses und im Rahmen der von der Generalversammlung genehmigten Gesamtvergütungsbeträge, die individuelle Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung.

1.3 Aufgaben Vergütungsausschuss

Gemäss den Statuten und dem Organisationsreglement der Conzzeta AG unterbreitet der Vergütungsausschuss, der in seiner Funktion als Personalkomitee noch weitere Aufgaben wahrnimmt, dem Verwaltungsrat Vorschläge für die folgenden Nominierungs- und Vergütungsfragen:

Struktur der Abstimmungen über die Vergütung an der ordentlichen Generalversammlung 2018



Nominierung:

- Ausarbeitung der Auswahlkriterien für Positionen in Verwaltungsrat und Konzernleitung
- Nachfolgeplanung für Positionen in Verwaltungsrat und Konzernleitung
- Beurteilung und Förderung von Kadermitgliedern und Talenten
- Überwachung von Personalpolitik und Personalentwicklungsplänen
- Verantwortung für die Richtlinie über zulässige externe Mandate von Konzernleitungsmitgliedern und Vorlage entsprechender Anträge zur Genehmigung durch den Verwaltungsrat

Vergütung:

- Antrag an den Verwaltungsrat zur Vergütungspolitik für die Mitglieder von Verwaltungsrat und Konzernleitung
- Überprüfung des Vergütungssystems, der daraus resultierenden Zahlungen sowie ihrer Konformität mit den Statuten
- Vorbereitung der Anträge für die ordentliche Generalversammlung über die maximale Gesamtvergütung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung
- Vorschlag der individuellen Vergütung an die Mitglieder von Verwaltungsrat und Konzernleitung
- Überprüfung und Beurteilung der Pensionspläne
- Erstellung des Vergütungsberichts

Die endgültige Entscheidung über die Vergütung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung im Rahmen der an der Generalversammlung genehmigten Maximalvergütung liegt beim Verwaltungsrat.

Der Vergütungsausschuss besteht aus drei Verwaltungsratsmitgliedern, die jeweils für die Dauer eines Jahres einzeln von der ordentlichen Generalversammlung gewählt werden. An der ordentlichen Generalversammlung 2017 wurden Philip Mosimann (Vorsitzender), Werner Dubach und Robert F. Spoerry als Mitglieder des Vergütungsausschusses wiedergewählt.

Der Vergütungsausschuss tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch dreimal pro Jahr. Der Vergütungsausschuss beantragt dem Verwaltungsrat zu Jahresbeginn die variable Vergütung des Group CEO und der übrigen Konzernleitungsmitglieder für das vorangegangene Geschäftsjahr auf Basis des Unternehmenserfolgs und der individuellen Leistungen. Ferner schlägt der Ausschuss die Vergütung an die Verwaltungsratsmitglieder für die abgeschlossene Amtsperiode vor und legt den Vergütungsbericht dem Verwaltungsrat zur Genehmigung vor. In der Sitzung zum Jahresende werden zum einen Nominierungsfragen behandelt, wie die Nachfolgeplanung für Positionen in Verwaltungsrat und Konzernleitung, die Festlegung geeigneter Auswahlkriterien für diese Positionen und die Prüfung persönlicher Entwicklungspläne. Gleichzeitig werden in dieser Sitzung auch die (Ziel-) Vergütungen des Group CEO und der übrigen Konzernleitungsmitglieder für das darauffolgende Jahr festgelegt.

Zuständigkeiten

	CEO	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat	Ordentliche Generalversammlung
Vergütungspolitik		schlägt vor	genehmigt	
Gesamtvergütung des Verwaltungsrats		schlägt vor	schlägt vor	genehmigt
Individuelle Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder		schlägt vor	genehmigt	
Gesamtvergütung der Konzernleitung		schlägt vor	schlägt vor	genehmigt
Individuelle Vergütung des CEO		schlägt vor	genehmigt	
Individuelle Vergütung der Konzernleitungsmitglieder	schlägt vor	schlägt vor	genehmigt	
Vergütungsbericht		schlägt vor	genehmigt	konsultative Abstimmung

Grundsätzlich sind der Präsident des Verwaltungsrats, der Group CEO und der Personalverantwortliche des Konzerns in beratender Funktion zu den Sitzungen des Vergütungsausschusses eingeladen. Bei Bedarf kann der Ausschussvorsitzende auch weitere Mitglieder der Konzernleitung hinzuziehen. Verwaltungsratspräsident, Group CEO und sonstige Kadermitglieder dürfen nicht anwesend sein, wenn ihre eigene Vergütung behandelt wird.

Nach jeder Sitzung berichtet der Vorsitzende des Vergütungsausschusses dem Verwaltungsrat über die Aktivitäten des Ausschusses. Ein Protokoll der Ausschusssitzungen wird allen Mitgliedern des Verwaltungsrats zur Verfügung gestellt.

2 Prioritäten Personalkomitee 2017

Im Berichtsjahr 2017 trat das Personalkomitee sechsmal zusammen. Im Vordergrund standen die Suche und Selektion des CEO FoamPartner (Geschäftsbereich Schaumstoffe) sowie die Einführung einer aktienbasierten Vergütung auf der nächsten Managementstufe. Weitere Schwerpunktthemen waren, im Rahmen der 2016 durchgeführten Analyse der Nachfolgeplanung der Conzzeta Gruppe, die Einleitung von gezielten Personalentwicklungsmaßnahmen zur Verbreiterung des internen Management-Nachfolge-Pools sowie die Erarbeitung und Umsetzung von gruppenweit geltenden Kompetenzen.

2.1 Rekrutierung CEO FoamPartner

Im Zuge der einvernehmlich vereinbarten Ablösung von Bart J. ten Brink als CEO von FoamPartner und Mitglied der Konzernleitung oblag dem Personalkomitee die Suche nach einem Nachfolger bzw. einer Nachfolgerin. Wesentliche Punkte des Anforderungsprofils waren ganzheitliche und internationale Führungserfahrung in der Chemie-

industrie sowie die Fähigkeit, die strategische Ausrichtung von FoamPartner in Übereinstimmung mit den Konzernzielen zu definieren und zu steuern, wobei auch Wert auf konkrete Erfahrung mit Integrationsprozessen gelegt wurde. Michael Riedel wurde in einem definierten Rekrutierungsprozess auf Antrag des Personalkomitees per 1. Januar 2018 vom Verwaltungsrat zum neuen CEO von FoamPartner und Mitglied der Konzernleitung ernannt.

2.2 Harmonisierung der Vergütungssysteme für die nächste Managementstufen

Die Förderung einer Leistungs- und Erfolgskultur beinhaltet auch ein verstärktes unternehmerisches Denken sowie die Ausrichtung der Mitarbeiterinteressen auf die Interessen der Eigentümerinnen und Eigentümer. Aus diesem Grund sowie als Instrument der Mitarbeiterbindung hat der Verwaltungsrat auf Antrag des Personalkomitees die Einführung eines aktienbasierten Long-Term Incentive Plan (LTI) von maximal 10 % des jährlichen Basissalärs genehmigt. Die Mitglieder der Geschäftsleitung der Geschäftsbereiche sowie ausgewählter Konzernfunktionen sind berechtigt, an diesem LTI-Programm teilzunehmen. Die erstmalige Zuteilung von Aktienrechten (RSU) erfolgt Ende März 2018.

Der LTI-Zuteilungswert für die oben genannte Managementstufe ist abhängig vom Gewinn pro Aktie (EPS) und kann zwischen 100 % und 150 % des Zielwerts variieren. Die Anzahl zugeteilter Aktienrechte ergibt sich aus dem berechneten LTI-Geldwert (EPS Zielerreichungswert × LTI Zielwert) dividiert durch den durchschnittlichen Aktienkurs vom 1. November der laufenden bis 31. Januar der folgenden Periode. Die Aktienrechte sind mit einer dreijährigen Sperrfrist versehen und werden danach im Verhältnis 1:1 in Aktien der Conzzeta AG gewandelt. Voraussetzung dafür ist ein zum Zuteilungszeitpunkt der Wandlung ungekündigtes Arbeitsverhältnis. Die Zuwei-

sung der Aktien an die Mitarbeitenden erfolgt nach Genehmigung des Jahresabschlusses durch den Verwaltungsrat und wird auf die nächste volle Anzahl Aktien aufgerundet. Im Falle einer Kündigung durch den Arbeitnehmer verfallen die gesperrten Aktienrechte. Im Rahmen einer Übergangsregelung können zuteilungsberechtigte Mitarbeitende, die bereits vor dem 1. Juli 2017 im Unternehmen tätig waren, die im Jahr 2018 zugeteilten Aktienrechte bereits ab 2019 jährlich jeweils zu einem Drittel wandeln.

Neben der Einführung des LTI wurden auch die bestehenden Reglemente der zuteilungsberechtigten Mitarbeitenden überprüft und die leistungsabhängige Barvergütung in Form eines gruppenweiten Short-Term Incentive Plan (STI) harmonisiert. Der jährliche STI-Zielwert beträgt in der Regel maximal 20 % des jährlichen Basissalärs. Die Leistungsparameter umfassen 75 % finanzielle (KPI) und 25 % persönliche Ziele, die zu Jahresbeginn in einem individuellen Zielvereinbarungsprozess festgelegt werden. Dabei gilt die Zielgewichtung des STI der Konzernleitung (vgl. Abschnitt 4.2) auch für den STI der Angehörigen des Konzernstabs und der Geschäftsbereiche, wobei bei Letzteren ausschliesslich der eigene Geschäftsbereich massgebend ist. Der Zielwert bei den finanziellen Zielen bildet in der Regel die jeweilige Budgetvorgabe ab, Abweichungen vom Budget führen zu Anpassungen nach unten oder oben. Der Auszahlungsbetrag des STI richtet sich so nach der finanziellen Zielerreichung des Geschäftsbereichs und der persönlichen Zielerreichung. Er kann zwischen 0 % und maximal 30 % (Cap) der Basisvergütung variieren.

2.3 Nachfolgeplanung und Personalentwicklung

Die im Jahr 2016 definierten Schlüsselpositionen in der Conzzeta Gruppe wurden 2017 turnusgemäss hinsichtlich der Nachfolgeplanung überprüft. Trotz Einführung erster gezielter Personalentwicklungsmassnahmen besteht sowohl bezüglich der unmittelbaren Nachfolgekandidatinnen und -kandidaten als auch bezüglich des mittelfristigen Nachfolgebedarfs weiterhin Handlungsbedarf. Mit den eingeleiteten Personalentwicklungsmassnahmen soll mittelfristig der interne Management-Nachfolge-Pool für die Schlüsselpositionen der Conzzeta Gruppe verbreitert werden.

2017 wurde erstmals ein zweiteiliges Talent Development Programm mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus allen Geschäftsbereichen durchgeführt (Modul 1 im Februar 2017 in der Schweiz; Modul 2 im Juni 2017 in Hongkong). Grundlage für die Selektion der Teilnehmenden waren neben dem individuellen Managementpotenzial auch die im Rahmen der neuen Gruppenkompetenzen

definierten relevanten Fähigkeiten. Das Programm umfasst ein persönliches Assessment, individuelles begleitendes Coaching und die Erstellung eines weiterführenden Entwicklungsplans zum Abschluss des zweiten Trainingmoduls. Im Rahmen des Programms arbeiteten die Teilnehmenden in übergreifenden Teams an konkreten Projekten mit dem Ziel, innert 100 Tagen konkrete Resultate zu generieren. Es ist geplant, das Talent Development Programm künftig jährlich mit 15 bis 20 Kandidatinnen und Kandidaten durchzuführen. Die Kandidaten für das Programm 2018 wurden bereits ausgewählt und das erste Modul des Programms 2018 wurde im Februar wieder erfolgreich durchgeführt.

Seit 2017 wird das Global Management Team (GMT) einmal jährlich zu einer zweitägigen Konferenz eingeladen. Es umfasst die Angehörigen der Konzernleitung, die Mitglieder der Geschäftsleitungen der Geschäftsbereiche, die Leiter der Konzernfunktionen sowie weitere ausgewählte Inhaber von Schlüsselfunktionen. Für Angehörige des GMT ist ab 2018 geplant, ein Global Leadership Programm aufzusetzen und durchzuführen. Ziel ist die Förderung und Weiterentwicklung eines gemeinsamen Conzzeta Führungsverständnisses über die verschiedenen Geschäftsbereiche hinweg.

2.4 Gruppenkompetenzen

2017 wurden die von der Konzernleitung erarbeiteten Gruppenkompetenzen über alle Geschäftsbereiche hinweg ausgerollt und in den internen HR-Prozessen abgebildet. Dabei handelt es sich um sieben strategisch relevante Schlüsselfähigkeiten (siehe Seite 8) als Grundlage für die gezielte Weiterentwicklung einer Conzzeta spezifischen Leistungs- und Erfolgskultur. Vor dem Hintergrund der bestehenden Wachstumsstrategie sind die Gruppenkompetenzen von übergeordneter Bedeutung, um die Erwartungen der zunehmend globalen Kundenbasis mit innovativen, flexiblen und zeitgerechten Lösungen zu erfüllen oder sogar zu übertreffen. Die Gruppenkompetenzen wurden von den Geschäftsbereichen, gegebenenfalls in adaptierter Form, in ihre bestehenden Führungsinstrumente integriert. Im Personalbereich sind sie Grundlage für die Selektion von Kandidatinnen und Kandidaten bei Neuanstellungen oder bei der Qualifikation von internen Mitarbeitenden.

3 Grundsätze der Vergütung

Die Vergütung der Konzernleitung ist leistungs- und erfolgsorientiert ausgerichtet. Nebst einem fixen Basissalär besteht sie aus einer jährlichen, variablen Leistungskomponente in bar (STI) und einer langfristigen, aktienbasierten Erfolgskomponente (LTI), die auf die langfristigen Unternehmensziele ausgerichtet ist, sodass sich die Interessen der Aktionäre und des Managements decken:

- Die Vergütung muss den Unternehmenswerten angemessen sein und ihnen entsprechen. Die Unternehmenswerte fördern eine ausgewogene Berücksichtigung von Chancen und Risiken im Hinblick auf den kurz- und langfristigen Unternehmenserfolg.
- Die Gesamtvergütung muss attraktiv sein und der gängigen Marktpraxis für vergleichbare Positionen in ähnlichen Unternehmen entsprechen.
- Die Vergütung basiert auf dem Verantwortungsumfang der Aufgabe, den notwendigen Fähigkeiten zur erfolgreichen Ausübung der Aufgabe und dem individuellen Profil des Konzernleitungsmitglieds.
- Ein Teil der Vergütung ist von einer anspruchsvollen Gestaltung der Unternehmensentwicklung sowie der Erreichung der individuellen Ziele abhängig.

Bei der Festsetzung der Zielvergütungen für Verwaltungsrat und Konzernleitung werden die Vergütungen anderer internationaler Industrieunternehmen mit Sitz in der Schweiz berücksichtigt, die hinsichtlich Komplexität, Grösse (Marktkapitalisierung, Umsatz, Mitarbeiterzahl) und geografischer Reichweite vergleichbar sind.

Dazu werden die Vergütungen von Verwaltungsrat und Konzernleitung regelmässig überprüft, indem Studien bei externen Dienstleistern in Auftrag gegeben werden oder öffentlich verfügbare Daten, wie Angaben zur Vergütung in den Geschäftsberichten relevanter Unternehmen, analysiert werden.

Die Vergütung des Group CEO und der übrigen Konzernleitungsmitglieder richtet sich nach dem finanziellen Erfolg der Gruppe und der relevanten Geschäftsbereiche sowie dem Erreichen individueller Ziele, die im jährlichen Zielvereinbarungsprozess definiert wurden. Zudem berücksichtigt der Verwaltungsrat das Wirtschafts- und Marktumfeld und seine Auswirkungen auf die Unternehmensleistung, allfällige Sonderfaktoren sowie weitere individuelle Aspekte.

Die Vergütung des Verwaltungsrats richtet sich nach den Marktgegebenheiten und den spezifischen Aufgaben. Um die Unabhängigkeit der Aufsicht sicherzustellen, enthält ihre Vergütung keine leistungsabhängigen Ele-

mente. Hingegen werden ca. 50 % der Entschädigung in gesperrten Aktien vergütet.

4 Vergütungssystem

4.1 Verwaltungsrat

Die Vergütung des Verwaltungsrats basiert auf dem System der Amtsperiodenvergütung und setzt sich aus einer erfolgsunabhängigen Grundvergütung und einer Zusatzvergütung für die Ausschussarbeit zusammen. Die Grundvergütung erfolgt teilweise in bar und teilweise in Form von Aktien mit vierjähriger Sperrfrist. Dazu kommen Nebenleistungen, inklusive Pauschalspesen und Sozialversicherungsbeiträgen.

Der aktienbezogene Vergütungsanteil wird in Form von gesperrten Aktien zugeteilt. Die Anzahl Aktien berechnet sich auf Basis des Nettoauszahlungsbetrags dividiert durch den anwendbaren Aktienkurs. Dieser entspricht dem Durchschnittskurs vom 1. November bis 31. Januar. Die Zuteilung erfolgt in der Regel im April nach der ordentlichen GV. Mit der Aktienzuteilung 2017 wurde die Rundung der Aktienanteile an die der Konzernleitung angepasst (Aufrundung auf nächste volle Aktienzahl, anstelle Abrundung und Barvergütung der Rundungsdifferenz).

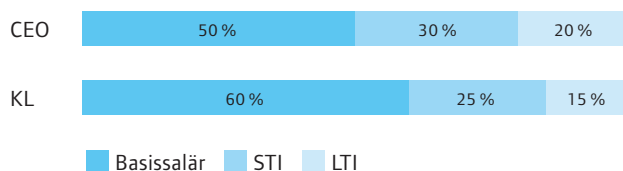
4.2 Konzernleitung

Das Vergütungssystem basiert auf einem Jahreszieleinkommen, das sich aus einem Basissalär, einer variablen Leistungskomponente in bar (Short-Term Incentive Plan, STI) und einer variablen, aktienbasierten Leistungskomponente (Long-Term Incentive Plan, LTI) zusammensetzt. Die anteilmässige Zusammensetzung der Gesamtvergütung für den Group CEO und die anderen Mitglieder der Konzernleitung bei 100 % Zielerreichung ist in der nachfolgenden Abbildung dargestellt.

Das Vergütungssystem der Konzernleitung ist leistungs- und erfolgsorientiert ausgerichtet und soll spürbare Anreize setzen, das Handeln der Konzernleitung strategiekonform auf profitables Wachstum auszurichten und so mit den Interessen der Aktionäre, als Eigentümer des Unternehmens, in Einklang zu bringen.

Abhängig von der Zielerreichung kann die variable Vergütung zwischen 0 % und max. 150 % der vereinbarten Zielwerte erreichen (Cap). Dabei kann der maximale STI bei 150 % Zielerreichung beim Group CEO 90 % des Basissalärs erreichen und bei den Konzernleitungsmitgliedern maximal 62,5 % des Basissalärs. Beim LTI betragen die Maximalwerte für den Group CEO 60 % und bei den Konzernleitungsmitgliedern 37,5 % des Basissalärs.

Vergütungsstruktur (bei 100 % Zielerreichung)



4.2.1 Basissalär

Das Basissalär (Grundgehalt) ist fix und richtet sich nach folgenden Faktoren:

- Umfang und Verantwortung der jeweiligen Funktion (Stellenprofil)
- Marktwert der Aufgabe (Wettbewerbsfähigkeit)
- Interne Vergleiche mit ähnlichen Positionen (interne Gerechtigkeit)
- Individuelles Profil des Stelleninhabers, wie Fähigkeiten, Kompetenzen, Erfahrung, Einsatz und Leistung

4.2.2 Variable Barvergütung (STI)

Die Leistungsparameter beim STI umfassen 75 % finanzielle (KPI) und 25 % persönliche Ziele, die im Rahmen des Budgets bzw. des individuellen Zielvereinbarungsprozesses jährlich festgelegt werden. Bei den Konzernleistungsmitgliedern mit Gruppenfunktion entsprechen die finanziellen Leistungsparameter den konsolidierten Werten der Conzzeta Gruppe, während die finanziellen Leistungsparameter der Geschäftsbereichsleiter zu 25 % auf Gruppenstufe und zu 50 % für den entsprechenden Geschäftsbereich festgelegt sind. Die finanzielle Performancemessung umfasst folgende Leistungsparameter (KPI):

- Gesamtleistung (TR = Total Revenue)
- Betriebsergebnis (EBIT)
- Verhältnis von Nettobetriebsvermögen zu Gesamtleistung (NOA/TR)

Der Zielwert bildet bei den finanziellen Zielen in der Regel die Budgetvorgabe ab und wird bei Zielerreichung mit 100 % ausbezahlt; Abweichungen vom Budget führen für jeden einzelnen Parameter gemäss einer vordefinierten Skalierung zu Anpassungen nach unten oder oben, wobei die Auszahlung zwischen 0 % und maximal 150 % (Cap) variieren kann.

Die individuelle Leistungsbeurteilung basiert auf den persönlichen Zielen, die zu Jahresbeginn, im jährlichen Zielvereinbarungsprozess, festgelegt wurden. Darin können nebst quantitativen Zielen auch qualitative Ziele strategischer Natur enthalten sein, wie die Umsetzung wichtiger Projekte der Markt-, Produkt- und Personalentwicklung sowie M&A-Aktivitäten.

4.2.3 Long-Term Incentive (LTI)

Von der Zielvergütung entfallen 15 % bzw. 20 % (CEO) auf den LTI. Dabei ist der einzige Leistungsparameter der Gewinn pro Aktie (EPS) des Geschäftsjahrs. Abhängig vom tatsächlichen Wert kann der Geldwert der Aktienzuteilung, je nach EPS-Zielerreichung, zwischen 0 % und maximal 150 % (Cap) variieren. Die Anzahl zugeteilter Aktien ergibt sich aus dem berechneten LTI-Geldwert dividiert durch den durchschnittlichen Aktienkurs vom 1. November der laufenden bis 31. Januar der folgenden Periode, wobei ein Abschlag von 10 % eingeräumt wird. Voraussetzung für eine Aktienzuteilung ist ein zum Zuteilungszeitpunkt ungekündigtes Arbeitsverhältnis. Die Zuteilung der Aktien erfolgt im März/April nach der Genehmigung des Jahresabschlusses durch den Verwaltungsrat und wird auf die nächste volle Aktienzahl aufgerundet. Die im Rahmen des LTI zugeteilten Aktien bleiben während vier Jahren gesperrt. Bei Invalidität, Todesfall oder Auflösung des Arbeitsverhältnisses nach einem Kontrollwechsel entfällt die Sperrfrist.

Leistungsparameter und Zielgewichtung Short-Term Incentive (STI)

		Finanzielle Ziele			Persönliche Ziele
		Total Revenue	EBIT	NOA	Individuell
Group CEO, Group CFO, General Counsel	Conzzeta	20 %	35 %	20 %	25 %
	Geschäftsbereichsleiter				
	Conzzeta	10 %	10 %	5 %	25 %
	Bereich	10 %	30 %	10 %	

Berechnung Aktienzuteilung (LTI)

Berechneter LTI-Geldwert (EPS-Zielerreichungswert × LTI Zielwert)	•	Durchschnittlichen Aktienkurs (Nov.–Jan.), abzüglich 10 %	=	Anzahl der zugeteilten Aktien
---	---	--	---	-------------------------------

4.2.4 Nebenleistungen

Die Mitglieder der Konzernleitung partizipieren an den Nebenleistungsplänen, die im Land ihrer Anstellung zur Verfügung stehen. Dabei handelt es sich primär um Pensionspläne, die den Mitarbeitenden und ihren Angehörigen nach der Pensionierung oder bei Krankheit, Arbeitsunfähigkeit oder im Todesfall einen angemessenen Lebensstandard sichern.

Konzernleitungsmitglieder mit Schweizer Arbeitsvertrag sind in der für alle Mitarbeitenden des Konzerns in der Schweiz eingerichteten regulären Vorsorgeeinrichtung versichert. Diese deckt die jährlichen Einkünfte (fixes Grundgehalt und variable STI-Zielvergütung) bis zum gesetzlich zulässigen Höchstbetrag. Die Leistungen gehen über die gesetzlichen Anforderungen des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) hinaus.

Konzernleitungsmitglieder mit einem ausländischen Arbeitsvertrag sind entsprechend der lokalen Marktpraxis und Gesetzgebung versichert.

Zusätzlich erhalten die Mitglieder der Konzernleitung bestimmte Nebenleistungen wie ein Firmenfahrzeug oder eine Autopauschale sowie andere Sachleistungen. Konzernleitungsmitglieder erhalten darüber hinaus eine pauschale Aufwandsentschädigung gemäss den geltenden, von den Steuerbehörden genehmigten Spesenbestimmungen.

4.2.5 Vertragsbestimmungen

Die Arbeitsverträge von Mitgliedern der Konzernleitung werden auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und sehen eine Kündigungsfrist von neun Monaten (Group CEO von zwölf Monaten) vor. Sie enthalten keine Abfindungsregelung und keine Kontrollwechselklauseln.

4.2.6 Übergangslösung

Die Mitglieder der Konzernleitung, die bereits vor dem 1. Januar 2015 angestellt waren, haben mit der Umstellung ihrer neuen Arbeitsverträge per 1. Januar 2016 auf eine verstärkt leistungsabhängige Gesamtvergütung eine degressive Minimumgarantie für variable Vergütungen über drei Jahre erhalten. Im dritten und letzten Jahr (2017) der Übergangslösung betrug die Minimumgarantie der variablen Vergütung 30 % des variablen Zieleinkommens (STI und LTI).

Im Rahmen der Übergangslösung konnten die berechtigten Mitglieder der Konzernleitung für 2017 ein letztes Mal beim LTI zwischen dem Bezug der Aktien oder einer teilweisen Barauszahlung von max. 40 % wählen. Für die Leistung im Jahr 2017 haben die Mitglieder der Konzernleitung 12 % des LTI-Zielbetrags in bar bezogen.

Vergütungssystem der Konzernleitung

Elemente	Beschreibung
Fixes Basissalär	Monatliche Barvergütung für die Ausübung der Rolle und um neue Konzernleitungsmitglieder zu gewinnen, zu binden und zu motivieren. Basiert auf der gängigen Marktpraxis sowie darauf, dass die Person ein Führungsverhalten zur Erzielung profitablen Wachstums an den Tag legt.
Variable Barvergütung (STI)	Jährliche Barvergütung, um die Erreichung von Finanzergebnissen und persönlichen Zielen des Geschäftsjahrs zu honorieren (Short-Term Incentive, STI).
Long-Term Incentive (LTI)	Der aktienbasierte Anteil der Vergütung stellt ein langfristiges Alignment mit den Interessen der Aktionäre sicher. Die Aktien bleiben während vier Jahren gesperrt.
Nebenleistungen	Pensions- und Versicherungspläne zum Aufbau eines angemessenen Einkommens für die Zeit nach der Pensionierung, ferner Nebenleistungen gemäss gängiger Marktpraxis (z.B. Pauschalspesen).

5 Vergütung Verwaltungsrat für die Amtsperiode 2017/2018

An der ordentlichen GV vom 25. April 2017 wurde für den Verwaltungsrat ein maximaler Gesamtbetrag von CHF 1,5 Mio. für die Amtsperiode bis zur ordentlichen GV 2018 genehmigt. Dieser beinhaltet die fixe Grundvergütung in bar und in Aktien, die Zusatzvergütung für Ausschussarbeit sowie die Nebenleistungen, inklusive Pauschalspesen und Sozialversicherungsabgaben.

Für die Amtsperiode 2017/2018 erhielten die Mitglieder des Verwaltungsrats eine Gesamtvergütung von insgesamt CHF 1,3 Mio. Dieser Gesamtbetrag liegt unter der genehmigten Gesamtsumme und liegt etwas unter Vorjahr.

Rund 50% der Grundvergütung des Verwaltungsrats erfolgt in Form von Aktien, die Ende April nach der ordentlichen GV 2018 zugeteilt werden. Für die Amtsperiode 2017/2018 wurden dem Verwaltungsrat insgesamt

537 Aktien zugeteilt. Diese Aktien bleiben für vier Jahre gesperrt. Informationen zum Aktienbesitz des Verwaltungsrats finden sich auf Seite 106. Neu wurde bei der Aktienzuteilung auf die nächste volle Aktienzahl aufgerundet und der Rundungsbetrag von der Barvergütung abgezogen. Der Rest der Grundvergütung erfolgt zusammen mit der Vergütung der Ausschussarbeit in bar. Zusätzlich wurden allen Mitgliedern des Verwaltungsrats Pauschalspesen in Höhe von jeweils CHF 5 000/Jahr (Präsident CHF 21 600) ausbezahlt. Die Aufwandsvergütung für die Vorsitzenden von Ausschüssen wurden ab der Amtsperiode 2017/2018 von CHF 15 000 auf CHF 20 000 erhöht.

Im Berichtsjahr wurden keine Darlehen oder Kredite an Mitglieder des Verwaltungsrats oder ihnen nahestehende Dritte gewährt. Zum 31. Dezember 2017 bestanden keine laufenden Darlehens- oder Kreditverträge zwischen dem Unternehmen und Mitgliedern des Verwaltungsrats oder ihnen nahestehenden Dritten.

Vergütung Verwaltungsrat 2017

	Fixe Barvergütung	Aktienvergütung ¹	Ausschussarbeit	Nebenleistungen	Total
	CHF Tsd.	CHF Tsd.	CHF Tsd.	CHF Tsd.	CHF Tsd.
Ernst Bärtschi, Präsident	199,4	200,6		45,1	445,1
Roland Abt, Mitglied	44,3	50,7	18,3	16,3	129,6
Matthias Auer, Mitglied	44,3	50,7	10,0	15,4	120,4
Werner Dubach, Mitglied	44,3	50,7	10,0	9,2	114,2
Philip Mosimann, Mitglied	44,3	50,7	18,3	16,3	129,6
Urs Riedener, Mitglied	44,3	50,7	20,0	16,5	131,5
Jacob Schmidheiny, Mitglied	44,3	50,7		8,6	103,6
Robert F. Spoerry, Mitglied	44,3	50,7	10,0	15,4	120,4
Total	509,5	555,5	86,6	142,8	1 294,4

¹ Aktienzuteilungskurs CHF 1 034.20 (Aufrundung auf nächste volle Aktienzahl)

Vergütung Verwaltungsrat 2016

	Fixe Barvergütung ¹	Aktienvergütung ²	Ausschussarbeit	Nebenleistungen	Total
	CHF Tsd.	CHF Tsd.	CHF Tsd.	CHF Tsd.	CHF Tsd.
Ernst Bärtschi, Präsident	200,2	199,8		62,6	462,6
Roland Abt, Mitglied	45,4	49,6	15,0	15,9	125,9
Matthias Auer, Mitglied	45,4	49,6	10,0	15,4	120,4
Werner Dubach, Mitglied	45,4	49,6	10,0	9,2	114,2
Philip Mosimann, Mitglied	45,4	49,6	15,0	15,9	125,9
Urs Riedener, Mitglied	45,4	49,6	10,0	15,4	120,4
Jacob Schmidheiny, Mitglied ³	45,4	49,6	8,3	9,1	112,4
Robert F. Spoerry, Mitglied	45,4	49,6	10,0	15,4	120,4
Total	518,0	547,0	78,3	158,9	1 302,2

¹ Barvergütung inkl. Rundungsdifferenz aus Aktienzuteilung

² Aktienzuteilungskurs CHF 740 (Abrundung auf nächste volle Aktienzahl)

³ Beendigung Ausschussarbeit per 30.4.2016

6 Vergütung Konzernleitung für 2017

Für das Geschäftsjahr 2017 erhielten die Mitglieder der Konzernleitung eine Gesamtvergütung von insgesamt CHF 7,0 Mio. nach CHF 6,7 Mio. im Jahr zuvor. Damit wurde die an der ordentlichen GV vom 28. April 2016 genehmigte maximale Gesamtvergütung der Konzernleitung von CHF 7,7 Mio. eingehalten. Die höhere Gesamtvergütung reflektiert die finanzielle Leistungsverbesserung der Gruppe und teilweise der Geschäftsbereiche sowie der in der Beurteilung des Verwaltungsrats insgesamt sehr guten Fortschritte bei der Umsetzung strategischer Initiativen.

Ein direkter Vorjahresvergleich wird durch Veränderungen in der personellen Zusammensetzung der Konzernleitung erschwert. Insbesondere der Group CEO erhielt bei seinem Amtsantritt per 1. Januar 2016 Kompensationsleistungen für entgangene aufgeschobene variable Vergütungsbestandteile seines früheren Arbeitgebers. Diese umfassen Aktien im Wert von CHF 100 000 für 2016, CHF 150 000 für 2017 und CHF 210 000 für 2018. Der Gesamtbetrag von CHF 460 000 war dem LTI zugerechnet und dem Geschäftsjahr 2016 belastet worden. Dies erklärt den für 2017 deutlich tieferen LTI und die geringere Totalvergütung des Group CEOs. Die Berechnungen der Anzahl

Vergütung Konzernleitung Geschäftsjahr 2017

	Basissalär	STI	LTI ¹	Vorsorge 1.+2. Säule	Neben- leistungen	Total Vergütung 2017
	CHF Tsd.	CHF Tsd.	CHF Tsd.	CHF Tsd.	CHF Tsd.	CHF Tsd.
Konzernleitung						
Gesamtvergütung Konzernleitung	3 052,6	1 735,6	1 082,2	813,0	321,9	7 005,3
Höchster Einzelbetrag: Group CEO, M. Willome	681,0	565,9	381,6	196,7	47,0	1 872,2

¹ Keine Aktienzuteilung mehr an den Leiter des Geschäftsbereichs «Chemical Specialties»

Vergütung Konzernleitung Geschäftsjahr 2016

	Basissalär	STI	LTI	Vorsorge 1.+2. Säule	Neben- leistungen	Total Vergütung 2016
	CHF Tsd.	CHF Tsd.	CHF Tsd.	CHF Tsd.	CHF Tsd.	CHF Tsd.
Konzernleitung						
Gesamtvergütung Konzernleitung ¹	2 925,3	1 338,7	1 376,0	759,9	318,4	6 718,3
Höchster Einzelbetrag: Group CEO, M. Willome ²	653,0	431,6	751,7	196,9	36,0	2 069,2

¹ Oliver Pabst ab 1. September 2016 neu in der Konzernleitung, als Nachfolger von Rolf Schmid, CEO Mammut Sports Group, der per 1. Juni 2016 aus der Konzernleitung ausgeschieden ist.

² Inkl. Aufrechnung der gesamten Ersatzentschädigung für die mit dem Stellenwechsel zu Conzzeta entfallenen, aktienbasierten Vergütung des früheren Arbeitgebers.

Aktien sowie die Aktienzuteilungen im Rahmen der Kompensationsregelung für den Group CEO erfolgen zusammen mit den ordentlichen LTI. Die entsprechenden Aktien bleiben aber nur während zwei Jahren gesperrt und werden nur in ungekündigter Stellung übertragen. Erstmals ist für 2017 der per 1. September 2016 ernannte CEO des Geschäftsbereichs Sportartikel ganzjährig im Total der Konzernleitung erfasst. Zudem wurden dem ehemaligen Leiter des Geschäftsbereichs FoamPartner nach seiner Ablösung per 31. Dezember 2017 für das Geschäftsjahr 2017 keine Aktien mehr zugeteilt.

Die unter Berücksichtigung der erwähnten Mutationen in der Konzernleitung höhere variable Vergütung ergibt sich durch die auf Gruppenstufe deutlich verbesserten finanziellen Ziele und Fortschritte bei der individuellen Zielerreichung. Der durchschnittliche Zielerreichungswert des STI aller Mitglieder der Konzernleitung liegt bei 118 % gegenüber 94 % im Vorjahr. Zudem wurde der Zielwert des ausgewiesenen Gewinns pro Aktie (EPS), der den Geldwert der Aktienzuteilung für das Geschäftsjahr 2017 festlegt, um 27 % übertroffen.

Für das Geschäftsjahr 2017 werden den Mitgliedern der Konzernleitung 1 000 Aktien zugeteilt. Die Zuteilung der Aktien erfolgt Ende März zu CHF 1 034,20, dem durchschnittlichen Aktienkurs vom 1. November 2017 bis 31. Januar 2018. Trotz des deutlich höheren LTI-Leistungsbeurteilungskriteriums (EPS) werden im Vergleich zum Vorjahr weniger Aktien zugeteilt, da sich der Aktienkurs deutlich erhöht hat. Die zugeteilten Aktien bleiben während vier Jahren gesperrt, das heisst, die Freigabe erfolgt

im April 2022. Informationen zum Aktienbesitz der Konzernleitung finden sich auf Seite 107.

An ehemalige Mitglieder der Konzernleitung wurden 2017 dem ehemaligen CEO des Geschäftsbereichs Sportartikel nach seinem Austritt per 1. März 2017 noch Beratungsleistungen für laufende Projekte zu marktüblichen Konditionen vergütet.

Im Berichtsjahr wurden keine Darlehen oder Kredite an Mitglieder der Konzernleitung oder ihnen nahestehende Dritte gewährt. Zum 31. Dezember 2017 bestanden keine laufenden Darlehens- oder Kreditverträge zwischen dem Unternehmen und Mitgliedern der Konzernleitung oder ihnen nahestehenden Dritten.



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Conzzeta AG, Zürich

Wir haben den Vergütungsbericht vom 31. Dezember 2017 der Conzzeta AG für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14 – 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) im Abschnitt «Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2017 gemäss VegüV» auf den Seiten 49 bis 51 des Vergütungsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 – 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Conzzeta AG für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV.

KPMG AG

François Rouiller
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Reto Kaufmann
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 16. März 2018

KPMG AG, Badenerstrasse 172, Postfach, CH-8036 Zürich

KPMG AG ist eine Konzerngesellschaft der KPMG Holding AG und Mitglied des KPMG Netzwerks unabhängiger Mitgliedsfirmen, der KPMG International Cooperative («KPMG International»), einer juristischen Person schweizerischen Rechts. Alle Rechte vorbehalten.

Finanzbericht

Konzernrechnung

- 57 Kommentar zur Konzernrechnung
- 64 Erfolgsrechnung
- 65 Bilanz
- 66 Geldflussrechnung
- 67 Eigenkapitalnachweis
- 68 Anhang zur Konzernrechnung
- 91 Gliederung der Gesellschaften nach
Geschäftsbereichen
- 94 Bericht der Revisionsstelle

Jahresrechnung der Conzzeta AG

- 101 Erfolgsrechnung
- 102 Bilanz
- 103 Anhang zur Jahresrechnung
- 108 Antrag des Verwaltungsrats auf Verwendung
des Bilanzgewinns
- 109 Bericht der Revisionsstelle

Kommentar zur Konzernrechnung

Akquisitionen und Devestitionen

Conzzeta erwarb per 1. September 2017 für den Geschäftsbereich FoamPartner das Kunststoffgeschäft von Otto Bock in Duderstadt (Deutschland). Die Transaktion entspricht der definierten Wachstumsstrategie von Conzzeta und beinhaltet auch die Übernahme sämtlicher Anteile des von Otto Bock und FoamPartner gemeinsam betriebenen Joint Venture. Sie vergrössert die globale Präsenz des Geschäftsbereichs FoamPartner und schafft zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten, vor allem in Asien und Nordamerika. Die akquirierten Firmen haben 2017 den Konzernumsatz um CHF 53,8 Mio. erhöht.

Conzzeta verkaufte per 1. Juli 2017 ihren Joint-Venture-Anteil von 51 % an der Firma Woodbridge FoamPartner Company in Chattanooga, Tennessee (USA). Die Bereinigung der bestehenden Joint-Venture-Struktur ermöglicht dem Geschäftsbereich FoamPartner, den amerikanischen Markt für Schaumstofflösungen unabhängig und ohne vertragliche Einschränkungen weiter zu entwickeln. Im Zusammenhang mit der im Segment Blechbearbeitung umgesetzten Standortoptimierung in China wurde per 20. Dezember 2017 die Bystronic (Tianjin) Machinery Co. Ltd. in Tianjin (China) veräussert. Die Umsatzbereinigung für die im 2017 verkauften Beteiligungen betrug für den Vorjahresvergleich im 2017 CHF 4,8 Mio. Aus den Verkäufen resultierte ein Gewinn von CHF 10,8 Mio., der im Jahresergebnis auf Stufe EBIT enthalten ist.

Im Vorjahr übernahm der Geschäftsbereich FoamPartner per 5. Januar 2016 100% der Firma Hydra Sponge in Washington, Missouri (USA). Der Geschäftsbereich Bystronic hat zwei Zukäufe getätigt. Per 14. Juli 2016 hat er einen Anteil von 51 % an der Firma DNE Laser in Shenzhen (China) und per 11. November 2016 100 % der Geschäftsanteile an der Firma FMG in Sulgen (Schweiz) übernommen. Die Umsatzbereinigung für die im 2016 getätigten Akquisitionen betrug für den Vorjahresvergleich im 2017 CHF 55,6 Mio.

Die Einflüsse der erwähnten Transaktionen sind als Akquisitions- und Devestitionseffekte oder als Veränderung im Konsolidierungskreis ausgewiesen. Werte auf vergleichbarer Basis berücksichtigen Umrechnungseffekte und Veränderungen im Konsolidierungskreis.

Nettoumsatz

	CHF Mio.	%
Nettoumsatz 2016	1 210,0	100,0
Veränderung des Konzernumsatzes 2017:		
– umrechnungsbedingt	– 5,5	– 0,4
– akquisitionsbedingt	109,4	9,0
– devestitionsbedingt	– 4,8	– 0,4
– mengen- und preisbedingt	173,7	14,3
Total Veränderung	272,8	22,5
Nettoumsatz 2017	1 482,8	

Der Konzernumsatz lag mit CHF 1 482,8 Mio. um 22,5 % höher als im Vorjahr. Der Währungseinfluss betrug –0,4 % und der Akquisitions- und Devestitionseinfluss 8,6 %. Zu konstanten Wechselkursen und unter Berücksichtigung von Änderungen im Konsolidierungskreis lag der Umsatz um 14,3 % über Vorjahr. 2017 realisierte die Gruppe in Asien ein Umsatzwachstum von 44,1 % bzw. 23,7 % auf vergleichbarer Basis. Während der Nettoumsatz in Europa ebenfalls zweistellig zulegen, entwickelte sich das Geschäft in Amerika unterproportional. Das Segment Blechbearbeitung erzielte ein Wachstum von 31,5 %, der darin enthaltene Effekt aus Währungsumrechnung und Akquisition betrug 7,8 %. Das vergleichbare Wachstum betrug 23,7 %. Die gute Entwicklung des ersten Halbjahrs setzte sich bis zum Jahresende in einem allgemein günstigen Marktumfeld fort. Sowohl die Einstiegsprodukte als auch die neu eingeführten Anlagen mit höherer Leistung und Automationslösungen stiessen auf starke Nachfrage. Auf Jahresbasis ergaben sich deutlich zweistellige Wachstumsraten in allen Regionen. Das Segment Sportartikel verzeichnete einen Rückgang von 1,9 %. Währungsbereinigt betrug die Umsatzreduktion 1,7 %. Im Berichtsjahr wurden margenschwache Umsätze und Liquidationsverkäufe eliminiert, die mit dem Ausbau des Umsatzanteils in margenstärkeren Verkaufskanälen nicht ganz kompensiert werden konnten. Im anhaltend wettbewerbsintensiven Marktumfeld sowie aufgrund des sich verändernden Kundenverhaltens stand der Fachhandel als wichtigster Absatzkanal tendenziell weiter unter Druck. Das Segment Chemical Specialties legte um 27,1 % zu. Auf vergleichbarer Basis ergab sich eine Umsatzausweitung um 4,9 %. Der Nettoumsatz im Geschäftsbereich FoamPartner erhöhte sich in allen Produktbereichen sowie in den Regionen Europa und Asien, während der Umsatz in Amerika geringer ausfiel. Der Geschäftsbereich Schmid Rhyner legte beim Nettoumsatz dank Spezialitäten im Verpackungsmarkt ebenfalls zu. Dabei konnte in Europa und Asien das Geschäft mit führenden Druckereigruppen ausgebaut werden. Das Segment Glasbearbeitung erzielte ein Wachstum von 11,6 %. Währungsbereinigt ergab sich eine Umsatzsteigerung von 11,8 %. In einem allgemein günstigen Marktumfeld beschleunigten sich im zweiten Halbjahr die Aktivitäten in den beiden Bereichen Architektur- und Fahrzeugglas. Dank wichtiger Aufträge legte der Umsatz im Bereich Fahrzeugglas und in den Regionen Europa und Asien auf Jahresbasis mit zweistelligen Wachstumsraten zu, während der Umsatz in der Region Amerika nicht gehalten werden konnte. Die Durchschnittskurse legten bei EUR/CHF um 1,4 % zu und verhielten sich bei USD/CHF auf Vorjahresniveau.

Andere betriebliche Erträge werden ab 2017 separat ausgewiesen. Im Vorjahr wurden CHF 4,3 Mio. vom Nettoumsatz in die anderen betrieblichen Erträge umgliedert.

Betriebsergebnis

	Materialaufwand		Personalaufwand		Übriger Betriebsaufwand		Abschreibungen	
	CHF Mio.	%	CHF Mio.	%	CHF Mio.	%	CHF Mio.	%
Betriebsaufwand 2016	574,2	100,0	304,1	100,0	221,7	100,0	30,7	100,0
Veränderung 2017:								
– umrechnungsbedingt	– 1,5	– 0,3	0,1		– 0,3	– 0,1		
– akquisitionsbedingt	66,4	11,6	15,1	4,9	14,7	6,6	2,4	7,8
– devestitionsbedingt	– 3,2	– 0,6	– 0,4	– 0,1	– 0,4	– 0,2	– 0,1	– 0,3
– operativ bedingt	104,9	18,3	20,6	6,8	50,8	22,9	– 3,9	– 12,7
Total Veränderung	166,6	29,0	35,4	11,6	64,8	29,2	– 1,6	– 5,2
Betriebsaufwand 2017	740,8		339,5		286,5		29,1	

Der Materialaufwand lag mit CHF 740,8 Mio. um 29,0% über Vorjahr. Darin enthalten sind ein Akquisitions- und Devestitionseffekt von 11,0% sowie ein Währungsumrechnungseffekt von –0,3%. Auf vergleichbarer Basis resultierte im Verhältnis zum Wachstum der Gesamtleistung von 15,7% eine überproportionale Zunahme von 18,3%. Das Verhältnis des Materialaufwands zur Gesamtleistung (Materialquote) wird durch die Bestandesänderung bei Halbfabrikaten, Aufträgen in Arbeit und Fertigfabrikaten beeinflusst. Bereinigt um diesen Effekt liegt die Materialquote um 1,3 Prozentpunkte über dem Vorjahr. Die Erhöhungen in den Segmenten Blechbearbeitung, Glasbearbeitung und Chemical Specialties konnten durch die Verbesserungen im Segment Sportartikel nicht kompensiert werden. Haupttreiber waren die deutlich gestiegenen Kosten für Rohmaterialien im Bereich Chemical Specialties, die nur teilweise und mit zeitlicher Verzögerung über Preiserhöhungen an den Markt weitergegeben werden konnten. In den Segmenten Blechbearbeitung und Glasbearbeitung kam es zu höheren Materialeinsätzen sowie produktmixbedingten Verschiebungen.

Der Personalaufwand lag mit CHF 339,5 Mio. um 11,6% über Vorjahr. Darin enthalten ist ein Akquisitions- und Devestitionseffekt von 4,8% – die vergleichbare Zunahme beträgt 6,8%. Im Vorjahr fielen personalbezogene Restrukturierungskosten von CHF 4,5 Mio. an. Der höhere Personalaufwand ist vorwiegend auf den Personalaufbau im Zusammenhang mit dem Wachstum in den Segmenten Blechbearbeitung und Chemical Specialties sowie mit der Umsetzung des Strategieprogramms im Segment Sportartikel zurückzuführen. Aufgrund der 2017 umgesetzten Effizienzmassnahmen lagen die Personalkosten im Segment Glasbearbeitung unter Vorjahr. Der Personalaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung konnte dank kontinuierlicher Anstrengungen zur Verbesserung der Produktivität und Effizienz insbesondere in den Segmenten Blechbearbeitung und Glasbearbeitung gegenüber Vorjahr verbessert werden.

Der übrige Betriebsaufwand hat im Vergleich zum Vorjahr um 29,2% zugenommen und beträgt CHF 286,5 Mio. Darin enthalten sind ein Währungseffekt von –0,1% sowie ein Akquisitions- und Devestitionseffekt von 6,4% – die vergleichbare Zunahme beträgt somit 22,9%. Im Geschäftsjahr fielen Zusatzkosten für Projekte und Wachstumsinitiativen insbesondere in den Segmenten Blechbearbeitung und Sportartikel an. Insgesamt liegt der übrige Betriebsaufwand mit 19,1% der Gesamtleistung über dem Vorjahr von 18,3%.

Die Abschreibungen auf dem Anlagevermögen reduzierten sich um 5,2%. Darin enthalten ist ein Akquisitions- und Devestitionseffekt von 7,5% – die bereinigte Abnahme betrug somit 12,7%. Nach Berücksichtigung der im Vorjahr um CHF 3,0 Mio. höheren Wertbeeinträchtigungen im Zusammenhang mit der Standortoptimierung in China und der Anpassung des digitalen Verkaufskanals bewegten sich die Abschreibungen auf Vorjahresniveau.

Das Betriebsergebnis (EBIT) lag mit CHF 123,2 Mio. um 46,0% über Vorjahr. Darin enthalten sind ein Währungseffekt von –0,7% sowie ein Akquisitions- und Devestitionseffekt von 27,8%. Ohne diese Effekte war der EBIT 18,9% höher als im Vorjahr. Im Betriebsergebnis enthalten ist zudem ein einmaliger Gewinn von CHF 8,8 Mio. aus dem Verkauf der 51%-Beteiligung am US-Joint-Venture im Geschäftsbereich FoamPartner. Im Vorjahr waren Restrukturierungskosten von insgesamt CHF 7,9 Mio. angefallen. Ohne den Sondereffekt aus dem Verkauf des US-Joint-Venture betrug die bereinigte EBIT-Marge 7,6%. Das Segment Blechbearbeitung erzielte ein Betriebsergebnis von CHF 98,0 Mio. (Vorjahr CHF 63,0 Mio. inkl. Restrukturierungskosten von CHF 4,3 Mio.) sowie eine EBIT-Marge von 11,2% (9,7%). Dank der Umsatzsteigerung in einem vor allem für Investitionsgüter günstigen Geschäftsumfeld sowie Effizienzsteigerungen in der Leistungserstellung konnte der Betriebsgewinn gesteigert werden. Im Segment Sportartikel betrug das Betriebsergebnis CHF 0,1 Mio. (CHF 1,2 Mio.) mit einer EBIT-Marge von 0,1% (0,5%). Die Umsatzreduktion aus der Eliminierung von margenschwachen Umsätzen und Liquidationsverkäufen sowie Aufbaukosten zur Umsetzung des auf fünf Jahre angelegten Strategieprogramms wirkten sich auf das Betriebsergebnis aus. Das Segment Chemical Specialties erzielte ein Betriebsergebnis von CHF 24,8 Mio. (CHF 23,1 Mio.) sowie eine EBIT-Marge von 8,8% (10,5%). Das Ergebnis ist einerseits durch den Verkauf des US-Joint-Venture beeinflusst, andererseits liess sich die operative EBIT-Marge vom Vorjahr aufgrund deutlich gestiegener Kosten für Rohmaterialien nicht halten. Diese konnten nur teilweise und mit zeitlicher Verzögerung über Preiserhöhungen an den Markt weitergegeben werden. Das Segment Glasbearbeitung verbesserte das Betriebsergebnis von CHF 1,0 Mio. im Vorjahr (nach Restrukturierungskosten von CHF 3,6 Mio.) auf CHF 6,3 Mio. Die EBIT-Marge betrug 5,4% (0,9%). Die Entwicklung ist einerseits dem Umsatzwachstum und andererseits den Kostensenkungsmassnahmen am deutschen Standort Neuhausen zuzuschreiben.

Finanzergebnis

Der Finanzertrag von CHF 6,6 Mio. enthält neben Zins- und Anlagerträgen eine Auflösung von Wertberichtigungen auf Darlehen von CHF 1,5 Mio. sowie einen Kursgewinn auf dem Verkauf von Wertpapieren des Anlagevermögens von CHF 1,5 Mio. Demgegenüber steht der Finanzaufwand in der Höhe von CHF 4,6 Mio. Er umfasst im Wesentlichen Währungsabsicherungskosten (Zinsdifferenz) für die Finanzierung der ausländischen Standorte und Zinskosten von CHF 3,4 Mio. sowie einen Nettowährungsverlust aus der Bewertung von flüssigen Mitteln, kurzfristigen Darlehen zwischen Konzerngesellschaften und weiteren finanziellen Vermögenswerten von CHF 1,2 Mio. Das Finanzergebnis belief sich auf CHF 2,0 Mio. (CHF 0,4 Mio.).

Ertragssteuern und Konzernergebnis

Die erwartete Steuerquote hat von 24,7% um 3,8 Prozentpunkte auf 20,9% abgenommen und ist hauptsächlich auf eine Steuerermässigung für eine chinesische Konzerngesellschaft zurückzuführen. Die effektive Steuerquote beträgt 22,3% (24,8%) vom ordentlichen Ergebnis vor Steuern. Gründe für die Reduzierung sind die erwähnte Steuerermässigung und steuerfreie Kapitalgewinne. Im Zusammenhang mit der US-Steuerreform mussten aktivierte latente Steuern von CHF 1,3 Mio. und durch die Steuersatzänderung in China CHF 0,6 Mio. abgeschrieben werden. Basierend auf dem höheren für die Aktionäre der Conzzeta AG verfügbaren Konzernergebnis, ergab sich im Vergleich zum Vorjahr ein um 39,1% höherer Gewinn pro Aktie. Je Namenaktie A resultierte ein Gewinn von CHF 40,47 (CHF 29,10) und je Namenaktie B von CHF 8,09 (CHF 5,82).

Betriebliche Nettoaktiven

	2017	2016
	CHF Mio.	CHF Mio.
Vorräte	290,1	239,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	237,0	177,7
Anzahlungen an Lieferanten	18,5	13,7
Sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	48,9	26,5
Sachanlagen	243,4	199,4
Finanzanlagen (langfristige Forderungen und Darlehen)	24,3	23,7
Immaterielle Anlagen	15,4	8,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-108,8	-90,5
Anzahlungen von Kunden	-73,6	-50,5
Sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	-140,3	-100,3
Rückstellungen (ohne latente Steuern)	-64,2	-46,0
Betriebliche Nettoaktiven (NOA)	490,7	401,6
Betriebliche Nettoaktiven (NOA) Durchschnitt	446,2	407,4
Betriebsergebnis	123,2	84,4
Anrechenbare Steuern	-27,4	-20,9
Betriebsergebnis nach Steuern	95,8	63,5
Nettoaktivenrendite (RONOA) nach Steuern ¹	21,5 %	15,6 %

¹ Die Rendite auf den betrieblichen Nettoaktiven (RONOA) nach Steuern berechnet sich aus dem Betriebsergebnis nach Abzug des anrechenbaren Steueraufwands im Verhältnis zu den durchschnittlichen betrieblichen Nettoaktiven per 1. Januar und 31. Dezember.

Die betrieblichen Nettoaktiven betragen CHF 490,7 Mio. (Vorjahr CHF 401,6 Mio.). Die Zunahme um 22,2% ist im Wesentlichen auf die akquisitionsbedingten Zugänge zurückzuführen. Währungs-, akquisitions- und depositionsbereinigt blieben die betrieblichen Nettoaktiven praktisch stabil. Der Erhöhung des Nettoumlaufvermögens sowie der Nettoinvestitionen standen zusätzliche Rückstellungen gegenüber. Besonders das Umsatzwachstum im Segment Blechbearbeitung resultierte in einer Zunahme des Nettoumlaufvermögens. Mit dem höheren Geschäftsvolumen stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, denen Erhöhungen von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie höhere passive Rechnungsabgrenzungen gegenüberstanden. Mit dem deutlich höheren Auftragseingang gegen Ende Jahr legten sowohl die Vorräte als auch die Anzahlungen von Kunden zu. Die starken Umsätze im letzten Quartal führten auch im Segment Glasbearbeitung zur Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die grösstenteils mit gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie höheren passiven Rechnungsabgrenzungen ausgeglichen worden sind. Der grösste Teil der zusätzlichen Rückstellungen steht im Zusammenhang mit Garantieleistungen und Rechtsfällen. Die Sachanlagen lagen mit CHF 243,4 Mio. um 22,1% über Vorjahr. Währungs-, akquisitions- und depositionsbereinigt blieben die Sachanlagen auf Vorjahresniveau. Neben Ersatz wurde auch in verschiedene Erweiterungen und Optimierungen an Produktionsstandorten in den Segmenten Blechbearbeitung und Chemical Specialties sowie in Ladeneinrichtungen im Segment Sportartikel investiert. Für 2017 betragen die durchschnittlichen betrieblichen Nettoaktiven 29,7% (33,6%) der Gesamtleistung. Es resultierte eine Rendite auf den betrieblichen Nettoaktiven (RONOA) nach Steuern von 21,5% (15,6%). Bereinigt um den Sondereffekt aus dem Verkauf des US-Joint-Venture betrug der RONOA 19,5%.

Cashflow

	2017	2016
	CHF Mio.	CHF Mio.
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	94,1	96,0
Investitionen in Sachanlagen	-29,2	-19,6
Devestitionen von Sachanlagen	1,5	1,8
Investitionen in Finanzanlagen ohne Wertschriften	-3,1	-3,2
Devestitionen von Finanzanlagen ohne Wertschriften	10,2	6,1
Investitionen in immaterielle Anlagen	-8,1	-5,1
Betrieblicher Free Cashflow ¹	65,4	76,0
Kauf von Wertschriften		-50,0
Verkauf und Rückzahlung von Wertschriften		130,0
Kauf von Geschäftsaktivitäten	-176,1	-63,1
Verkauf von Beteiligungen	14,7	
Free Cashflow	-96,0	92,9

¹ Der betriebliche Free Cashflow berechnet sich auf der Basis des Free Cashflow ohne Veränderung von Wertschriften und Geldanlagen mit einer Laufzeit von über 90 Tagen sowie ohne Kauf und Verkauf von Geschäftsaktivitäten und Beteiligungen. Die Kennzahl wird zur Steuerung der operativen Leistung eingesetzt.

Der betriebliche Free Cashflow betrug CHF 65,4 Mio. (Vorjahr CHF 76,0 Mio.). Trotz höheren Konzernergebnisses haben insbesondere der Aufbau des Nettoumlaufvermögens und höhere Nettoinvestitionen von CHF 28,7 Mio. (CHF 20,0 Mio.) zu einer Abnahme geführt. Die Reinvestitionsrate erhöhte sich auf 1,3 (0,8). Zusätzlich sind Nettozahlungen für Akquisitionen und Devestitionen im Umfang von CHF 161,4 Mio. (CHF 63,1 Mio.) abgeflossen. Im Vorjahr führte der Ablauf einer Geldanlage mit einer Kündigungsfrist von mehr als 90 Tagen zu einem Nettogeldzufluss aus Investitionstätigkeit von CHF 80,0 Mio. Dieser Wert wurde in die flüssigen Mittel umgegliedert. Der Free Cashflow betrug CHF -96,0 Mio. (CHF 92,9 Mio.). Neben den Dividendenzahlungen von CHF 25,8 Mio. führte auch der Kauf von eigenen Aktien zu Vergütungszwecken zu einem Geldabfluss. Der Konzern verfügt per Ende Jahr 2017 über einen Bestand an flüssigen Mitteln von CHF 349,1 Mio. (CHF 469,8 Mio.).

Eigenkapital

Das Eigenkapital per 31. Dezember 2017 nahm um 4,1 % auf CHF 902,9 Mio. ab. Die Abnahme war zum grössten Teil auf die Verrechnung von Goodwill aus Akquisitionen in der Höhe von CHF 116,8 Mio. und auf die Dividendenzahlungen von CHF 25,8 Mio. zurückzuführen. Demgegenüber steht das positive Konzernergebnis von CHF 97,4 Mio. Die Eigenkapitalquote sank um 6,8 Prozentpunkte auf 68,2 %, womit der Konzern solide finanziert bleibt.

Personalbestand

Zum Bilanzstichtag lag der Personalbestand mit 4 717 um 15,1 % über Vorjahr. Der Anstieg ist hauptsächlich auf die Übernahme von Otto Bock Kunststoff zurückzuführen. Höher lag der Personalbestand aber auch in den Segmenten Blechbearbeitung und Sportartikel, jener im Segment Glasbearbeitung lag per Saldo strategiekonform tiefer. Der durchschnittliche Personalbestand beläuft sich im Berichtsjahr auf 4 328 Vollzeitstellen. Auf vergleichbarer Basis erhöhte sich der Durchschnittsbestand an Vollzeitstellen um 1,0%. Der Nettoumsatz pro Beschäftigten hat dank wesentlicher Steigerungen der Produktivität in den Segmenten Blechbearbeitung und Glasbearbeitung von CHF 317 200 auf CHF 342 600 zugenommen.

Dividende

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 24. April 2018 eine Dividende von CHF 16 pro Namenaktie A und eine Dividende von CHF 3,20 pro Namenaktie B. Im Vorjahr wurde eine Dividende von CHF 11 pro Namenaktie A und eine Dividende von CHF 2,20 pro Namenaktie B ausbezahlt.

Erfolgsrechnung Konzern

		2017	2016
	Erläuterungen	CHF Mio.	CHF Mio.
Nettoumsatz	1	1 482,8	1 210,0
Bestandesänderungen und Eigenleistungen	4	18,1	0,8
Gesamtleistung		1 500,9	1 210,8
Andere betriebliche Erträge	5	18,2	4,3
Materialaufwand	6	-740,8	-574,2
Personalaufwand	7	-339,5	-304,1
Übriger Betriebsaufwand	8	-286,5	-221,7
Abschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen	16, 17	-25,2	-24,9
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	18	-3,9	-5,8
Betriebsergebnis (EBIT)		123,2	84,4
Finanzergebnis	9	2,0	0,4
Ergebnis aus nicht konsolidierten Beteiligungen		0,1	0,1
Ergebnis vor Steuern		125,3	84,9
Steuern	10	-27,9	-21,0
Konzernergebnis		97,4	63,9
Anteil Aktionäre Conzzeta AG		83,7	60,2
Anteil Minderheitsaktionäre		13,7	3,7
Gewinn je Namenaktie A in CHF	11	40,47	29,10
Gewinn je Namenaktie B in CHF	11	8,09	5,82
Verwässerter Gewinn je Namenaktie A in CHF	11	40,47	29,10
Verwässerter Gewinn je Namenaktie B in CHF	11	8,09	5,82

Bilanz per 31. Dezember Konzern

		2017	2016
	Erläuterungen	CHF Mio.	CHF Mio.
Aktiven			
Flüssige Mittel		349,1	469,8
Wertschriften	12	50,0	50,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	237,0	177,7
Anzahlungen an Lieferanten		18,5	13,7
Sonstige Forderungen	14	39,5	19,9
Aktive Rechnungsabgrenzung		9,4	6,6
Vorräte	15	290,1	239,5
Umlaufvermögen		993,6	977,2
Sachanlagen	16	243,4	199,4
Finanzanlagen	17	70,9	70,4
Immaterielle Anlagen	18	15,4	8,4
Anlagevermögen		329,7	278,2
Total Aktiven		1 323,3	1 255,4
Passiven			
Verbindlichkeiten für Lieferungen und Leistungen		108,8	90,5
Anzahlungen von Kunden	19	73,6	50,5
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	20	7,2	0,8
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	21	38,1	24,4
Passive Rechnungsabgrenzung	22	102,2	75,9
Kurzfristige Rückstellungen	23	36,8	27,2
Kurzfristiges Fremdkapital		366,7	269,3
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	20	2,6	3,3
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		0,7	0,7
Personalvorsorgeverpflichtungen	27	2,8	1,0
Langfristige Rückstellungen	23	47,6	39,6
Langfristiges Fremdkapital		53,7	44,6
Aktienkapital	24	4,1	4,1
Kapitalreserven		98,8	98,3
Eigene Aktien	25	-3,9	-1,1
Gewinnreserven		785,8	833,3
Eigenkapital exkl. Minderheitsanteilen		884,8	934,6
Anteil Minderheitsaktionäre		18,1	6,9
Eigenkapital inkl. Minderheitsanteilen		902,9	941,5
Total Passiven		1 323,3	1 255,4

Geldflussrechnung Konzern

		2017	2016
	Erläuterungen	CHF Mio.	CHF Mio.
Konzernergebnis		97,4	63,9
Abschreibungen von Sachanlagen und immateriellen Anlagen		27,9	26,5
Wertbeeinträchtigungen		1,2	4,2
Gewinn aus Verkauf von Anlagevermögen und Beteiligungen		-12,6	-0,7
Veränderung der Rückstellungen und Personalvorsorgeverpflichtungen		16,2	0,6
Andere nicht liquiditätswirksame Positionen		-13,5	-6,5
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens		116,6	88,0
Veränderung der Vorräte		-27,6	-0,6
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-29,9	-28,7
Veränderung der Anzahlungen an Lieferanten		-4,5	-5,8
Veränderung der sonstigen Forderungen und aktiven Rechnungsabgrenzungen		-18,4	2,3
Veränderung der Verbindlichkeiten für Lieferungen und Leistungen		8,2	16,1
Veränderung der Anzahlungen von Kunden		20,8	10,9
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungen		28,9	13,8
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		94,1	96,0
Investitionen in Sachanlagen	16	-29,2	-19,6
Devestitionen von Sachanlagen	16	1,5	1,8
Investitionen in Finanzanlagen und Wertschriften	17	-3,1	-53,2
Devestitionen von Finanzanlagen und Wertschriften	17	10,2	136,1
Investitionen in immaterielle Anlagen	18	-8,1	-5,1
Kauf von Geschäftsaktivitäten	26	-176,1	-63,1
Verkauf von Beteiligungen	26	14,7	
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-190,1	-3,1
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit und Investitionen		-96,0	92,9
Kauf eigener Aktien	25	-4,3	-1,7
Dividenden an Aktionäre Conzzeta AG		-22,8	-20,7
Dividenden an Minderheitsaktionäre		-3,0	
Veränderung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	20	6,2	-7,5
Veränderung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	20	-2,8	-3,2
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-26,7	-33,1
Umrechnungsdifferenzen auf flüssigen Mitteln		2,0	-0,8
Veränderung der flüssigen Mittel		-120,7	59,0
Flüssige Mittel per 1.1.		469,8	410,8
Flüssige Mittel per 31.12.		349,1	469,8

Eigenkapitalnachweis per 31. Dezember Konzern

	Aktien- kapital	Agio/ Kapital- reserven	Eigene Aktien	Gewinnreserven			Total exkl. Minder- heits- anteilen	Anteil Minder- heits- aktionäre	Total inkl. Minder- heits- anteilen
				Wechsel- kurseinfluss	Andere Gewinn- reserven	Wert- schwän- kungen Finanz- instrumente			
	CHF Mio.	CHF Mio.	CHF Mio.	CHF Mio.	CHF Mio.	CHF Mio.	CHF Mio.	CHF Mio.	CHF Mio.
Eigenkapital									
Stand 31.12.2015	4,1	98,2	-1,2	-99,6	957,5	0,9	959,9	-	959,9
Konzernergebnis 2016					60,2		60,2	3,7	63,9
Gewinnausschüttung an Aktionäre Conzzeta AG					-20,7		-20,7		-20,7
Veränderung aus Absicherungsgeschäften						-0,8	-0,8		-0,8
Verrechnung Goodwill mit Eigenkapital					-63,7		-63,7		-63,7
Minderheiten aus Akquisition								3,3	3,3
Kauf eigener Aktien			-1,7				-1,7		-1,7
Aktienbezogene Vergütungen									
Abgabe für 2015		-1,4	1,8				0,4		0,4
Zuteilung für 2016		1,5					1,5		1,5
Wechselkurseinfluss				-0,5			-0,5	-0,1	-0,6
Eigenkapital 31.12.2016	4,1	98,3	-1,1	-100,1	933,3	0,1	934,6	6,9	941,5
Konzernergebnis 2017					83,7		83,7	13,7	97,4
Gewinnausschüttung an Aktionäre Conzzeta AG					-22,8		-22,8		-22,8
Gewinnausschüttung an Minderheitsaktionäre								-3,0	-3,0
Veränderung aus Absicherungsgeschäften						-0,2	-0,2		-0,2
Verrechnung Goodwill mit Eigenkapital					-116,8		-116,8		-116,8
Kauf eigener Aktien			-4,3				-4,3		-4,3
Aktienbezogene Vergütungen									
Abgabe für 2016		-1,1	1,5				0,4		0,4
Zuteilung für 2017		1,6					1,6		1,6
Wechselkurseinfluss				8,6			8,6	0,5	9,1
Eigenkapital 31.12.2017	4,1	98,8	-3,9	-91,5	877,4	-0,1	884,8	18,1	902,9

Anhang zur Konzernrechnung

Grundlagen

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften der Conzzeta AG per 31. Dezember. Sie erfolgt in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem Schweizer Gesetz. Mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die zu Marktwerten bewertet werden, basiert die Konzernrechnung 2017 auf historischen Kosten. Es kamen dieselben Bewertungsgrundsätze sowie Bewertungsgrundlagen wie im Vorjahr zur Anwendung. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Verbindlichkeiten.

Andere betriebliche Erträge werden ab 2017 separat ausgewiesen. Im Vorjahr wurden CHF 4,3 Mio. vom Nettoumsatz in die anderen betrieblichen Erträge umgegliedert. Der detaillierte Nachweis zu dieser Position ist in Erläuterung 5 zu finden.

Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis und -methoden

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresabschlüsse der Conzzeta AG und der Beteiligungen (Konzerngesellschaften), die durch die Conzzeta AG direkt oder indirekt mit über 50 % der Aktienstimmen oder auf andere Weise und unter einheitlicher Leitung zusammengefasst werden. Diese Beteiligungen werden voll konsolidiert. Die Anteile der Minderheitsaktionäre am Nettovermögen und am Geschäftsergebnis werden gesondert ausgewiesen. Beteiligungen mit 50 % der Stimmen werden nach dem Kapitalanteil quotenkonsolidiert. Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwände und Erträge werden gegeneinander verrechnet und Zwischengewinne eliminiert. Bei den erstmals in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften werden deren Aktiven und Passiven zu aktuellen Werten bewertet. Ein nach dieser Neubewertung entstehender Goodwill wird mit dem Eigenkapital verrechnet. Erstkonsolidierungen erfolgen zum Zeitpunkt der Kontrollübernahme, Dekonsolidierungen zum Zeitpunkt der Kontrollabgabe. Anteile an assoziierten Gesellschaften (Stimmenanteil von mindestens 20 % bis unter 50 %) werden am Jahresende zum anteiligen Eigenkapitalwert bewertet (Equity-Methode). Die übrigen Beteiligungen werden zum Anschaffungswert abzüglich allfällig notwendiger Wertberichtigungen eingesetzt.

Eine Übersicht über die Konzerngesellschaften und die assoziierten Gesellschaften befindet sich auf Seite 91 ff.

Fremdwährungsumrechnung

Die Jahresrechnungen der ausländischen Konzerngesellschaften in Fremdwährungen werden wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet:

- Bilanzen zu Stichtagskursen
- Erfolgsrechnungen zu Jahresdurchschnittskursen
- Geldflussrechnungen zu Jahresdurchschnittskursen

Die sich daraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen sowie Fremdwährungsergebnisse auf langfristigen Darlehen mit Eigenkapitalcharakter an Konzerngesellschaften werden erfolgsneutral mit dem konsolidierten Eigenkapital verrechnet.

Kursgewinne und -verluste aus Transaktionen in Fremdwährung und aus Anpassungen von Fremdwährungsbeständen am Bilanzstichtag werden erfolgswirksam erfasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben sowie Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von maximal 90 Tagen.

Wertschriften

Die Wertschriften umfassen Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von über 90 Tagen. Diese sind zu Nominalwerten bewertet.

Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Forderungen sind zum Nominalwert ausgewiesen, abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen. Konkrete Bonitätsrisiken werden einzeln berücksichtigt.

Vorräte

Die Vorräte werden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellkosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert. Die Herstellkosten werden ohne kalkulatorische Zinsen berechnet. Skonti werden als Anschaffungspreisminderung erfasst. Risiken, die im Zusammenhang mit schwer verwertbaren Beständen oder solchen mit langer Lagerdauer entstehen, werden mit Wertberichtigungen berücksichtigt.

Sachanlagen

Grundstücke werden zu den Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Minderwerte bilanziert. Die übrigen Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer vorgenommen. Die Abschreibungsdauern betragen:

Betriebsgebäude	30 bis 40 Jahre
Betriebsanlagen und Maschinen	5 bis 12 Jahre
Werkzeuge, Mobilien und Fahrzeuge	2 bis 8 Jahre
EDV-Hardware und Büromaschinen	3 bis 5 Jahre

Da der Konzern durch seine verschiedenartigen Geschäftsaktivitäten ein breites Anlagenspektrum hat, weisen die Sachanlagen Unterschiede in der Nutzungsdauer auf.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zum Anschaffungswert unter Berücksichtigung der betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen bilanziert. In den Finanzanlagen werden auch nicht mit Verwendungsverzichten belastete Arbeitgeberbeitragsreserven erfasst.

Immaterielle Anlagen

Die immateriellen Anlagen enthalten die von Dritten übernommenen Rezepturen, Lizenzen, Warenzeichen und Software. Sie werden grundsätzlich linear über die Dauer ihrer wirtschaftlichen Nutzung abgeschrieben; im Normalfall sind dies bei Software und Lizenzen zwischen drei und fünf Jahren.

Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit den Gewinnreserven verrechnet. Bei Veräußerung eines Geschäftsteils erfolgt die Übertragung des zu einem früheren Zeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechneten Goodwills in die Erfolgsrechnung. Die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung und Abschreibung inklusive allfälliger Wertbeeinträchtigungen aus Beurteilung der Werthaltigkeit sind in der Erläuterung 18 dargestellt. Für die Schattenrechnung wird der Goodwill grundsätzlich linear über die Dauer seiner wirtschaftlichen Nutzung abgeschrieben; im Normalfall sind dies fünf Jahre.

Wertbeeinträchtigung von Aktiven

Die Werthaltigkeit von Aktiven wird regelmässig beurteilt. Liegen Anzeichen einer Werteinbusse vor, wird der erzielbare Wert neu berechnet. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Wert, erfolgt eine zusätzliche Abschreibung.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden in der Bilanz in der Regel zum Nominalwert erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn vor dem Bilanzstichtag ein Ereignis stattgefunden hat, aus dem eine wahrscheinliche Verpflichtung resultiert, deren Höhe und/oder Fälligkeit zwar ungewiss, aber schätzbar ist. Diese Verpflichtung kann auf rechtlichen oder faktischen Gründen basieren.

Nettoumsatz / Umsatzrealisierung

Der Umsatz wird erfasst, wenn Waren oder Produkte geliefert worden sind oder eine Dienstleistung erbracht worden ist und Nutzen und Risiken sowie die Verfügungsmacht auf den Käufer übergegangen sind. Die Beurteilung, ob Nutzen und Risiken bei einer Lieferung übertragen wurden, erfolgt für jede Verkaufstransaktion separat. Wenn die Installation des Produkts beim Empfänger einen wesentlichen Vertragsbestandteil darstellt, erfolgt die Umsatzlegung erst nach Abschluss der Installation. Längerfristige Aufträge werden nach der Completed-Contract-Methode erfasst. Der Nettoumsatz entspricht dem erwarteten Gegenwert der erbrachten Leistung, unter Abzug von Umsatz- und Mehrwertsteuern, Erlösminderungen wie Umsatzboni, gewährten Rabatten und Skonti sowie Wertberichtigungen und Währungseffekten auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Bei Geschäftsvorfällen mit abgrenzbaren Bestandteilen wie beispielsweise Verkäufen von Produkten und damit verbundenen Dienstleistungen sind die Erträge separat erfasst und bewertet. Erträge werden nur erfasst, wenn die Beträge zuverlässig ermittelt werden können.

Latente Steuern

Die zu erwartenden Steuern auf den Bewertungsdifferenzen zwischen Konzern- und Steuerwerten werden zu den jeweiligen geltenden Gewinnsteuersätzen für die Gesellschaften zurückgestellt. Die Veränderung der Rückstellung für diese latenten Steuern erfolgt über den Steueraufwand. Die aktiven latenten Steuern aus verrechenbaren Verlustvorträgen und aus temporären Bewertungsdifferenzen werden nur dann aktiviert, wenn zukünftige Steuern auf Gewinnen mit hoher Wahrscheinlichkeit verrechnet werden können.

Personalvorsorge

Die Vorsorgeverpflichtungen der Konzerngesellschaften für Alter, Todesfall oder Invalidität richten sich nach den in den entsprechenden Ländern geltenden lokalen Bestimmungen und Gepflogenheiten. Die Beiträge an staatliche Institutionen, autonome Stiftungen oder Versicherungen werden laufend geleistet. Die Erfolgsrechnung enthält die in einer Periode geschuldeten Zahlungen an die Träger der Vorsorge sowie den laufenden Aufwand für die Erfüllung der übrigen Vorsorgepläne. Die privaten Vorsorgepläne bestehen hauptsächlich in der Schweiz. Diese sind zur Bildung von Altersguthaben mit Umwandlung in feste Altersrenten und mit ergänzenden Risikoleistungen ausgestaltet. Die Bewertung und der Ausweis erfolgen gemäss Swiss GAAP FER 16. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt dann, wenn dieser für den künftigen Vorsorgeaufwand der Gesellschaft verwendet wird. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Gesondert bestehende frei verfügbare Arbeitgeberbeitragsreserven sind als Aktivum erfasst. Die Differenz zwischen den jährlich ermittelten wirtschaftlichen Nutzen und Verpflichtungen sowie die Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserve wird über die Erfolgsrechnung erfasst.

Forschung und Entwicklung

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung wird der Erfolgsrechnung belastet.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit werden Devisen- und Zinsabsicherungsgeschäfte abgeschlossen. Sämtliche offenen Derivate werden per Bilanzstichtag zum Marktwert erfasst und in der Bilanz unter sonstigen Forderungen oder sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten brutto ausgewiesen.

Wertveränderungen von Derivaten zur Absicherung von bilanzierten Grundgeschäften werden analog zum Grundgeschäft verbucht. Wertveränderungen von Derivaten zur Absicherung zukünftiger Geldflüsse werden bis zur Abwicklung des Grundgeschäfts erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Zum Zeitpunkt der Bilanzierung des Grundgeschäfts wird der im Eigenkapital erfasste Gewinn oder Verlust in die Erfolgsrechnung übertragen.

Eigene Aktien / aktienbezogene Vergütungen

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten erfasst. Der Bestand an eigenen Aktien wird als Minusposten im Eigenkapital ausgewiesen. Bei späterer Wiederveräusserung wird der Gewinn oder Verlust direkt den Kapitalreserven zugeschrieben.

Aktienbezogene Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung werden im Zeitpunkt der Zuteilung zum Tageswert bewertet und in der Periode der Leistungserbringung dem Personalaufwand belastet.

Erläuterungen zur Konzernrechnung

1 Segmentinformationen

Für die Segmentberichterstattung werden die Erlöse der wirtschaftlich ähnlichen Geschäftsbereiche FoamPartner und Schmid Rhyner in ein Reportingsegment zusammengefasst. Da dieses zusammengefasste Reportingsegment durch ähnliche Wertetreiber (zum Beispiel Innovation, Lebenszyklus, eingesetzte Rohstoffe) und Risikofaktoren gekennzeichnet ist, wird dadurch die Aussagekraft der offengelegten finanziellen Segmentkennzahlen nicht beeinträchtigt.

Conzzeta rapportiert die Ergebnisse der fünf Geschäftsbereiche in folgenden Segmenten:

Segment	Geschäftsbereich
Blechbearbeitung	Bystronic
Sportartikel	Mammut Sports Group
Chemical Specialties	FoamPartner und Schmid Rhyner
Glasbearbeitung	Bystronic glass
Übriges	Corporate und Eliminationen

Die folgende Zusammenfassung beschreibt die Geschäftstätigkeit sowie die wichtigsten Erlösquellen:

Im Segment Blechbearbeitung ist Bystronic ein weltweit tätiger Hersteller von Laserschneidanlagen und Abkantpressen. Ergänzend offeriert er Automationslösungen und integrierte Softwarelösungen sowie Service- und Supportleistungen. Wichtigste Erlösquellen sind der Verkauf und die Installation von Maschinen und Ersatzteilen sowie die Erbringung von Service- und weiteren Dienstleistungen.

Im Segment Sportartikel entwickelt, produziert und vertreibt Mammut Sports Group weltweit Berg-, Kletter- und Schneesportausrüstungen. Das Angebot umfasst technische Hartwaren, Bekleidung und Schuhe. Wichtigste Erlösquelle stellt der Verkauf entsprechender Produkte dar. Dieser erfolgt über den Fachhandel, eigene Verkaufsläden und digitale Kanäle.

Der Geschäftsbereich FoamPartner entwickelt, produziert und verarbeitet weltweit hochwertige Polyurethan-Schaumstoffe für Industrie und Komfort. Der Geschäftsbereich Schmid Rhyner entwickelt und produziert Drucklacke für die grafische Industrie. Die wichtigste Erlösquelle im Segment Chemical Specialties stellt der Verkauf von Produkten an Erstausrüster dar.

Im Segment Glasbearbeitung ist Bystronic glass ein weltweit tätiger Hersteller von Maschinen und Anlagen für die Bearbeitung von Flachglas im Bereich Architektur- und Fahrzeugglas. Das Unternehmen bietet von Einzelmaschinen über Ersatzteile und Service bis hin zu kompletten Fertigungslinien an. Wichtigste Erlösquellen sind der Verkauf und die Installation von Maschinen, Anlagen und Ersatzteilen sowie die Erbringung von Service- und weiteren Dienstleistungen.

	2017	2017	2016	2016
	CHF Mio.	%	CHF Mio.	%
Nettoumsatz nach Segment				
Blechbearbeitung	856,1	57,7	650,9	53,8
Sportartikel	228,6	15,4	232,9	19,2
Chemical Specialties	279,2	18,8	219,7	18,2
Glasbearbeitung	119,3	8,1	106,9	8,8
Nettoumsatz gemäss Segmentrechnung	1 483,2		1 210,4	
Übriges	-0,4		-0,4	
Nettoumsatz gemäss Erfolgsrechnung	1 482,8	100,0	1 210,0	100,0

	2017	2017	2016	2016
	CHF Mio.	%	CHF Mio.	%
Gesamtleistung nach Segment				
Blechbearbeitung	874,0	58,2	646,9	53,4
Sportartikel	228,6	15,2	231,4	19,1
Chemical Specialties	281,3	18,8	220,8	18,2
Glasbearbeitung	117,4	7,8	112,1	9,3
Gesamtleistung gemäss Segmentrechnung	1 501,3		1 211,2	
Übriges	-0,4		-0,4	
Gesamtleistung gemäss Erfolgsrechnung	1 500,9	100,0	1 210,8	100,0

	2017	2017	2016	2016
	CHF Mio.	in % GL	CHF Mio.	in % GL
Betriebsergebnis nach Segment				
Blechbearbeitung	98,0	11,2	63,0	9,7
Sportartikel	0,1	0,1	1,2	0,5
Chemical Specialties	24,8	8,8	23,1	10,5
Glasbearbeitung	6,3	5,4	1,0	0,9
Betriebsergebnis gemäss Segmentrechnung	129,2		88,3	
Übriges	-6,0		-3,9	
Betriebsergebnis gemäss Erfolgsrechnung	123,2	8,2	84,4	7,0

	2017	2017	2016	2016
	CHF Mio.	%	CHF Mio.	%
NOA nach Segment				
Blechbearbeitung	173,0	35,3	159,0	39,6
Sportartikel	116,5	23,7	108,1	26,9
Chemical Specialties	186,9	38,1	112,7	28,1
Glasbearbeitung	23,1	4,7	19,3	4,8
NOA gemäss Segmentrechnung	499,5		399,1	
Übriges	-8,8		2,5	
NOA gemäss Bilanz	490,7	100,0	401,6	100,0

Die betrieblichen Nettoaktiven (NOA) enthalten das betriebliche Umlauf- und Anlagevermögen (ohne flüssige Mittel und Wertschriften, nicht operative Finanzanlagen und latente Steueransprüche) abzüglich des betrieblichen Fremdkapitals (ohne Finanzverbindlichkeiten und latente Steuerschulden).

	2017	2017	2016	2016
	CHF Mio.	%	CHF Mio.	%
Nettumsatz nach Regionen				
Schweiz	122,9	8,3	109,9	9,1
Europa	666,7	45,0	561,9	46,4
Nord- und Südamerika	264,4	17,8	244,7	20,2
Asien und Übrige	428,8	28,9	293,5	24,3
Total	1 482,8	100,0	1 210,0	100,0

2 Änderungen im Konsolidierungskreis

Zugänge und Abgänge von Beteiligungen im Berichtsjahr

Der Geschäftsbereich FoamPartner übernahm per 1. September 2017 das Kunststoffgeschäft von Otto Bock in Duderstadt (Deutschland). Die Transaktion umfasste auch die Übernahme sämtlicher Anteile des von Otto Bock und FoamPartner seit 2005 in China gemeinsam je hälftig betriebenen Joint Venture. Die akquirierten Firmen haben im Jahr 2017 den Konzernumsatz um CHF 53,8 Mio. erhöht. Die Bilanz- und Cashflow-Effekte der Akquisition sind in Erläuterung 26 zu finden.

Conzzeta verkaufte per 1. Juli 2017 ihren Joint-Venture-Anteil von 51 % an der Firma Woodbridge FoamPartner Company in Chattanooga, Tennessee (USA) sowie per 20. Dezember 2017 100% Anteile an der Firma Bystronic (Tianjin) Machinery Co. Ltd. in Tianjin (China). Die Umsatzbereinigung für die im 2017 verkauften Beteiligungen betrug für den Vorjahresvergleich im 2017 CHF 4,8 Mio. Die Bilanz- und Cashflow-Effekte der Verkäufe sind in Erläuterung 26 zu finden.

Zugänge und Abgänge von Beteiligungen im Vorjahr

Der Geschäftsbereich FoamPartner übernahm per 5. Januar 2016 100 % der Firma Hydra Sponge in Washington, Missouri (USA). Der Geschäftsbereich Bystronic hat zwei Zukäufe getätigt. Per 14. Juli 2016 hat er einen Anteil von 51 % an der Firma DNE Laser in Shenzhen (China) und per 11. November 2016 100 % der Geschäftsanteile an der Firma FMG in Sulgen (Schweiz) übernommen. Die Umsatzbereinigung für die im 2016 getätigten Akquisitionen betrug für den Vorjahresvergleich im 2017 CHF 55,6 Mio.

3 Umrechnungskurse

		Stichtagskurs 2017	Stichtagskurs 2016	Jahres- durchschnittskurs 2017	Jahres- durchschnittskurs 2016
		CHF	CHF	CHF	CHF
Euro-Länder	1 EUR	1,17	1,07	1,11	1,09
USA	1 USD	0,98	1,02	0,99	0,99
Grossbritannien	1 GBP	1,32	1,25	1,27	1,35
Schweden	100 SEK	11,89	11,24	11,51	11,56
China	100 CNY	14,99	14,67	14,55	14,91
Südkorea	100 KRW	0,09	0,08	0,09	0,09
Japan	100 JPY	0,87	0,87	0,88	0,90

4 Bestandesänderungen und Eigenleistungen

Die Bestandesänderung resultiert aus der Veränderung der Vorräte an Halbfabrikaten, Aufträgen in Arbeit und Fertigfabrikaten.

5 Andere betriebliche Erträge

	2017	2016
	CHF Mio.	CHF Mio.
Material-, Abfall-, Schrottverkauf	1,0	0,3
Erträge aus Versicherungsverträgen	0,6	0,7
Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen	0,4	0,8
Gewinn aus Verkauf von Beteiligungen	10,8	
Übrige betriebliche Ertragspositionen	5,4	2,5
Total	18,2	4,3

Der Gewinn aus Verkauf von Beteiligungen stammt aus dem Verkauf der Anteile an den beiden Gesellschaften Woodbridge FoamPartner Company in Chattanooga, Tennessee (USA) und an Bystronic (Tianjin) Machinery Co. Ltd. in Tianjin (China).

6 Materialaufwand

Unter der Position Materialaufwand sind sämtliche Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren und Aufwendungen für die externe Herstellung, Be- oder Verarbeitung eigener Erzeugnisse (Fremdleistungen) zusammengefasst.

7 Personalaufwand

	2017	2016
	CHF Mio.	CHF Mio.
Löhne und Gehälter	277,8	248,1
Sozialleistungen	52,2	46,3
Übriger Personalaufwand	9,5	9,7
Total	339,5	304,1

Die Position Sozialleistungen enthält neben den Beiträgen an staatliche Vorsorgeeinrichtungen auch die Beiträge an Personalvorsorgeeinrichtungen, die in der Erläuterung 27 auf Seite 88 beschrieben sind.

Die Grundvergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats wird in bar und in Aktien (jeweils ca. 50%) mit vierjähriger Sperrfrist ausbezahlt. Für die Mitglieder der Konzernleitung besteht eine über vier Jahre aufgeschobene aktienbasierte Leistungskomponente (LTI). Die detaillierte Beschreibung der aktienbezogenen Vergütungen ist in der Erläuterung 25 auf Seite 86 f. zu finden.

8 Übriger Betriebsaufwand

Der übrige Betriebsaufwand umfasst die Kosten für den Unterhalt von Sachanlagen, Verkaufsprovisionen, Garantie-, Montage-, Transport- und Energiekosten sowie weitere Sachkosten für Produktion, Entwicklung, Verkauf und Verwaltung.

9 Finanzergebnis

	2017	2016
	CHF Mio.	CHF Mio.
Finanzertrag	6,6	4,1
Finanzaufwand	-4,6	-3,7
Total	2,0	0,4

Der Finanzertrag enthält Zinserträge von CHF 1,7 Mio. (Vorjahr CHF 0,8 Mio.), den Buchgewinn auf den Anlagen der Arbeitgeberbeitragsreserve von CHF 1,9 Mio. (CHF 0,8 Mio.), eine Auflösung von Wertberichtigungen auf Darlehen von CHF 1,5 Mio. (CHF 2,5 Mio.) sowie einen Kursgewinn auf dem Verkauf von Wertschriften des Anlagevermögens von CHF 1,5 Mio.

Der Finanzaufwand enthält Zinsen von CHF 3,4 Mio. (CHF 1,5 Mio.) und Währungsverluste von CHF 1,2 Mio. (CHF 2,2 Mio.). Die Zinsen bestehen im Wesentlichen aus den Währungsabsicherungskosten (Zinsdifferenz) für die Finanzierung von ausländischen Standorten sowie Zinskosten. Der Währungsverlust beinhaltet Währungsgewinne und -verluste aus der Bewertung von flüssigen Mitteln, kurzfristigen Darlehen zwischen Konzerngesellschaften und weiteren finanziellen Vermögenswerten.

10 Steuern

	2017	2016
	CHF Mio.	CHF Mio.
Laufende Gewinnsteuern	27,0	23,2
Latente Steuern	0,9	-2,2
Total	27,9	21,0

In den laufenden Gewinnsteuern sind die bezahlten und die noch geschuldeten Steuern auf den steuerbaren Gewinnen der Einzelgesellschaften nach den lokalen Steuergesetzen enthalten. Die steuerbaren Ergebnisse der Organgesellschaften in Deutschland werden an die Conzzeta Holding Deutschland AG als Organträgerin abgeführt. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt einzeln pro Steuersubjekt mit dem tatsächlich zu erwartenden Steuersatz.

	Steuersatz 2017	Ertragssteuern 2017	Steuersatz 2016	Ertragssteuern 2016
	in %	CHF Mio.	in %	CHF Mio.
Durchschnittlich anzuwendender Steuersatz und Ertragssteuern bezogen auf das ordentliche Ergebnis (vor Berücksichtigung von Verlustvorträgen)	20,9	26,2	24,7	20,9
Effekte aus Veränderung von Verlustvorträgen	–	–	–1,4	–1,1
Durchschnittlich anzuwendender Steuersatz und Ertragssteuern bezogen auf das ordentliche Ergebnis (nach Berücksichtigung von Verlustvorträgen)	20,9	26,2	23,3	19,8
Übrige Einflüsse	1,4	1,7	1,5	1,2
Effektiver Steuersatz und Ertragssteuern bezogen auf das ordentliche Ergebnis	22,3	27,9	24,8	21,0

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt zu den tatsächlich zu erwartenden Steuersätzen auf den temporären Differenzen bei den Einzelgesellschaften. Die aktiven latenten Steuern aus verrechenbaren Verlustvorträgen und aus temporären Bewertungsdifferenzen betragen CHF 11,5 Mio. (Vorjahr CHF 14,0 Mio.). Aufgrund von Unsicherheiten hinsichtlich der künftigen Verrechnungsmöglichkeit wurden Steuereffekte aus Verlustvorträgen in der Höhe von CHF 8,4 Mio. (CHF 7,1 Mio.) nicht aktiviert. Dieser Berechnung liegen die erwarteten Gewinnsteuersätze zugrunde.

Die erwartete Steuerquote hat von 24,7 % um 3,8 Prozentpunkte auf 20,9 % abgenommen und ist hauptsächlich auf eine Steuerermässigung für eine chinesische Konzerngesellschaft zurückzuführen. Die effektive Steuerquote beträgt 22,3 % (24,8 %) vom ordentlichen Ergebnis vor Steuern. Gründe für die Reduzierung sind die erwähnte Steuerermässigung und steuerfreie Kapitalgewinne. Im Zusammenhang mit der US-Steuerreform mussten aktivierte latente Steuern von CHF 1,3 Mio. und durch die Steuersatzänderung in China CHF 0,6 Mio. abgeschrieben werden.

11 Gewinn je Aktie

	2017	2016
	in CHF	in CHF
Konzernergebnis Anteil Aktionäre Conzzeta AG	83 667 000	60 213 000
Durchschn. Anzahl Namenaktien A (nom. CHF 2)	1 824 159	1 826 212
Durchschn. Anzahl Namenaktien B (nom. CHF 0,40)	1 215 000	1 215 000
Gewinn je Namenaktie A	40,47	29,10
Gewinn je Namenaktie B	8,09	5,82

Der Gewinn je Aktienkategorie wurde aus dem Anteil des Konzernergebnisses, der auf die Aktionäre der Conzzeta AG auf der Grundlage ihres Anteils am Aktienkapital entfällt, und der durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien (ausgegebene Aktien abzüglich Aktien im Eigenbesitz) ermittelt.

Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr ergab sich keine Verwässerung des Gewinns je Aktie.

Konzernbilanz

12 Wertschriften

Die Wertschriften bestehen aus Geldanlagen in Schweizer Franken mit einer Restlaufzeit von über 90 Tagen.

13 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2017	2016
	CHF Mio.	CHF Mio.
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	254,4	192,0
Wertberichtigung	- 17,4	- 14,3
Total	237,0	177,7

Für gefährdete Forderungen wurden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen vorgenommen. Die pauschale Wertberichtigung basiert auf Erfahrungswerten der jeweiligen Gesellschaft.

14 Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen enthalten zum grössten Teil rückforderbare Mehrwertsteuern, sonstige Steuer-rückforderungen, Forderungen aus Kompensationszahlungen sowie die positive Marktbewertung der per Bilanzstichtag offenen derivativen Finanzinstrumente.

15 Vorräte

	2017	2016
	CHF Mio.	CHF Mio.
Roh- und Betriebsmaterial	92,1	72,8
Handelswaren	66,5	60,8
Halbfabrikate und Aufträge in Arbeit	47,5	39,3
Fertigfabrikate	84,0	66,6
Total	290,1	239,5

Der Bestand der Handelswaren betrifft im Wesentlichen das Segment Sportartikel. Die Vorräte sind insgesamt mit CHF 55,1 Mio. (Vorjahr CHF 52,2 Mio.) wertberichtigt.

16 Sachanlagen

	Unbebaute Grundstücke	Betriebs- gebäude	Betriebs- anlagen, Maschinen	Mobilien, Fahrzeuge	Sachanlagen im Bau	Total Sachanlagen
	CHF Mio.	CHF Mio.	CHF Mio.	CHF Mio.	CHF Mio.	CHF Mio.
Anschaffungswert						
Stand 31.12.2015	6,1	269,0	206,3	57,3	1,8	540,5
Wechselkurseinfluss		-1,1	-1,2	-0,3		-2,6
Veränderung Konsolidierungskreis		2,2	3,5	1,0		6,7
Zugänge	0,2	0,7	10,8	6,4	1,5	19,6
Abgänge		-0,1	-9,0	-5,9		-15,0
Umbuchungen		0,6	1,1		-1,7	-
Anschaffungswert 31.12.2016	6,3	271,3	211,5	58,5	1,6	549,2
Wechselkurseinfluss	0,1	8,0	7,0	1,6	0,3	17,0
Veränderung Konsolidierungskreis	2,9	7,9	8,2	1,2	1,1	21,3
Zugänge		2,4	10,8	7,7	8,3	29,2
Abgänge		-0,2	-9,5	-6,8		-16,5
Umbuchungen		0,1	1,5	-0,2	-1,6	-0,2
Anschaffungswert 31.12.2017	9,3	289,5	229,5	62,0	9,7	600,0
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 31.12.2015	-	134,2	161,2	42,6	-	338,0
Wechselkurseinfluss		-0,4	-0,7	-0,2		-1,3
Veränderung Konsolidierungskreis			2,2	0,3		2,5
Ordentliche Abschreibungen		7,1	9,3	5,9		22,3
Wertbeeinträchtigungen		0,2	1,7	0,1		2,0
Abgänge		-0,1	-8,0	-5,6		-13,7
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2016	-	141,0	165,7	43,1	-	349,8
Wechselkurseinfluss		2,7	5,0	1,1		8,8
Veränderung Konsolidierungskreis		-3,4	-7,7	-0,3		-11,4
Ordentliche Abschreibungen		7,3	10,6	6,1		24,0
Wertbeeinträchtigungen		0,1	0,2	0,5		0,8
Abgänge		-0,2	-8,6	-6,6		-15,4
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2017	-	147,5	165,2	43,9	-	356,6
Nettowert Sachanlagen 31.12.2016	6,3	130,3	45,8	15,4	1,6	199,4
Nettowert Sachanlagen 31.12.2017	9,3	142,0	64,3	18,1	9,7	243,4

In der Veränderung Konsolidierungskreis sind die übernommenen und abegangenen Sachanlagen aus dem Zu- und Verkauf von Firmenanteilen in den Segmenten Chemical Specialties sowie Blechbearbeitung enthalten. Unter der Position Zugänge bei den Betriebsanlagen und Maschinen, Mobilien und Fahrzeugen sowie Sachanlagen in Bau sind grössere Investitionen an den Produktionsstandorten in Niederönz (Schweiz) und Gotha (Deutschland) im Segment Blechbearbeitung sowie in Changzhou (China) im Segment Chemical Specialties. Bei den Mobilien und Fahrzeugen sind im Segment Sportartikel des Weiteren grössere Ausgaben für Monobrand Stores, Factory Outlets und Shop-in-Shop-Einrichtungen angefallen.

17 Finanzanlagen

	2017	2016
	CHF Mio.	CHF Mio.
Nicht konsolidierte Beteiligungen	0,4	0,3
Langfristige Forderungen und Darlehen	24,3	23,7
Wertschriften des Anlagevermögens	0,1	2,2
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	34,6	30,2
Aktive latente Steuern	11,5	14,0
Total	70,9	70,4

In den langfristigen Forderungen und Darlehen sind langfristige Abzahlungsgeschäfte mit Kunden, Darlehen an Dritte sowie Depots für Mieten enthalten. Die Finanzanlagen sind um CHF 4,2 Mio. (Vorjahr CHF 5,5 Mio.) wertberichtigt. Der laufenden Periode sind CHF 0,4 Mio. Abschreibungen belastet worden (CHF 0,6 Mio.). Eine Wertberichtigung auf Darlehen in der Höhe von CHF 1,5 Mio. (CHF 2,5 Mio.) konnte aufgelöst werden.

Die Nachweise für die Veränderung der Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven sind in der Erläuterung 27 Personalvorsorgeeinrichtungen auf Seite 88 und für die Veränderung der aktiven latenten Steuern in der Erläuterung 10 Steuern auf Seite 77 f. zu finden.

18 Immaterielle Anlagen

Software, Lizenzen und übrige

	2017	2016
	CHF Mio.	CHF Mio.
Anschaffungswert		
Stand 1.1.	50,4	46,2
Wechselkurseinfluss	0,6	-0,1
Veränderung Konsolidierungskreis	2,3	0,1
Zugänge	8,1	5,1
Abgänge	-1,6	-0,9
Umbuchungen	0,2	
Anschaffungswert 31.12.	60,0	50,4
Kumulierte Abschreibungen		
Stand 1.1.	42,0	37,2
Wechselkurseinfluss	0,5	-0,1
Veränderung Konsolidierungskreis	-0,2	
Ordentliche Abschreibungen	3,9	4,2
Wertbeeinträchtigungen		1,6
Abgänge	-1,6	-0,9
Kumulierte Abschreibungen 31.12.	44,6	42,0
Nettowert immaterielle Anlagen 1.1.	8,4	9,0
Nettowert immaterielle Anlagen 31.12.	15,4	8,4

In der Veränderung Konsolidierungskreis sind die übernommenen und abgegangenen immateriellen Anlagen aus dem Zu- und Verkauf von Firmenanteilen in den Segmenten Chemical Specialties sowie Blechbearbeitung enthalten. In den Zugängen sind grössere Investitionen für Software zur Digitalisierung der Geschäftsprozesse im Segment Blechbearbeitung und für den Aufbau eines digitalen Verkaufskanals im Segment Sportartikel.

Goodwill

Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Für die Schattenrechnung nach Swiss GAAP FER wird der Goodwill grundsätzlich linear über die Dauer seiner wirtschaftlichen Nutzung abgeschrieben; im Normalfall sind dies fünf Jahre.

Die Veränderung Konsolidierungskreis beim Goodwill resultiert aus dem Zukauf des Kunststoffgeschäfts von Otto Bock in Duderstadt (Deutschland) sowie der Übernahme sämtlicher Anteile des von Otto Bock und FoamPartner seit 2005 in China gemeinsam je hälftig betriebenen Joint Venture. Die übernommenen Aktiven und Passiven sind zu aktuellen Werten bewertet (provisorisch). Weitere Details zu den übernommenen Nettoaktiven sind in der Erläuterung 26 zu finden.

Bei einer theoretischen Aktivierung des Goodwills ergäben sich folgende Auswirkungen auf die Jahresrechnung:

Theoretischer Anlagenspiegel Goodwill

	2017	2016
	CHF Mio.	CHF Mio.
Anschaffungswert		
Stand 1.1.	95,0	31,3
Wechselkurseinfluss	3,6	
Veränderung Konsolidierungskreis	116,8	63,7
Anschaffungswert 31.12.	215,4	95,0
Kumulierte Abschreibungen		
Stand 1.1.	18,8	9,1
Wechselkurseinfluss	1,4	-0,2
Ordentliche Abschreibungen	23,4	9,9
Kumulierte Abschreibungen 31.12.	43,6	18,8
Nettowert Goodwill 1.1.	76,2	22,2
Nettowert Goodwill 31.12.	171,8	76,2

Auswirkung Erfolgsrechnung

	2017	2016
	CHF Mio.	CHF Mio.
Betriebsergebnis	123,2	84,4
EBIT-Marge in %	8,2 %	7,0 %
Amortisation Goodwill	-23,4	-9,9
Theoretisches Betriebsergebnis (EBIT) inkl. Amortisation Goodwill	99,8	74,5
Theoretische EBIT-Marge in %	6,6 %	6,2 %
Konzernergebnis	97,4	63,9
Amortisation Goodwill	-23,4	-9,9
Theoretisches Konzernergebnis inkl. Amortisation Goodwill	74,0	54,0

Auswirkung Bilanz

	2017	2016
	CHF Mio.	CHF Mio.
Eigenkapital gemäss Bilanz	902,9	941,5
Theoretische Aktivierung Nettobuchwert Goodwill	171,8	76,2
Theoretisches Eigenkapital inkl. Nettobuchwert Goodwill	1 074,7	1 017,7
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	68,2 %	75,0 %
Theoretisches Eigenkapital inkl. Nettobuchwert Goodwill in % der Bilanzsumme	71,9 %	76,4 %

19 Anzahlungen von Kunden

Die Anzahlungen von Kunden stammen aus den Gesellschaften im Maschinen- und Anlagenbau.

20 Finanzverbindlichkeiten

	Buchwert	Betrag in Fremdwährung		Fälligkeit	Zinssatz
	CHF Mio.	FW	Mio.		
Finanzverbindlichkeiten					
Kontokorrent Bank	0,7			kurzfristig	3,3
Kontokorrent Bank	0,1	JPY	10,0	kurzfristig	0,5
Darlehen Bank	3,3	USD	3,3	langfristig	1,1
Finanzverbindlichkeiten 31.12.2016	4,1				
Davon kurzfristig	0,8				
Kontokorrent Bank	0,6	USD	0,7	kurzfristig	8,8
Kontokorrent Bank	1,9	GBP	1,5	kurzfristig	1,3
Kontokorrent Bank	0,1	JPY	10,0	kurzfristig	0,5
Kontokorrent Bank	4,6	KRW	5 000,0	kurzfristig	3,1
Darlehen Bank	2,6	KRW	2 900,0	langfristig	3,9
Finanzverbindlichkeiten 31.12.2017	9,8				
Davon kurzfristig	7,2				

Die Zunahme der Finanzverbindlichkeiten um CHF 5,7 Mio. ist einerseits bedingt durch höhere Bankenfinanzierungen von ausländischen Standorten und andererseits durch kurzfristige Kontokorrentüberziehungen. Die Finanzverbindlichkeiten werden zum Nominalwert erfasst.

21 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Position Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten umfasst geschuldete Steuern, Sozialversicherungsbeiträge sowie die negative Marktbewertung der per Bilanzstichtag offenen derivativen Finanzinstrumente.

22 Passive Rechnungsabgrenzung

	2017	2016
	CHF Mio.	CHF Mio.
Abgrenzung laufende Steuern	13,7	10,2
Abgrenzung Personalaufwand	40,9	30,3
Übrige Abgrenzungen	47,6	35,4
Total	102,2	75,9

In der passiven Rechnungsabgrenzung sind Beträge aus der periodengerechten Aufwands- und Ertragsabgrenzung abgebildet. Die übrigen Abgrenzungen umfassen Kommissionen, Mengenrabatte, Montage- und Serviceleistungen sowie bereits bezogene und noch nicht verrechnete Waren und Leistungen von Dritten.

23 Rückstellungen

	Latente Steuern	Garantien	Restrukturierung	Rechtsfälle	Sonstige	Total Rückstellungen
	CHF Mio.	CHF Mio.	CHF Mio.	CHF Mio.	CHF Mio.	CHF Mio.
Rückstellungen						
Stand 31.12.2015	19,3	22,4	3,0	9,2	8,4	62,3
Wechselkurseinfluss		-0,4	-0,1			-0,5
Veränderung Konsolidierungskreis	0,5	0,8				1,3
Bildung	1,7	31,0	5,1	1,5	1,1	40,4
Verwendung		-24,6	-2,2	-0,8	-2,0	-29,6
Auflösung	-0,8	-3,0	-0,1	-2,8	-0,4	-7,1
Rückstellungen 31.12.2016	20,7	26,2	5,7	7,1	7,1	66,8
Davon kurzfristig		21,2	5,7	0,1	0,2	27,2
Wechselkurseinfluss	0,1	1,0	0,1	0,1	0,3	1,6
Veränderung Konsolidierungskreis	1,3	0,1			1,6	3,0
Bildung	1,7	52,3		3,6	3,6	61,2
Verwendung		-31,9	-3,1	-0,8	-0,8	-36,6
Auflösung	-3,6	-5,9	-1,8	-0,1	-0,2	-11,6
Rückstellungen 31.12.2017	20,2	41,8	0,9	9,9	11,6	84,4
Davon kurzfristig		35,2	0,9	0,2	0,5	36,8

Die Rückstellungen sind in latente Steuern, Garantien, Restrukturierung, Rechtsfälle und sonstige Rückstellungen aufgegliedert.

Die Garantierückstellungen bestehen hauptsächlich in den Segmenten Blechbearbeitung und Glasbearbeitung. Sie beziehen sich auf Produktverkäufe und basieren auf Erfahrungswerten. Neben der pauschalen Berechnung werden für eingetretene oder gemeldete Schadenfälle auf Einschätzung des Managements individuelle Rückstellungen berücksichtigt. Der entsprechende Mittelabfluss verteilt sich erfahrungsgemäss gleichmässig über die Garantiezeit von ein bis fünf Jahren.

Die Verwendung und Auflösung der Restrukturierungsrückstellungen betreffen die im Vorjahr kommunizierten Restrukturierungsmassnahmen in China im Segment Blechbearbeitung und in Deutschland im Segment Glasbearbeitung.

Bei den Rückstellungen für Rechtsfälle handelt es sich im Wesentlichen um Kontroversen aus Verträgen sowie um Rechtsfälle aus Immaterialgüterrecht und Arbeitsverhältnissen, wobei der Zeitpunkt des Geldabflusses der Verbindlichkeiten unsicher ist, da er vom Verlauf der Verhandlungen oder des Verfahrens abhängt.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen hauptsächlich Verpflichtungen, die durch die Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit anfallen. Die Zusammensetzung dieser Verpflichtungen ist vielfältig und sie enthält unter anderem Drohverlustrückstellungen für Abnahmeverpflichtungen aus Einkaufsrahmenverträgen sowie Rückstellungen für Dienstaltersgeschenke und Altersvorsorge, die nicht als Personalvorsorgeverpflichtungen qualifizieren. Der erwartete Zeitpunkt des zukünftigen Geldabflusses ist auch bei diesen Positionen ungewiss. In dieser Position enthalten sind auch Rückstellungen für Umweltverpflichtungen. Es bestehen Grundstücke, die aufgrund früherer Betriebstätigkeit und als Folge von Geländeauffüllungen mit Abfällen und Schadstoffen belastet und im Kataster der belasteten Standorte eingetragen sind. Wo zukünftige, belastungsbedingte Kosten aus rechtlichen oder faktischen Gründen anfallen, werden die geschätzten Kosten im erwarteten Ausmass zurückgestellt.

24 Aktienkapital

Das Aktienkapital von CHF 4,1 Mio. ist eingeteilt in 1 827 000 Namenaktien A zum Nennwert von je CHF 2 und in 1 215 000 Namenaktien B zum Nennwert von je CHF 0,40.

25 Eigene Aktien / aktienbezogene Vergütungen

Per Ende 2016 wurden 1 540 Namenaktien A zu einem durchschnittlichen Einstandspreis von je CHF 690 gehalten. Für das Beteiligungsprogramm der Verwaltungsrats- und der Konzernleitungsmitglieder wurden im Berichtsjahr 4 600 Namenaktien A zu einem durchschnittlichen Transaktionspreis von je CHF 941 erworben und 2 015 Namenaktien A zu einem durchschnittlichen Transaktionspreis von je CHF 911 zugeteilt. Der Transaktionspreis entsprach jeweils dem Marktwert. Im Bestand per 31. Dezember 2017 sind 4 125 Namenaktien A zu einem durchschnittlichen Einstandspreis von je CHF 952.

Die Grundvergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats erfolgt in bar und in Aktien (jeweils ca. 50 %) mit vierjähriger Sperrfrist. Für die Berechnung der Aktienzuteilung des Verwaltungsrats werden kein Rabatt und keine Leistungskomponenten berücksichtigt. Es wird der Durchschnittskurs über drei Monate vom 1. November bis 31. Januar verwendet.

Für die Mitglieder der Konzernleitung besteht eine über vier Jahre aufgeschobene aktienbasierte Leistungskomponente (LTI). Während der Sperrfrist dürfen die Teilnehmer die Aktien weder verkaufen, abtreten, übertragen, verpfänden noch in einer anderen Form belasten. Dieser variable Erfolgsanteil beträgt beim Group CEO 20 % und bei den restlichen Konzernleitungsmitgliedern 15 %. Für das Geschäftsjahr 2017 wurden 88 % (Vorjahr 85 %) des LTI-Zielwerts in Aktien zugeteilt respektive im Rahmen der Übergangslösung zum letzten Mal 12 % in bar bezogen.

Die Anzahl der der Konzernleitung zugeteilten Aktien wird auf Basis des durchschnittlichen Aktienkurses (1. November bis 31. Januar) und abhängig vom Gewinn pro Aktie (EPS) des Geschäftsjahrs berechnet und zugeteilt. Den Konzernleitungsmitgliedern wird ein Rabatt von 10 % gewährt.

Die Höhe des aktienbasierten Erfolgsanteils und die entsprechende Anzahl zugeteilter Aktien (LTI) werden jeweils im Folgejahr nach Fertigstellung des Abschlusses durch den Verwaltungsrat bestimmt.

Dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung wurden für das Vorjahr im 2017 insgesamt 2 015 Namenaktien A zugeteilt. Die Bewertung erfolgte zum Kurs von CHF 911 und betrug CHF 1,8 Mio. Für den aktienbasierten Vergütungsanteil für das Berichtsjahr ist eine Aufwandabgrenzung in der Höhe von CHF 1,6 Mio. (Vorjahr CHF 1,5 Mio.) im Personalaufwand enthalten.

Konzerngeldflussrechnung

26 Kauf und Verkauf von Geschäftsaktivitäten und Beteiligungen

	2017 Kauf	2017 Verkauf	2016 Kauf	2016 Verkauf
	CHF Mio.	CHF Mio.	CHF Mio.	CHF Mio.
Umlaufvermögen	-54,7	7,2	-28,1	
Anlagevermögen	-38,3	2,9	-4,6	
Kurzfristiges Fremdkapital	17,5	-1,0	20,4	
Langfristiges Fremdkapital	10,8		0,6	
Minderheitsanteile			3,3	
Akquiriertes / devestiertes Nettovermögen	-64,7	9,1	-8,4	-
Zuzüglich / abzüglich flüssiger Mittel	5,4	-5,2	9,0	
Zwischentotal	-59,3	3,9	0,6	-
Goodwill	-116,8		-63,7	
Ergebnis aus Verkauf von Beteiligungen		10,8		
Nettogeldfluss	-176,1	14,7	-63,1	-

Der Geldabfluss ist durch die Akquisition des Kunststoffgeschäfts von Otto Bock in Duderstadt (Deutschland) entstanden. Der Verkauf der Beteiligungen an der Firma Woodbridge FoamPartner Company in Chattanooga, Tennessee (USA) und der Firma Bystronic (Tijanin) Machinery Co. Ltd. in Tianjin (China) führten im 2017 zu Geldzuflüssen. Der Geldabfluss im Vorjahr ist dem Kauf von 51 % an der Firma DNE Laser in Shenzhen (China) und der Übernahme der Firma Hydra Sponge in Washington, Missouri (USA), sowie der Firma FMG in Sulgen (Schweiz) zuzuordnen.

Weitere Angaben 27 Personalvorsorgeeinrichtungen

	Bilanz 31.12.2017	Bildung 2017	Bilanz 31.12.2016	Ergebnis im Finanzergebnis 2017	Ergebnis im Finanzergebnis 2016
	CHF Mio.	CHF Mio.	CHF Mio.	CHF Mio.	CHF Mio.
Arbeitgeberbeitragsreserve					
Patronale Vorsorgeeinrichtung	34,6	2,5	30,2	1,9	0,8

Es bestehen keine Verwendungsverzichte. Im laufenden Jahr legte eine Konzerngesellschaft CHF 2,5 Mio. in die Vorsorgeeinrichtung ein. Der Finanzerfolg umfasst das Ergebnis aus der Vermögensanlage.

	Über-/ Unterdeckung 31.12.2017	Wirt- schaftlicher Anteil der Gruppe 31.12.2017	Wirt- schaftlicher Anteil der Gruppe 31.12.2016	Wechselkurs- einfluss/ Veränderung Konsolidie- rungskreis	Veränderung zum VJ erfolgswirk- sam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand 2017	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand 2016
	CHF Mio.	CHF Mio.	CHF Mio.	CHF Mio.	CHF Mio.	CHF Mio.	CHF Mio.	CHF Mio.
Wirtschaftlicher Nutzen/ wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand								
Patronale Vorsorgeeinrichtung	5,4							
Vorsorgeeinrichtungen ohne Über-/Unterdeckung						10,8	10,8	10,5
Vorsorgeeinrichtungen mit Unterdeckung	-1,6	-1,6	-0,6	0,1	0,9	0,6	1,5	0,6
Vorsorgeeinrichtungen ohne eigene Aktiven		-1,2	-0,4	0,8		1,0	1,0	0,1
Total	3,8	-2,8	-1,0	0,9	0,9	12,4	13,3	11,2

Im Vorjahr betragen die Über-/Unterdeckungen CHF 4,6 Mio. und die auf die Periode abgegrenzten Beiträge CHF 11,2 Mio.

Die ausgewiesene Überdeckung aus freien Reserven der patronalen Vorsorgeeinrichtung ist nicht zur wirtschaftlichen Verwendung durch den Konzern vorgesehen.

28 Eventualverpflichtungen

Im Zusammenhang mit Kundenfinanzierungen bestehen Rücknahmeverpflichtungen für Maschinen in Höhe von CHF 20,2 Mio. (Vorjahr CHF 16,0 Mio.) gegenüber Leasinggesellschaften. Für Bankdarlehen stehen Aktiven im Wert von CHF 4,3 Mio. (CHF 2,6 Mio.) unter Eigentumsbeschränkung. Es bestehen Bürgschaften für Mietverpflichtungen von Franchise Stores im Umfang von CHF 1,1 Mio. (CHF 1,3 Mio.).

29 Weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Die weiteren nicht zu bilanzierenden Verpflichtungen setzen sich aus operativen Leasingverträgen mit überjährigen Kündigungsterminen zusammen.

Fälligkeit operative Leasingverträge per 31.12.	2017	2016
	CHF Mio.	CHF Mio.
Unter 1 Jahr	15,7	11,9
1 bis 5 Jahre	34,8	26,5
Über 5 Jahre	3,9	3,9
Total	54,4	42,3

Zusätzlich bestehen langfristige Einkaufsverpflichtungen von CHF 8,2 Mio. (CHF 10,6 Mio.), welche Exklusivlieferungen sicherstellen.

30 Derivative Finanzinstrumente

Werte per 31.12.	2017	2016
	CHF Mio.	CHF Mio.
Kontrakt- oder Nominalwerte (brutto)	500,6	244,6
Wiederbeschaffungswerte positiv	6,9	2,5
Wiederbeschaffungswerte negativ	15,3	1,9

Die Kontrakte wurden zur Absicherung von Währungsrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit in verschiedenen Währungen abgeschlossen. Zusätzlich zu diesen Währungsabsicherungen besteht noch eine Zinsabsicherung für ein Darlehen mit einem Kontraktwert von CHF 8,0 Mio. (CHF 8,5 Mio.) und einem negativen Wiederbeschaffungswert von CHF 0,1 Mio. (CHF 0,2 Mio.). Die Wertänderung der per Bilanzstichtag noch offenen Derivate zur Absicherung von bilanzierten Grundgeschäften wird analog zum Grundgeschäft verbucht, und Wertveränderungen zur Absicherung zukünftiger Geldflüsse werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

31 Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften

Die Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften umfassen handelsübliche Geschäftstransaktionen zu Marktbedingungen mit einer assoziierten Gesellschaft. Diese tritt als Handelsagent und Distributor auf.

	2017	2016
	CHF Mio.	CHF Mio.
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1,1	1,2
Verbindlichkeiten für Lieferungen und Leistungen	0,2	
Nettoumsatz	2,1	2,2
Kommissionsaufwand	1,5	1,5

32 Vergütung und Aktienbesitz

Die Vergütung an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung ist im Vergütungsbericht auf den Seiten 49 ff. zu finden. Deren Beteiligungen an der Conzzeta AG sind im Anhang zur Jahresrechnung der Conzzeta AG auf der Seite 106 f. dargestellt.

33 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Konzernrechnung wurde am 16. März 2018 vom Verwaltungsrat zur Veröffentlichung genehmigt. Sie unterliegt zudem der Genehmigung durch die Generalversammlung.

Am 14. März 2018 kündigte Conzzeta die vollständige Übernahme der in Wohlenschwil (Schweiz) domizilierten ISAtec GmbH an. ISAtec verfügt über führendes Know-how für die Entwicklung und Produktion von Silber- und Goldlacken und hat bisher für den Geschäftsbereich Schmid Rhyner Metallic Farben hergestellt. Mit der Übernahme der ISAtec GmbH sichert sich Schmid Rhyner die Technologie. Der Abschluss der Transaktion ist in den folgenden Wochen vorgesehen.

Gliederung der Gesellschaften nach Geschäftsbereichen

Gesellschaft, Sitz	Erläuterungen	Land	Gesellschaftskapital	Beteiligung in % direkt	Beteiligung in % indirekt
Bystronic					
Bystronic Laser AG, Niederörsz		CH	CHF 50 000	100	
Bystronic Maschinenbau GmbH, Gotha		DE	EUR 3 400 100		100
Bystronic (Tianjin) Machinery Co. Ltd., Tianjin	1	CN			
Bystronic (Tianjin) Laser Ltd., Tianjin		CN	USD 12 000 000		100
Shenzhen DNE Laser Science and Technology Co. Ltd., Shenzhen		CN	CNY 44 600 000		51
FMG Förderanlagen AG, Sulgen	2	CH			
FMG Verfahrenstechnik AG, Sulgen		CH	CHF 100 000		100
Bystronic, Inc., Elgin IL		US	USD 250 000		100
Bystronic Scandinavia AB, Rosersberg		SE	SEK 200 000		100
Bystronic France SAS, Les Ulis		FR	EUR 2 500 000		100
Bystronic Italia S.r.l., Bovisio Masciago		IT	EUR 900 000		100
Bystronic Deutschland GmbH, Heimsheim		DE	EUR 52 000		100
Bystronic (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai		CN	USD 5 500 000		100
Bystronic Ibérica S.A., San Sebastián de los Reyes		ES	EUR 262 000		100
Bystronic Mexico S.A. de C.V., Apodaca		MX	MXN 2 500 000		100
Bystronic Austria GmbH, Linz		AT	EUR 300 000		100
Bystronic do Brasil Ltda., Colombo PR		BR	BRL 9 000 000		100
Bystronic Pte. Ltd., Singapur		SG	SGD 2 500 000		100
Bystronic Benelux B.V., Hardinxveld-Giessendam		NL	EUR 18 151		100
Bystronic UK Ltd., Coventry		GB	GBP 1 200 000		100
Bystronic Sales AG, Niederörsz		CH	CHF 200 000		100
Bystronic Korea Ltd., Anyang-si		KR	KRW 11 600 000 000		100
Bystronic Polska Sp. z o.o., Sekocin Nowy		PL	PLN 1 000 000		100
Bystronic Czech Republic s.r.o., Brno		CZ	CZK 6 000 000		100
Bystronic Laser India Private Ltd., Pune		IN	INR 34 130 000		100
Bystronic Lazer ve Su Isinlari Makineleri Sanayi ve Ticaret Limited Sirketi, Istanbul		TR	TRY 660 000		100
Bystronic Japan Ltd., Tokio		JP	JPY 60 000 000		100
Bystronic Canada Ltd., Mississauga ON		CA	CAD 100 000		100
OOO Bystronic Laser, Moskau		RU	RUB 30 000 000		100
S.C. Bystronic Laser S.R.L., Brasov		RO	RON 3 277 000		100
Bystronic International Laser Ltd., New Taipei City		TW	TWD 5 000 000		100
LLC Bystronic Ukraine, Kyiv		UA	UAH 172 245		100
Bystronic Australia Pte. Ltd., Victoria		AU	AUD 100 000		100
Bystronic Hungary Kft, Budapest		HU	HUF 25 000 000		100
Bystronic Vietnam Co. Ltd., Ho Chi Minh City	3	VN	VND 6 600 000 000		100

Erläuterungen:

- 1 Verkauf per 20. Dezember 2017.
- 2 Fusion mit FMG Verfahrenstechnik AG, Sulgen per 27. April 2017.
- 3 Neugründung per 20. Dezember 2017.

Gesellschaft, Sitz	Erläuterungen	Land		Gesellschaftskapital	Beteiligung in % direkt	Beteiligung in % indirekt
Mammut Sports Group						
Mammut Sports Group AG, Seon		CH	CHF	25 000 000	100	
Mammut Sports Group GmbH, Wolfertschwenden		DE	EUR	500 000		100
Mammut Sports Group, Inc., Williston VT		US	USD	51		100
Mammut Ajungilak AS, Oslo		NO	NOK	2 000 000		100
Mammut Sports Group Japan Inc., Tokio		JP	JPY	30 000 000		100
Mammut UK Ltd., Macclesfield		GB	GBP	1 000		100
Mammut Korea Inc., Seoul		KR	KRW	1 250 000 000		100
Mammut Outdoor Equipment (Beijing) Co. Ltd., Beijing		CN	USD	1 500 000		100
Mammut Sports Group Asia Ltd., Hong Kong		HK	HKD	100 000		100
FoamPartner						
Fritz Nauer AG, Wolfhausen		CH	CHF	5 000 000	100	
Reisgies Schaumstoffe GmbH, Leverkusen		DE	EUR	1 000 000		100
Frina Mousse France S.à r.l., Wittenheim		FR	EUR	117 386		100
Büttikofer AG, Gontenschwil		CH	CHF	250 000		100
Swisstex, Inc., Greenville SC		US	USD	2 023 640		100
Foampartner-Bock AG, Zug	4	CH	CHF	1 000 000		100
Foampartner-Bock Trading (Shanghai) Ltd., Shanghai	4	CN	USD	600 000		100
Foampartner-Bock Polyurethane Materials (Changzhou) Co. Ltd., Changzhou	4	CN	USD	14 250 000		100
Woodbridge FoamPartner Company, Chattanooga TN	5					
Kureta GmbH, Stadtallendorf		DE	EUR	100 000		100
FoamPartner Singapore Pte. Ltd., Singapur		SG	SGD	100 000		100
Benien Produktionstechnik GmbH, Delmenhorst		DE	EUR	550 000		100
FoamPartner Holding Inc., Wilmington DE		US	USD	1 500 000		100
Hydra Sponge Co., Washington MO		US	USD	1		100
Otto Bock Kunststoff GmbH, Duderstadt	6	DE	EUR	52 000		100
Otto Bock PUR Life Science GmbH, Duderstadt	6	DE	EUR	25 000		100
Otto Bock Kunststoff Besitz- und Verwaltungs GmbH, Duderstadt	6	DE	EUR	420 000		100
Otto Bock Polyurethane Technologies Inc., Rochester Hills MI	6	US	USD	250 000		100
Schmid Rhyner						
Schmid Rhyner AG, Adliswil		CH	CHF	1 200 000	100	
Schmid Rhyner (USA), Inc., Marlton NJ		US	USD	1 800 000		100
Schmid Rhyner Sales AG, Adliswil		CH	CHF	100 000		100

Erläuterungen:

4 Akquisition von 50 % per 1. September 2017.

5 Verkauf von 51 % per 1. Juli 2017.

6 Akquisition per 1. September 2017.

Gesellschaft, Sitz	Erläuterungen	Land		Gesellschaftskapital	Beteiligung in % direkt	Beteiligung in % indirekt
Bystronic glass						
Bystronic Maschinen AG, Bützberg		CH	CHF	100 000	100	
Bystronic Lenhardt GmbH, Neuhausen-Hamberg		DE	EUR	2 050 000		100
Bystronic Glass Machinery (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai		CN	EUR	4 300 000		100
Bystronic Glass UK Ltd., Telford		GB	GBP	700 000		100
Bystronic Asia Pte. Ltd., Singapur		SG	SGD	1 000 000		100
Bystronic Glass do Brasil Máquinas para Vidros Ltda., Indaiatuba SP		BR	BRL	3 494 779		100
OOO Bystronic Steklo RUS, Moskau		RU	RUB	64 975 930		100
Bystronic Glass (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai		CN	USD	1 900 000		100
Bystronic Glass, Inc., Aurora CO		US	USD	250 000		100
Holding- und Managementgesellschaften						
Conzzeta Holding Deutschland AG, Leverkusen		DE	EUR	6 000 000	100	
Conzzeta Grundstücksverwaltungs GmbH, Leverkusen		DE	EUR	50 000		100
Conzzeta Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Leverkusen		DE	EUR	100 000		100
Conzzeta Management AG, Zürich		CH	CHF	100 000	100	
Assoziierte Gesellschaften						
Mammut Sports Group Austria GmbH, Steyr		AT	EUR	363 400		25,1



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Conzzeta AG, Zürich

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Conzzeta AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2017, der konsolidierten Erfolgsrechnung, des konsolidierten Eigenkapitalnachweises und der konsolidierten Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 64 bis 93) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde



Periodengerechte Erfassung des Umsatzes



Bewertung der Vorräte



Übernahme / Akquisition des Kunststoffgeschäfts von Otto Bock

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Periodengerechte Erfassung des Umsatzes

Prüfungssachverhalt

Der Umsatz bildet die Grundlage zur Beurteilung des Geschäftsgangs von Conzzeta und steht daher im Fokus der unternehmensinternen Zielsetzung. Der dadurch möglicherweise resultierende Druck auf die Umsatzzielerreichung führt zu einem erhöhten Risiko bei der periodengerechten Erfassung des Umsatzes.

Conzzeta weist aufgrund ihrer Diversifikation der Geschäftsbereiche stark unterschiedliche Sachverhalte auf: Beim Umsatz mit Waren und Produkten besteht Ermessen im Zusammenhang mit der periodengerechten Realisierung auf Basis der jeweils gültigen Lieferbedingungen.

Im Geschäftsbereich Glasbearbeitung besteht aufgrund der Komplexität des Installationsprozesses zusätzliche Unsicherheit in Bezug auf den Zeitpunkt der Umsatzerfassung.

Unsere Vorgehensweise

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir den Prozess zur periodengerechten Umsatzlegung analysiert und beurteilt, ob diese in der korrekten Periode erfasst wurde. Dabei haben wir die wesentlichen Kontrollen betreffend Umsatzerfassung identifiziert und anschliessend mittels Stichproben auf ihre Wirksamkeit geprüft.

Zur Beurteilung der korrekten Umsatzlegung haben wir zudem folgende Prüfungshandlungen in den beschriebenen Geschäftsbereichen durchgeführt.

- Prüfung der korrekten Umsatzabgrenzung per 31. Dezember 2017 mittels Abgleich von Rechnungen und Lieferscheinen.
- Kritische Beurteilung von Umsatzmargen- und Abweichungsanalysen der wesentlichsten Produktgruppen im Vergleich zum Vorjahr und unseren Erwartungen durch Besprechungen mit dem Kunden und Hinterfragung der erhaltenen Analysen.
- Prüfung der Vollständigkeit und Korrektheit von Erlösminderungen einerseits mittels Überprüfung von im 2018 gewährten Gutschriften und andererseits mittels retrospektiver Überprüfung von effektiv verbuchten Erlösminderungen zum Vorjahr.
- Beim Geschäftsbereich Blech- und Glasbearbeitung haben wir den Übergang von Nutzen und Gefahr ergänzend einerseits anhand der noch anfallenden Installationskosten und andererseits mittels retrospektiver Überprüfung von effektiv verbuchten Installationskosten im Vergleich zur Einschätzung des Vorjahrs geprüft.

Weitere Informationen zu der periodengerechten Erfassung des Umsatzes sind auf Seite 70 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Kapitel Nettoumsatz / Umsatzrealisierung, im Anhang der Konzernrechnung enthalten.



Bewertung der Vorräte

Prüfungssachverhalt

Die Vorräte betragen per 31. Dezember 2017 CHF 290,1 Mio. (per 31. Dezember 2016 CHF 239,5 Mio.) und stellen eine wesentliche Aktivposition dar. Die korrekte Bewertung der Vorräte ist folglich bedeutend für das Gesamtverständnis der Konzernrechnung.

In den folgenden Geschäftsbereichen bestehen spezifische Risiken in Bezug auf die Bewertung der Vorräte:

Blech- und Glasbearbeitung

- Bei den Halbfabrikaten, Aufträgen in Arbeit und Fertigfabrikaten, welche einen wesentlichen Wertschöpfungsanteil beinhalten, ist die Bestimmung der aktuellen Herstellkosten mit Ermessen verbunden und abhängig von der jeweiligen Auftragsabwicklung.
- Zusätzlich gibt es bei den Fertigfabrikaten das Risiko, dass die Herstellkosten über dem Verkaufspreis abzüglich der noch anfallenden Vertriebs- und Verwaltungskosten liegen (verlustfreie Bewertung).
- Die Bestimmung der Wertberichtigung bei den Ersatzteilen bedarf aufgrund der längeren Lagerdauer zusätzliches Ermessen des Managements.

Sportartikel

- Die Höhe der Wertberichtigung hängt massgeblich von der Einschätzung des Managements bezüglich zukünftiger Modetrends und vom saisonalen Kundenverhalten in der Outdoorindustrie ab. Die damit verbundene Schätzungsunsicherheit beurteilen wir als wesentliches Risiko betreffend die Höhe der Wertberichtigung.

Unsere Vorgehensweise

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir den Bewertungsprozess der Vorräte analysiert und beurteilt. Dabei haben wir die wesentlichen Kontrollen betreffend die Bewertung identifiziert und anschliessend mittels Stichproben auf ihre Wirksamkeit geprüft.

Zur Beurteilung der korrekten Vorratsbewertung haben wir zudem folgende Prüfungshandlungen in den beschriebenen Geschäftsbereichen durchgeführt.

Blech- und Glasbearbeitung

- Zur Beurteilung der Anschaffungs- und Herstellkosten haben wir insbesondere die Kalkulation der Herstellkosten, die Abweichungsanalysen zwischen Standard- und Ist-Kosten sowie die Berechnung der durchschnittlichen Einstandspreise und der Standardkosten überprüft. Dabei kamen unter anderem auch Massendatenanalysen zur Anwendung.
- Die Einhaltung der verlustfreien Bewertung wurde unter Mithilfe von Massendatenanalysen geprüft, indem die Herstellkosten mit den Verkaufspreisen abzüglich der noch anfallenden Vertriebs- und Verwaltungskosten vor und nach dem Bilanzstichtag verglichen wurden.
- Für die Beurteilung von schwer verwertbaren Beständen bei den Ersatzteilen oder solchen mit langer Lagerdauer haben wir insbesondere die Berechnung der Wertberichtigungen und die Angemessenheit der Annahmen geprüft.

Sportartikel

- Wir haben die Angemessenheit der Prozesse zur Identifikation von obsoleten Vorräten unter dem Gesichtspunkt der Saisonalität und der Erwartungen zu Modetrends beurteilt und die Annahmen sowie die Methode zur Bewertung der Vorräte kritisch gewürdigt.
- Des Weiteren haben wir die Schätzungsparameter retrospektiv geprüft und Abweichungen vom Erwartungswert analysiert.
- Die rechnerische Korrektheit der Berechnung der Wertberichtigung wurde ebenso wie die Vollständigkeit der Datengrundlage geprüft.

Weitere Informationen zu der Bewertung der Vorräte sind an folgenden Stellen im Anhang der Konzernrechnung enthalten:

Seite 69, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Kapitel Vorräte

Seite 79, Erläuterung zur Konzernrechnung Nr. 15, Vorräte



Übernahme / Akquisition des Kunststoffgeschäfts von Otto Bock

Prüfungssachverhalt

Im Berichtsjahr hat die Conzzeta mit der vollständigen Übernahme des Kunststoffgeschäftes von Otto Bock mit einem Nettoumsatz im Jahr 2016 von rund EUR 130 Mio. eine für die Gruppe bedeutende Transaktion vollzogen.

Als Teil der Bilanzierung des Erwerbs verlangen die Swiss GAAP FER Bestimmungen, dass die Nettoaktiven zu aktuellen Werten erfasst werden. Dies führt zu einem Goodwill, falls die Erwerbskosten den aktuellen Wert der erworbenen Nettoaktiven übersteigen. Dieser Goodwill im Betrag von CHF 116,6 Mio. wird mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung und einer allfälligen Wertbeeinträchtigung des Goodwills muss im Anhang korrekt und vollständig dargestellt werden.

Bei der Festlegung der aktuellen Werte der Nettoaktiven und der definitiven Erwerbskosten bestehen inhärente Unsicherheiten. Insbesondere die Bewertung des Anlagevermögens, Teile des Umlaufvermögens und der Rückstellungen erfordern die Vornahme von Schätzungen durch das Management. Zudem hängt der definitive Kaufpreis von gewissen Bilanz- und Ergebniskennzahlen ab.

Weitere Informationen zu den Akquisitionen sind an folgenden Stellen im Anhang der Konzernrechnung enthalten:

Seite 70, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Kapitel Immaterielle Anlagen

Seite 74, Erläuterung zur Konzernrechnung Nr. 2, Änderungen im Konsolidierungskreis

Seite 82, Erläuterung zur Konzernrechnung Nr. 18, Immaterielle Anlagen / Goodwill

Seite 87, Erläuterung zur Konzernrechnung Nr. 26, Kauf und Verkauf von Geschäftsaktivitäten

Unsere Vorgehensweise

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir hinsichtlich der Akquisition des Kunststoffgeschäftes von Otto Bock unter anderem folgende Prüfungshandlungen vorgenommen:

- Wir lasen die relevanten Bestandteile des Kaufvertrages durch, um die wesentlichen Bedingungen und Konditionen der Transaktion und ihre Auswirkungen auf die Rechnungslegung zu verstehen.
- Wir stimmten die geleisteten Zahlungen mit dem Vertrag und den Bankauszügen ab.
- Überprüfung der übernommenen Nettoaktiven und deren Bewertung zum Erwerbszeitpunkt.
- Fallweiser Beizug von eigenen Bewertungsspezialisten bei der Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden und der damit verbundenen Annahmen.
- Weiter stimmten wir die Beträge gemäss Kaufpreisallokation mit der Eröffnungsbilanz ab und berücksichtigten die Angemessenheit der Offenlegung der Transaktion in der Konzernrechnung.
- Befragung des Managements hinsichtlich allfälliger kaufpreisrelevanter Bestimmungen im Kaufvertrag oder eines möglichen Wertberichtigungsbedarfes des verrechneten Goodwills.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.



Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

François Rouiller
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Reto Kaufmann
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 16. März 2018

Erfolgsrechnung Conzzeta AG

	2017	2016
	CHF 1 000	CHF 1 000
Ertrag		
Beteiligungserträge	49 000	82 000
Finanzerträge	6 695	5 131
Gesamtertrag	55 695	87 131
Aufwand		
Finanzaufwand	-1 675	-1 204
Personalaufwand	-1 523	-1 300
Übriger betrieblicher Aufwand	-4 544	-3 142
Direkte Steuern	-30	-6
Gesamtaufwand	-7 772	-5 652
Jahresgewinn	47 923	81 479

Bilanz per 31. Dezember Conzzeta AG

	2017	2016
	CHF 1 000	CHF 1 000
Aktiven		
Flüssige Mittel	244 744	382 583
Wertschriften	50 000	50 000
Übrige Forderungen		
gegenüber Dritten	6 989	2 673
gegenüber Beteiligungen	1 396	1 667
Aktive Rechnungsabgrenzung	90	98
Umlaufvermögen	303 219	437 021
Finanzanlagen		
Forderungen gegenüber Beteiligungen	388 860	197 517
Übrige Finanzanlagen Dritte	6 000	7 994
Beteiligungen	230 901	230 901
Anlagevermögen	625 761	436 412
Total Aktiven	928 980	873 433
Passiven		
Verzinsliche Verbindlichkeiten		
gegenüber Dritten	2 599	
gegenüber Beteiligungen	29 995	11 883
Übrige Verbindlichkeiten		
gegenüber Dritten	15 451	2 366
gegenüber Beteiligten	290	290
gegenüber Beteiligungen	1 267	2 226
Passive Rechnungsabgrenzung	919	884
Kurzfristiges Fremdkapital	50 521	17 649
Aktienkapital	4 140	4 140
Gesetzliche Kapitalreserven		
Reserve aus Kapitaleinlagen	72	72
Übrige Kapitalreserven	97 117	96 746
Gesetzliche Gewinnreserven	13 409	13 409
Freiwillige Gewinnreserven	600 000	550 000
Bilanzgewinn	167 648	192 480
Eigene Aktien	-3 927	-1 063
Eigenkapital	878 459	855 784
Total Passiven	928 980	873 433

Anhang zur Jahresrechnung Conzzeta AG

Grundsätze der Rechnungslegung und Bewertung

Allgemein

Die Jahresrechnung 2017 der Conzzeta AG wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten, nicht vom Gesetz vorgeschriebenen Bewertungsgrundsätze sind nachfolgend beschrieben.

Verzicht auf Geldflussrechnung und zusätzliche Angaben im Anhang

Da die Conzzeta AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt (Swiss GAAP FER), hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die Anhangsangaben zu verzinslichen Verbindlichkeiten und Revisionshonoraren sowie die Darstellung einer Geldflussrechnung verzichtet.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen bestehen aus Anlagen mit langfristigem Anlagezweck. Gewährte Darlehen in Fremdwährung werden zum aktuellen Stichtagskurs bewertet.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit werden Devisen- und Zinsabsicherungsgeschäfte abgeschlossen. Sämtliche offenen Derivate werden per Bilanzstichtag zum Marktwert erfasst und in der Bilanz unter sonstigen Forderungen oder sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten brutto ausgewiesen. Wertveränderungen von Derivaten zur Absicherung von bilanzierten Grundgeschäften werden analog zum Grundgeschäft in der Erfolgsrechnung verbucht.

Verzinsliche Verbindlichkeiten

Verzinsliche Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert.

Eigene Aktien

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten erfasst. Der Bestand an eigenen Aktien wird als Minusposten im Eigenkapital ausgewiesen. Bei späterer Wiederveräusserung wird der Gewinn oder Verlust direkt den gesetzlichen Kapitalreserven zugeschrieben.

Aktienbasierte Vergütungen

Aktienbezogene Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats werden im Zeitpunkt der Zuteilung zum Tageswert bewertet und in der Periode der Leistungserbringung dem Personalaufwand belastet.

Erläuterungen zu Erfolgsrechnungs- und Bilanzpositionen

Ertrag

Die Beteiligungserträge belaufen sich im Berichtsjahr auf CHF 49,0 Mio. (Vorjahr CHF 82,0 Mio.). Die Ausschüttungen der Tochtergesellschaften werden in Abhängigkeit von Bilanzgewinn und Kapitalbedarf festgelegt. Im Vorjahr wurde eine Substanzdividende ausgeschüttet. Die Finanzerträge von CHF 6,7 Mio. (CHF 5,1 Mio.) setzen sich zusammen aus dem Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Beteiligungen von CHF 3,5 Mio. (CHF 2,0 Mio.), aus Zinserträgen von Dritten im Umfang von CHF 0,2 Mio. (CHF 0,2 Mio.), einer Auflösung von Wertberichtigungen auf Darlehen von CHF 1,5 Mio. (CHF 2,5 Mio.), Wertschriftengewinnen von CHF 1,4 Mio. und Währungsgewinnen auf flüssigen Mitteln und auf Forderungen gegenüber Beteiligungen von CHF 0,1 Mio. (CHF 0,4 Mio.).

Aufwand

Der Finanzaufwand von CHF 1,7 Mio. (CHF 1,2 Mio.) stammt aus der Verzinsung der Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen, kurzfristigen Bankdarlehen und den Währungsabsicherungskosten (Zinsdifferenzen) von Bilanzpositionen in Fremdwährungen. Der Personal- und übrige betriebliche Aufwand enthält die laufenden Kosten für die Verwaltung, die Durchführung der Generalversammlung, die Produktion des Geschäftsberichts, Projektkosten, Kapitalsteuern und die Honorare des Verwaltungsrats.

Umlaufvermögen

Die flüssigen Mittel von CHF 244,8 Mio. (CHF 382,6 Mio.) umfassen Banksichtguthaben, zum grössten Teil in Schweizer Franken. Die Wertschriften beinhalten Festgeldanlagen in Schweizer Franken mit einer Restlaufzeit von über 90 Tagen. Die übrigen Forderungen gegenüber Dritten enthalten rückforderbare Vorsteuern, Guthaben aus Devisenabsicherungsgeschäften gegenüber Banken von CHF 6,9 Mio. (CHF 2,6 Mio.) und Guthaben aus Devisenabsicherungsgeschäften gegenüber Beteiligungen von CHF 1,4 Mio. (CHF 1,7 Mio.). Die aktive Rechnungsabgrenzung beinhaltet Aufwandabgrenzungen.

Anlagevermögen

Die Finanzanlagen bestehen aus Anlagen mit langfristigem Anlagezweck. Die Konzernfinanzierung erfolgt mehrheitlich über die Holding. Die Forderungen gegenüber Beteiligungen haben im Berichtsjahr um CHF 191,3 Mio. zugenommen und belaufen sich nun auf CHF 388,9 Mio. Die Bilanzposition Beteiligungen beträgt CHF 230,9 Mio. und ist unverändert zum Vorjahr.

Fremdkapital

Bei den verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten handelt es sich um kurzfristige Kontokorrentüberziehungen. Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten enthalten neben kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen zur Hauptsache die Schulden aus Devisenabsicherungsgeschäften gegenüber Banken von CHF 15,4 Mio. (Vorjahr CHF 2,3 Mio.) und Schulden aus Devisenabsicherungsgeschäften gegenüber Beteiligungen von CHF 1,3 Mio. (CHF 2,2 Mio.). Die passive Rechnungsabgrenzung beinhaltet Aufwandabgrenzungen.

Eigenkapital

Das Aktienkapital von CHF 4,1 Mio. (CHF 4,1 Mio.) besteht aus 1 827 000 Namenaktien A und 1 215 000 Namenaktien B. Aufgrund einer Einlage erhöhte sich die freiwillige Gewinnreserve im Berichtsjahr um CHF 50,0 Mio. auf CHF 600,0 Mio. Per Ende 2016 wurden 1 540 Namenaktien A zu einem durchschnittlichen Einstandspreis von je CHF 690 gehalten. Für das Beteiligungsprogramm der Verwaltungsrats- und der Konzernleitungsmitglieder wurden im Berichtsjahr 4 600 Namenaktien A zu einem durchschnittlichen Transaktionspreis von je CHF 941 erworben und 2 015 Namenaktien A zu einem durchschnittlichen Transaktionspreis von je CHF 911 zugeteilt. Der Transaktionspreis entsprach jeweils dem Marktwert. Im Bestand per 31. Dezember 2017 sind 4 125 Namenaktien A zu einem durchschnittlichen Einstandspreis von je CHF 952.

Weitere Angaben

Vollzeitstellen

In der Conzzeta AG sind keine Mitarbeitenden angestellt.

Eventualverpflichtungen

	2017	2016
	CHF 1 000	CHF 1 000
Bürgschaften und Garantieverpflichtungen für Tochtergesellschaften	97 140	124 753
Effektive Verpflichtungen	19 135	13 867

Beteiligungen

Siehe Übersicht auf Seite 91 ff. Die Stimmanteile entsprechen den Kapitalanteilen.

Bedeutende Aktionäre

		2017	2016
		%	%
Aktionärsgruppe Auer, Schmidheiny und Spoerry	Kapitalanteil	29,1	29,0
	Stimmrechte	51,1	51,1

Die Aktionärsgruppe Auer, Schmidheiny und Spoerry besteht aus Dr. Matthias Auer, Ruth Byland-Auer, Martin Byland, Caliza Holding AG, Marina Marti-Auer, Marina Milz, Adrian und Annemarie Herzig-Büchler, Sven und Rosmarie Mumenthaler-Sigris, Jacob Schmidheiny, Margrit Schmidheiny, Jacob und Margrit Schmidheiny, Felix Schmidheiny, Helen Schmidheiny, Kathrin Spoerry, Christina Spoerry, Heinrich Spoerry-Niggli, Lotti Spoerry und Robert F. Spoerry.

Beteiligungen von Mitgliedern des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und diesen nahestehenden Personen

	Namenaktien A 31.12.2017	Namenaktien A 31.12.2016	Namenaktien B 31.12.2017	Namenaktien B 31.12.2016
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Verwaltungsrat				
E. Bärtschi, Präsident	1 160	890		
R. Abt, Mitglied	147	80		
M. Auer, Mitglied	28 571	28 504	1 008	1 008
W. Dubach, Mitglied	7 459	7 392		
P. Mosimann, Mitglied	823	756		
U. Riedener, Mitglied	147	80		
J. Schmidheiny, Mitglied	129 259	129 192	420	420
R. F. Spoerry, Mitglied	12 391	12 324	148	148

M. Auer, J. Schmidheiny und R. F. Spoerry halten weitere Namenaktien über einen Aktionärsbindungsvertrag innerhalb der Aktionärsgruppe Auer, Schmidheiny und Spoerry.

	Namenaktien A 31.12.2017	Namenaktien A 31.12.2016	Namenaktien B 31.12.2017	Namenaktien B 31.12.2016
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Konzernleitung				
M. Willome, Group CEO	758	162		
B. J. ten Brink, Leiter Geschäftsbereich FoamPartner	335	262		
K. W. Kelterborn, Group CFO	545	364		
O. Pabst, Leiter Geschäftsbereich Mammut Sports Group	57			
J. Rohner, Leiter Geschäftsbereich Schmid Rhyner	337	217		
B. Schneider, Leiter Geschäftsbereich Bystronic glass	242	155		
B. Senn, General Counsel	237	203		
A. Waser, Leiter Geschäftsbereich Bystronic	460	332		

Die Vergütung an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung ist im Vergütungsbericht auf den Seiten 49 ff. dargestellt.

Aktienbezogene Vergütungen

Die Grundvergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats wird in bar und in Aktien (jeweils ca. 50 %) mit vierjähriger Sperrfrist ausgerichtet. Für die Berechnung der Aktienzuteilung des Verwaltungsrats werden kein Rabatt und keine Leistungskomponenten berücksichtigt. Es wird der Durchschnittskurs über drei Monate vom 1. November bis 31. Januar verwendet.

Dem Verwaltungsrat wurden für das Vorjahr im 2017 insgesamt 739 Namenaktien A zugeteilt. Die Bewertung erfolgte zum Kurs von CHF 995 und betrug CHF 0,7 Mio. Für den aktienbasierten Vergütungsanteil für das Berichtsjahr ist eine Aufwandabgrenzung in der Höhe von CHF 0,4 Mio. (Vorjahr CHF 0,4 Mio.) im Personalaufwand enthalten.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung wurde am 16. März 2018 vom Verwaltungsrat zur Veröffentlichung genehmigt. Sie unterliegt zudem der Genehmigung durch die Generalversammlung.

Antrag des Verwaltungsrats auf Verwendung des Bilanzgewinns der Conzzeta AG

	2017	2016
	CHF	CHF
Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 24. April 2018, den für die Gewinnverwendung verfügbaren Betrag, bestehend aus		
Jahresgewinn	47 922 737	81 479 429
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	119 724 853	111 000 849
Bilanzgewinn	167 647 590	192 480 278
Eigene Aktien (direkt gehalten)	3 926 701	1 063 033
Für die Gewinnverwendung verfügbarer Betrag	163 720 889	191 417 245
wie folgt zu verwenden:		
Dividende von CHF 16 pro Namenaktie A (Vorjahr CHF 11)	29 232 000	20 097 000
Dividende von CHF 3,20 pro Namenaktie B (Vorjahr CHF 2,20)	3 888 000	2 673 000
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	50 000 000	50 000 000
Vortrag Bilanzgewinn auf neue Rechnung	84 527 590	119 710 278

Bei Genehmigung des Antrags beträgt die Dividendenauszahlung für das Jahr 2017:

	Bruttodividende	35 % Verrechnungssteuer	Nettodividende
	CHF	CHF	CHF
Je Namenaktie A	16,00	5,60	10,40
Je Namenaktie B	3,20	1,12	2,08

Die Dividendenzahlung erfolgt mit Valuta 30. April 2018.



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Conzzeta AG, Zürich

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Conzzeta AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 101 bis 107) für das am 31. Dezember 2017 endende Jahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Wir haben bestimmt, dass es keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte gibt, die in unserem Bericht mitzuteilen sind.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus



dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

François Rouiller
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Reto Kaufmann
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 16. März 2018

Weitere Informationen

114 Fünfjahresübersicht

116 Informationen für Investoren

Fünfjahresübersicht

		2017	2016	2015	2014	2013
Segment Blechbearbeitung						
Nettoumsatz	CHF Mio.	856,1	650,9 ¹	568,9 ¹	580,7	560,1
Betriebsergebnis	CHF Mio.	98,0	63,0	55,4	54,3	51,6
Betriebliche Nettoaktiven	CHF Mio.	173,0	159,0	162,1	166,5	191,2
Segment Sportartikel						
Nettoumsatz	CHF Mio.	228,6	232,9 ¹	234,9 ¹	249,9	247,0
Betriebsergebnis	CHF Mio.	0,1	1,2	0,1	20,8	20,9
Betriebliche Nettoaktiven	CHF Mio.	116,5	108,1	113,6	131,9	112,5
Segment Chemical Specialties						
Nettoumsatz	CHF Mio.	279,2	219,7 ¹	203,8 ¹	219,2	192,6
Betriebsergebnis	CHF Mio.	24,8	23,1	18,5	23,8	20,0
Betriebliche Nettoaktiven	CHF Mio.	186,9	112,7	110,9	116,4	93,3
Segment Glasbearbeitung						
Nettoumsatz	CHF Mio.	119,3	106,9 ¹	118,7 ¹	109,5	132,3
Betriebsergebnis	CHF Mio.	6,3	1,0	6,4	-5,1	-6,2
Betriebliche Nettoaktiven	CHF Mio.	23,1	19,3	23,1	30,5	34,7
Konzernerfolgsrechnung						
Nettoumsatz	CHF Mio.	1 482,8	1 210,0 ¹	1 126,1 ¹	1 195,7	1 194,0
Betriebsergebnis	CHF Mio.	123,2	84,4	75,9 ¹	104,3	89,7
Ausserordentliches Ergebnis	CHF Mio.			-0,6	-23,7	3,0
Konzernergebnis	CHF Mio.	97,4	63,9	59,3	61,4	75,4
Konzernbilanz						
Umlaufvermögen	CHF Mio.	993,6	977,2	950,9	1 074,7	973,6
Anlagevermögen	CHF Mio.	329,7	278,2	270,8	376,4	360,8
Kurzfristiges Fremdkapital	CHF Mio.	366,7	269,3	213,7	252,9	253,0
Langfristiges Fremdkapital	CHF Mio.	53,7	44,6	48,1	65,4	72,6
Eigenkapital	CHF Mio.	902,9	941,5	959,9	1 132,8	1 008,8
Bilanzsumme	CHF Mio.	1 323,3	1 255,4	1 221,7	1 451,1	1 334,4
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	%	68,2	75,0	78,6	78,1	75,6
Betriebliche Nettoaktiven/Personalbestand						
Betriebliche Nettoaktiven	CHF Mio.	490,7	401,6	413,3	517,4	507,0
Mitarbeitende am Jahresende	Anzahl	4 717	4 098	3 479	3 337	3 548
Durchschnitt Personalbestand in Vollzeitstellen	Anzahl	4 328	3 814	3 425	3 500	3 584
Nettoumsatz pro Vollzeitstelle	CHF Tsd.	342,6	317,2 ¹	328,8 ¹	341,6	333,1
Personalaufwand pro Vollzeitstelle	CHF Tsd.	78,4	79,7	82,8	85,2	80,2

¹ Andere betriebliche Erträge werden ab 2017 separat ausgewiesen und sind nicht mehr im Nettoumsatz erfasst. Die Jahre 2016 und 2015 wurden entsprechend angepasst. Zusätzlich wurden für das Jahr 2015 der Nettoumsatz und das Betriebsergebnis des abgespaltenen Geschäftsbereichs Immobilien eliminiert. Die Jahre 2014 und 2013 sind nicht angepasst.

		2017	2016	2015	2014	2013
Angaben zu den Aktien						
Aktienkapital	CHF Mio.	4,1	4,1	4,1	5,2	46,0
Anzahl per 31.12. ausgegebener						
Namenaktien A	Anzahl	1 827 000	1 827 000	1 827 000	456 750	406 000
Namenaktien B	Anzahl	1 215 000	1 215 000	1 215 000	303 750	270 000
Börsenkurse der Namenaktie A						
Höchst	CHF	1 067,00	747,00	696,17	716,52	381,86
Tiefst	CHF	721,00	570,00	536,96	367,99	295,04
Jahresende	CHF	1 016,00	720,00	639,00	637,76	373,58
Dividendensumme	CHF Mio.	33,1 ²	22,8	20,7	25,9	41,4 ³
Kennzahlen pro Titel						
Gewinn	je Namenaktie A ⁴	CHF 40,47	29,10	28,65	31,00	39,19
	je Namenaktie B ⁴	CHF 8,09	5,82	5,73	6,20	7,84
Geldfluss aus	je Namenaktie A ⁴	CHF 45,52	46,37	41,93	52,49	60,11
Geschäftstätigkeit	je Namenaktie B ⁴	CHF 9,10	9,27	8,39	10,50	12,02
Eigenkapital	je Namenaktie A ⁴	CHF 428,00	451,70	464,15	547,24	548,23
	je Namenaktie B ⁴	CHF 85,60	90,34	92,83	109,45	109,65
Bruttodividende	je Namenaktie A	CHF 16,00 ²	11,00	10,00	50,00	90,00 ³
	je Namenaktie B	CHF 3,20 ²	2,20	2,00	10,00	18,00 ³

² Gemäss Antrag des Verwaltungsrats.

³ Ausschüttung einer Aktienkapitalherabsetzung mittels Nennwertreduktion.

⁴ Werte vor 2015 zur besseren Vergleichbarkeit rückwirkend dem Aktiensplitt von 1:4 im Jahr 2015 angepasst.

Informationen für Investoren

2018

Dienstag, 24. April	Ordentliche Generalversammlung im Hotel Marriott, Zürich
---------------------	---

Montag, 30. April	Dividendenzahlung
-------------------	-------------------

Freitag, 10. August	Zwischenbericht per 30. Juni 2018
---------------------	-----------------------------------

2019

Mittwoch, 20. März	Jahresergebnis per 31. Dezember 2018
--------------------	--------------------------------------

Dienstag, 16. April	Ordentliche Generalversammlung im Hotel Marriott, Zürich
---------------------	---

Investor Relations

Michael Stäheli
investor@conzzeta.com

Ticker-Symbole

Valoren-Nr. 24401750
ISIN CH0244017502
SIX Swiss Exchange CON
Reuters CONC.S
Bloomberg CON:SW

Weitere Informationen über die Gesellschaft,
Termine und Kontakte finden sich auf der
Website www.conzzeta.com.

Impressum

Herausgeberin Conzzeta AG, Zürich

Fotografie/Bildquellen Adobe Stock: sittigraphy, Christoph Frutiger, Daniel Moreno, Getty Images: Siddharth Das/EyeEm, Glaser, Jeremy Bernard, Nina Struve, Ralf Pollack/EyeEm, Stephan Schlumpf, Steuccio79, Thinkstock: Huntstock, Thomas Senf, u. a.

Übersetzung Supertext AG, Zürich

Druck Staffel Medien AG, Zürich

Publishingsystem ns.publish by Multimedia Solutions AG

Druckvorstufe NeidhartSchön AG

Der Geschäftsbericht erscheint in deutscher und in englischer Sprache.

Massgebend ist stets die deutsche Fassung.

Publikation 20. März 2018.



Conzzeta Management AG
Giesshübelstrasse 45
CH-8045 Zürich
www.conzzeta.com